

Hessisches Landeskriminalamt

HESSEN



# Polizeiliche Kriminalstatistik in Hessen

Jahrbuch

2016  
Polizeiliche Kriminalstatistik

# 2016

## Impressum

### Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS)

#### Jahrbuch

#### Herausgeber

Hessisches Landeskriminalamt

Hölderlinstr. 1 - 5

65187 Wiesbaden

Telefon 0611/83-0

FAX 0611/83-2025

E-Mail [hlka@polizei.hessen.de](mailto:hlka@polizei.hessen.de)

Internet [www.polizei.hessen.de](http://www.polizei.hessen.de)

#### Ansprechpartner

Präsidialbüro, HSG P2, SG P23

Telefon 0611/83-8230-8233

FAX 0611/83-8235

E-Mail [p23.hlka@polizei.hessen.de](mailto:p23.hlka@polizei.hessen.de) oder [pkcs@hlka.de](mailto:pkcs@hlka.de)

**AUFKLÄRUNGSQUOTE MIT 62,7 % AUF DEM HÖCHSTSTAND!**

DIE AUFKLÄRUNGSQUOTE BETRUG IM JAHR 2016 62,7 % UND ERREICHTE DAMIT DEN HÖCHSTEN JE GEMESSENEN WERT.

**FALLZAHLEN KNAPP ÜBER 400.000 STRAFTATEN!**

IM JAHR 2016 WURDEN IN HESSEN 412.104 STRAFTATEN IN DER PKS ERFASST. DAS SIND 8.916 FÄLLE BZW. 2,2 % MEHR ALS IM VORJAHR.

**DIE FALLZAHLEN DES WOHNUNGSEINBRUCHDIEBSTAHL SANKEN AUF DEN TIEFSTEN STAND SEIT 2010, ANZAHL DER VOLLENDETEN WED KONNTE WIEDER REDUZIERT WERDEN!**

BEIM WOHNUNGSEINBRUCHDIEBSTAHL KONNTE DIE AUFKLÄRUNGSQUOTE UM 1,0 % AUF 21,6 % GESTEIGERT WERDEN. DIE QUOTE DER GESCHEITERTEN WED STIEG UM 1,4 % AUF 43,8 %.

**STRASSENKRIMINALITÄT NIEDRIGSTE FALLZAHL SEIT 20 JAHREN!**

WÄHREND VOR 20 JAHREN NOCH 140.420 FÄLLE DER STRASSENKRIMINALITÄT REGISTRIERT WURDEN, IST IN 2016 NUR NOCH EIN FALLAUFKOMMEN VON 72.712 FÄLLEN FESTZUSTELLEN (-48,2 %).

**STARKER RÜCKGANG IM BEREICH DES DIEBSTAHL!**

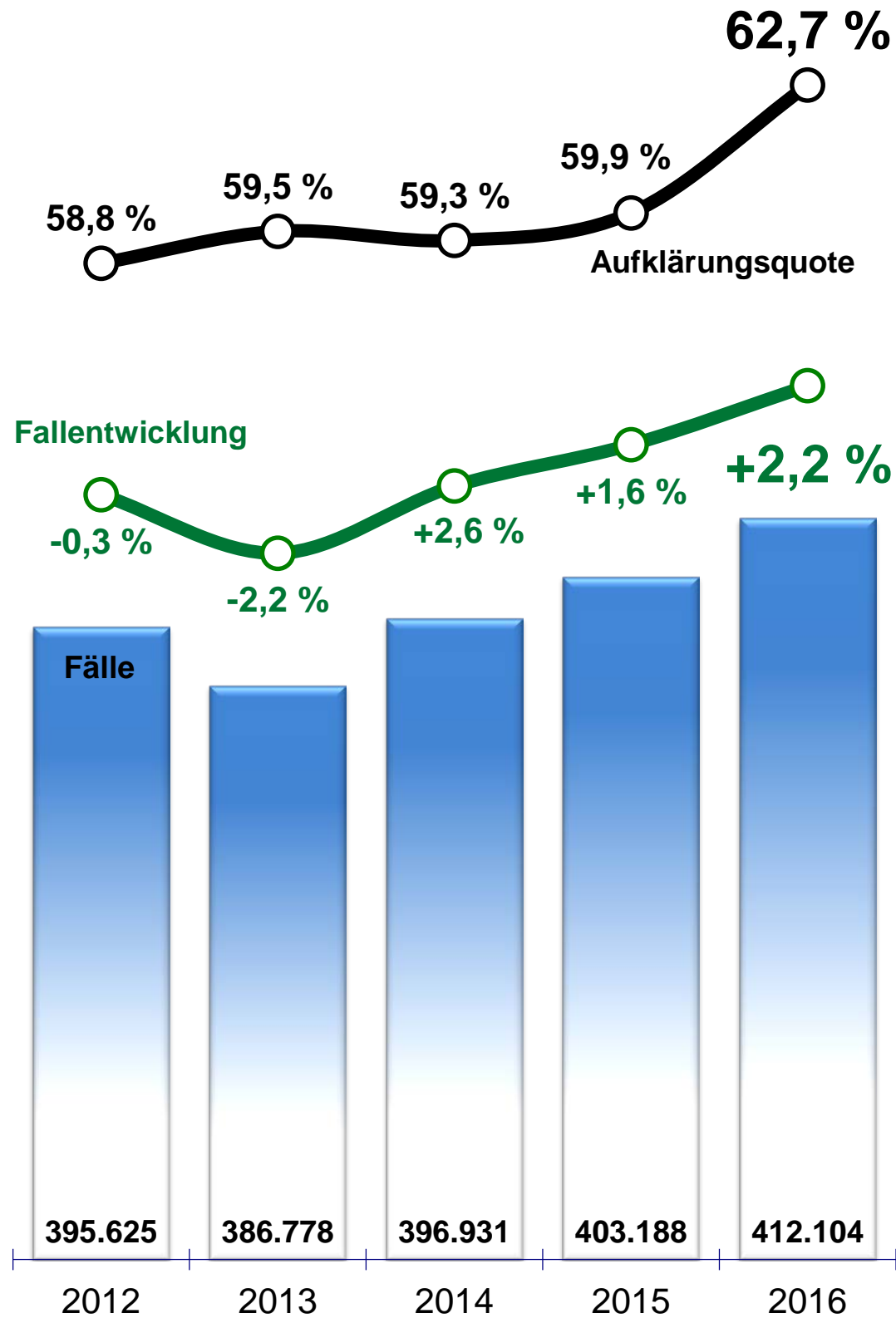
DIE ZAHL DER DIEBSTÄHLE INSGESAMT GING IM VERGLEICH ZUM VORJAHR UM 10.585 FÄLLE (-7,0 %) AUF 141.410 FÄLLE ZURÜCK.

**GEWALT GEGEN POLIZEIBEDIENSTETE AUF NEUEM HÖCHSTSTAND!**

DIE GEWALTSTRAFTATEN GEGEN POLIZEIBEDIENSTETE STIEGEN AUF EINEN HÖCHSTSTAND VON 1.420 FÄLLEN. DAS SIND 224 FÄLLE MEHR ALS IM VORJAHR (+18,7 %).

IM JAHR 2016 WURDEN 3.468 POLIZEIBEDIENSTETE, INKLUSIVE WACHPOLIZEI UND SONSTIGER BESCHÄFTIGTER ALS OPFER REGISTRIERT, IM JAHR 2015 WAREN ES NOCH 3.071 (+12,9 %).

# Polizeiliche Kriminalstatistik Land Hessen 2012 - 2016



Erfassungsumfang .....	8
Begriffserläuterungen .....	9
Fall.....	9
Tatverdächtige.....	9
Nichtdeutsche Tatverdächtige.....	9
Zählweise der Tatverdächtigen .....	9
Tatort .....	10
Tatzeit.....	10
Opfer .....	11
Schaden .....	11
Kriminalitätsquotienten.....	11
Aufklärungsquote (AQ).....	11
Steigerungsrate (SR).....	12
Häufigkeitszahl (HZ).....	12
Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ).....	12
Opfergefährdungszahl (OGZ).....	13
Bevölkerungszahl .....	13
Zählweise der Fälle.....	13
Entwicklung.....	14
Allgemeine Entwicklung .....	14
Besondere Entwicklung .....	15
Deliktische Entwicklung.....	17
Straftaten gegen das Leben.....	17
Sexualdelikte .....	17
Rohheitsdelikte .....	18
Raubdelikte .....	18
Körperverletzungsdelikte.....	19
Delikte gegen die persönliche Freiheit.....	20

Straßenkriminalität (Summenschlüssel 899000) .....	21
Diebstahl.....	22
Diebstahl von Kraftfahrzeugen .....	24
Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen.....	24
Wohnungseinbruchdiebstahl .....	25
Diebstahl unter erschwerenden Umständen aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen .....	28
Vermögens- und Fälschungsdelikte .....	30
Betrugsdelikte .....	30
Fälschungsdelikte.....	31
Erschleichen von Leistungen.....	31
Sonstige Straftaten nach dem Strafgesetzbuch (StGB).....	31
Geldwäsche nach § 261 StGB.....	31
Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung .....	32
Wettbewerbs-/Korruptions- und Amtsdelikte.....	33
Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze.....	34
Rauschgiftkriminalität .....	34
Waffenkriminalität.....	34
Wirtschaftskriminalität .....	35
Internetkriminalität .....	36
Struktur und Trend .....	37
Deliktsabhängige Bedeutung des Tatmittels Internet.....	39
Vermögensschäden durch Internetkriminalität.....	39
Aktuelle Tatbegehungsweisen.....	40
Tatverdächtige (TV).....	42
Tatverdächtige allgemein.....	42
Jugendkriminalität.....	44
Entwicklung der Tatverdächtigenzahlen bei den bis 21-Jährigen.....	44

Anteil der Tatverdächtigen bis 21 Jahre in einzelnen Deliktsbereichen.....	45
Opfer .....	46
Schäden .....	46
Kriminalprävention.....	47
Wohnungseinbruchdiebstahl.....	47
Jugendkriminalität .....	48
Cybercrime .....	49
Opferschutz .....	49
Seniorenprävention.....	50
Flüchtlinge.....	51
Betrachtung der Straftaten im Zusammenhang mit Asylbewerbern/Zuwanderern .....	52
Verstöße gegen das Aufenthalts-/ Asyl-/ Freizügigkeitsgesetz .....	52
Straftaten gesamt ohne aufenthaltsrechtliche Verstöße.....	53
Einzelbetrachtung aufgeklärter Fälle nach Deliktsfeldern Tatverdächtige .....	53
Tatverdächtige .....	56
Opfer von Straftaten durch Zuwanderer .....	57
Tatörtlichkeit Asylbewerberunterkunft .....	58
Prävention .....	58
Anlagen.....	60
Gesamtzahl erfasster und aufgeklärter Straftaten .....	60
Entwicklung einzelner Deliktsbereiche .....	61
Anteil der Versuche in Hessen.....	62
Tatort-Wohnort-Beziehung nach Tatverdächtigen.....	63
Nationalitäten von Tatverdächtigen (Anzahl).....	64
Verteilung der deutschen Tatverdächtigen auf Deliktsgruppen .....	65
Verteilung der nichtdeutschen Tatverdächtigen auf Deliktsgruppen.....	66
Opfer nach Alter und Geschlecht bei ausgewählten Delikten .....	67
Opfergefährdungszahlen bei ausgewählten Delikten .....	68

Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung .....	69
Kriminalitätsentwicklung in den Polizeidienstbezirken .....	70



## Erfassungsumfang

In der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) sind alle in Hessen polizeilich bekannt gewordenen Verbrechen und Vergehen gemäß Straftatenkatalog (siehe Anhang) registriert. Sie beinhaltet neben den strafbaren Versuchen auch die von der Polizei ermittelten Tatverdächtigen sowie Opfer in ausgewählten Deliktsbereichen. Nicht enthalten sind Ordnungswidrigkeiten, politisch motivierte Kriminalität (im engeren Sinn) und Verkehrsdelikte (wohl aber die §§ 315, 315b StGB und § 22a StVG, die nicht als Verkehrsdelikte im Sinne der Richtlinien gelten).

Je nach Delikt werden unterschiedlich große Dunkelfelder angenommen, d. h. Straftaten, die der Polizei nicht bekannt werden. Dadurch wird die Aussagekraft der PKS eingeschränkt. Sie bietet jedoch je nach Deliktsart eine mehr oder weniger große Annäherung an die Realität. Dadurch ist sie ein unverzichtbares Hilfsmittel, um Entwicklungen und Kriminalitätsbrennpunkte – insbesondere in Langzeitvergleichen – zu erkennen. Aufgrund ihrer Aussagekraft können strategische Präventions- und Bekämpfungsansätze entwickelt werden. In die PKS sind auch die von der Bundespolizei bearbeiteten Straftaten mit Tatort in Hessen einbezogen.

Die PKS wird als „Ausgangsstatistik“ geführt, d. h. die Zählung der rechtswidrigen Taten erfolgt nach abschließender Bearbeitung und bei Abgabe an die Justizbehörden. Hierdurch ergibt sich eine zeitliche Verzögerung zwischen dem Zeitpunkt der Ausführung einer Straftat und ihrer statistischen Zählung. So kann z. B. eine in einem Jahr begangene Straftat u. U. erst nach Abschluss der Ermittlungen für das folgende Jahr gezählt werden. Genauso kann ein ursprünglich als „ungeklärt“ erfasstes und statistisch gezähltes Delikt erst im Folgejahr geklärt werden. Das führt zu einer Zählung des geklärten Falles erst im Folgejahr. Im Einzelfall können daher Aufklärungsquoten von über 100 % entstehen.

Im Jahresdurchschnitt stammen zwischen 72,7 % und 78,6 % der Fälle aus dem Erfassungsjahr. Nur zwischen 2,3 % und 3,5 % der Fälle sind älter als ein Jahr. Der restliche verbleibende Anteil wurde im Vorjahr erfasst.

## Begriffserläuterungen

### Fall

**Bekannt** gewordener Fall ist jede im Straftatenkatalog aufgeführte rechtswidrige Tat (Straftat) einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche, der eine kriminalpolizeilich bearbeitete Anzeige zugrunde liegt. **Aufgeklärter** Fall ist die rechtswidrige Tat (Straftat), die nach dem kriminalpolizeilichen Ermittlungsergebnis mindestens ein namentlich bekannter oder auf frischer Tat ergriffener Tatverdächtiger begangen hat.

**Nachträglich** aufgeklärter Fall ist die Straftat, die bereits als bekannt gewordener Fall gemeldet worden ist und nachträglich aufgeklärt wird. Es erfolgt nur noch eine Erfassung als aufgeklärter Fall.

### Tatverdächtige

Sind Personen, die nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis aufgrund zureichender tatsächlicher Anhaltspunkte verdächtig sind, eine rechtswidrige (Straf-)Tat begangen zu haben. Dazu zählen auch Mittäter, Anstifter und Gehilfen.

Zu beachten ist ferner, dass Schuldausschlussgründe oder mangelnde Deliktsfähigkeit bei der Tatverdächtigerfassung für die Polizeiliche Kriminalstatistik nicht berücksichtigt werden. So sind in der Gesamtzahl z. B. auch die strafunmündigen Kinder unter 14 Jahren enthalten. Als tatverdächtig wird auch erfasst, wer wegen Tod, Krankheit oder Flucht nicht verurteilt werden kann.

### Nichtdeutsche Tatverdächtige

Sind Personen ausländischer Staatsangehörigkeit, Staatenlose und Personen, bei denen die Staatsangehörigkeit ungeklärt ist. Personen, die sowohl die deutsche als auch eine andere Staatsangehörigkeit besitzen, zählen als Deutsche. Wird derselbe Tatverdächtige innerhalb eines Berichtszeitraumes mit unterschiedlicher Staatsangehörigkeit ermittelt, so wird er grundsätzlich zu dem aktuellsten Merkmal gezählt.

### Zählweise der Tatverdächtigen

Jeder Tatverdächtige wird, unabhängig von der Zahl der von ihm begangenen Straftaten innerhalb des Berichtsjahres, nur einmal gezählt. Die Zahl der aufgeklärten Fälle muss demnach nicht mit der Zahl der Tatverdächtigen übereinstimmen.

In der Straftatenuntergliederung wird der Tatverdächtige, selbst wenn er in Untergruppen mehrfach gezählt wurde, in der nächsthöheren Gruppe nur einmal gezählt.

Die Summe der Tatverdächtigen aus den Untergruppen muss folglich mit der Zahl der Tatverdächtigen der jeweils nächsthöheren Gruppe nicht übereinstimmen.

## Tatort

ist die politische Gemeinde in der **Bundesrepublik Deutschland**, in der die rechtswidrige (Straf-)Tat begangen wurde (Ort der Handlung).

### **Besonderheiten der Tatortfassung:**

Straftaten, die sich auf deutschen Schiffen oder in deutschen Luftfahrzeugen außerhalb der Bundesrepublik Deutschland ereignen, sind für das Bundesland des Heimat(flug)hafens mit Tatort "unbekannt" zu erfassen.

Bei Straftaten, die sich auf ausländischen Handelsschiffen oder in ausländischen nichtmilitärischen Luftfahrzeugen im Gebiet der Bundesrepublik Deutschland ereignen, gilt der deutsche Anlegehafen bzw. Landeflughafen als Tatort.

Bei Beförderungerschleichung ist Tatort stets der Feststellort. Bei sonstigen Straftaten in Bussen oder Zügen ist, wenn der Tatort nicht weiter konkretisierbar ist, mindestens das Bundesland anzugeben, in dem die Straftat festgestellt wurde.

Bei Unterhaltspflichtverletzungen wird als Tatort der Wohnort des Unterhaltsberechtigten erfasst.

Die Erfassung des Aufenthaltsgrundes von im Ausland lebenden nichtdeutschen Tatverdächtigen erfolgt als „Sonstiger erlaubter Aufenthalt“.

Als Tatort beim Aufgriff von Asylbewerbern, die ihren Duldungsbereich verlassen haben, gilt der Ort des Aufgriffs.

Als Tatort bei Erstellung von strafrechtlich relevanten Internetinhalten („Websites“) und anderen Straftaten mit Tatmittel Internet gilt der Ort der Handlung (Ort der Dateneinstellung ins Internet durch den/die Tatverdächtigen). Dabei spielt es keine Rolle, in welchem Land die Homepage oder die IP-Adresse des Absenders geführt wird.

## Tatzeit

ist der Zeitpunkt, zu dem die Straftat begangen wurde. Bei Straftaten, die sich über Zeiträume erstrecken oder innerhalb von Zeiträumen begangen wurden, gilt das Ende des Zeitraumes als Tatzeit. Wenn nicht mindestens das Jahr bestimmbar ist, gilt die Tatzeit als unbekannt.

## Opfer

sind natürliche Personen, gegen die sich die mit Strafe bedrohte Handlung (Tötungs-, Sexual-, Raub-, Körperverletzungsdelikte oder Freiheitsberaubungen) unmittelbar richtete. Das Opfer ist bei allen im Straftatenkatalog mit „O“ gekennzeichneten, vollendeten und versuchten Straftatengruppen zu erfassen. Bei der Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung hat stets die engste Beziehung (vom Opfer aus gesehen) Vorrang.

## Schaden

ist grundsätzlich der Geldwert (Verkehrswert) des rechtswidrig erlangten Gutes. Bei Vermögensdelikten ist unter Schaden die Wertminderung des Vermögens zu verstehen.

Der Schaden ist bei allen im Straftatenkatalog mit "S" gekennzeichneten – vollendeten – Straftaten bzw. -gruppen zu erfassen (Angabe in Euro, gerundet auf volle Euro – mindestens ein Euro –). Falls kein Schaden bestimmbar ist, gilt ein symbolischer Schaden von einem Euro, dies gilt auch, wenn bei einem vollendeten Vermögensdelikt nur eine Vermögensgefährdung eingetreten ist.

Wenn ein Betrugsschaden gleichzeitig Insolvenzschaden ist, ist der volle Schaden bei den Insolvenzstraftaten zu erfassen. Beim dazugehörigen Betrugsdelikt ist dagegen ein Schaden von einem Euro zu erfassen.

## Kriminalitätsquotienten

sind die aus absoluten Zahlen zur vergleichenden Beurteilung der Kriminalität errechneten Werte.

### Aufklärungsquote (AQ)

bezeichnet das prozentuale Verhältnis von aufgeklärten zu bekannt gewordenen Fällen im Berichtszeitraum. Eine Aufklärungsquote über 100 % kann z. B. zustande kommen, wenn im Berichtszeitraum noch Fälle aus den Vorjahren nachträglich aufgeklärt wurden.

$$AQ = \frac{\text{aufgeklärte Fälle} \times 100}{\text{bekannt gewordene Fälle}}$$

### Steigerungsrate (SR)

gibt die prozentuale Veränderung von z. B. Fällen oder Häufigkeitszahlen für die Gesamtkriminalität oder einzelner Deliktsarten zwischen verschiedenen Berichtszeiträumen an. Eine positive Steigerungsrate bedeutet einen Zuwachs, eine negative Steigerungsrate eine Abnahme.

$$SR = \frac{(\text{Berichtsjahr} - \text{Vorjahr}) \times 100}{\text{Vorjahr}}$$

### Häufigkeitszahl (HZ)

ist die Zahl der bekannt gewordenen Fälle insgesamt oder innerhalb einzelner Deliktsarten, errechnet auf 100.000 Einwohner. Die Aussagekraft der Häufigkeitszahl wird dadurch verzerrt, dass u. a. Stationierungstreitkräfte, ausländische Durchreisende, Touristen, Besucher und grenzüberschreitende Berufspendler sowie Nichtdeutsche, die sich illegal im Bundesgebiet bzw. in Hessen aufhalten, in der Einwohnerzahl nicht enthalten sind. Straftaten, die von diesem Personenkreis begangen wurden, werden aber in der Polizeilichen Kriminalstatistik gezählt. Stichtag ist grundsätzlich der 01.01. des Berichtsjahres.

Sie drückt die durch die Kriminalität verursachte Gefährdung aus.

$$HZ = \frac{\text{erfasste Fälle} \times 100.000}{\text{Einwohnerzahl}}$$

### Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ)

ist die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen, errechnet auf 100.000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils, jeweils ohne Kinder unter acht Jahren. Die TVBZ ist abhängig von der Aufklärungsquote und kann nicht die tatsächliche, sondern allenfalls die von der Polizei registrierte Kriminalitätsbelastung der Bevölkerung oder einzelner Teilgruppen wiedergeben. Stichtag ist grundsätzlich der 01.01. des Berichtsjahres.

$$TVBZ = \frac{\text{Tatverdächtige ab 8 Jahren} \times 100.000}{\text{Einwohnerzahl ab 8 Jahren}}$$

## Opfergefährdungszahl (OGZ)

ist die Zahl der Opfer bezogen auf 100.000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils. Stichtag ist grundsätzlich der 01.01. des Berichtsjahres. Sie gibt einen Anhaltspunkt über den Gefährdungsgrad der einzelnen Alters- und Geschlechtsgruppen wieder, Opfer einer Straftat zu werden.

$$OGZ = \frac{\text{Opfer} \times 100.000}{\text{Einwohnerzahl}}$$

## Bevölkerungszahl

Als Bezugsgröße zur Berechnung der Häufigkeitszahlen, der Opfergefährdungszahlen und der Tatverdächtigenbelastungszahlen wurden die vom Statistischen Landesamt zum 31.12.2015 ermittelten Bevölkerungszahlen herangezogen.

## Zählweise der Fälle

Die Zählung der rechtswidrigen Straftaten erfolgt mit der Straftatenschlüsselzahl der zutreffenden Untergruppe. Die Untergruppen werden in die nächsthöheren Straftatengruppen bis hin zur Gesamtzahl addiert.

Wurden durch eine Handlung mehrere Tatbestände verwirklicht, ist der Fall bei demjenigen Delikt zu zählen, für das die nach Art und Maß schwerste Strafe angedroht ist.

Für eine Fallzählung in der PKS müssen die polizeilichen Ermittlungen abgeschlossen und der Fall an die Justizbehörden (Staats- oder Anwaltschaft) abgegeben worden sein.

## Entwicklung

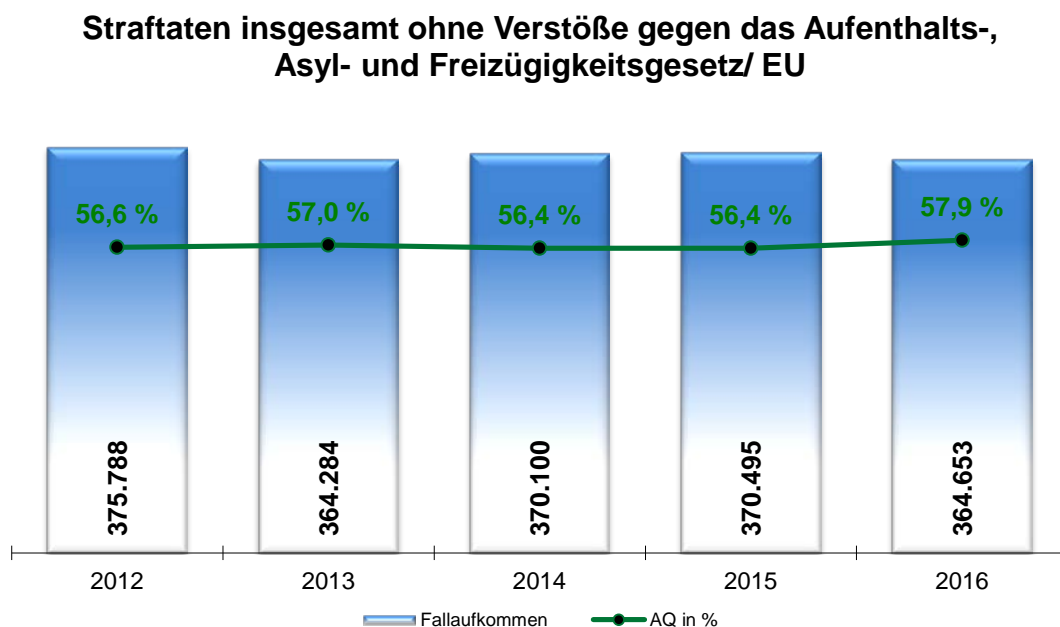
### Allgemeine Entwicklung

Die Aufklärungsquote (AQ) erreichte mit 62,7 % (+2,8 %) den höchsten Wert seit Einführung der EDV-gestützten PKS im Jahr 1971.

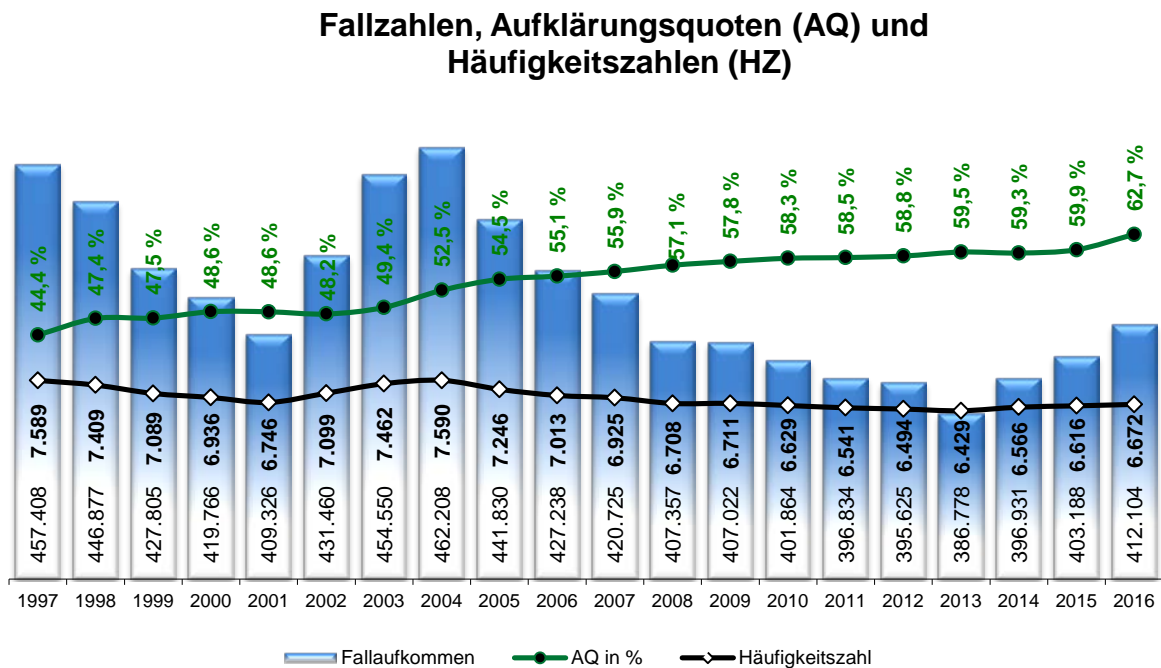
Die Kriminalitätsentwicklung in Hessen bestätigte den leicht ansteigenden Trend der Fallzahlen vom letzten Jahr. Für das Jahr 2016 wurden in Hessen 412.104 Straftaten in der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) erfasst. Das sind 8.916 Fälle bzw. 2,2 % mehr als im Vorjahr. Ursächlich für diese Steigerung sind hauptsächlich die Verstöße gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU (SZ 725000). Betrachtet man die Straftaten insgesamt (Schlüsselzahl (SZ) 890000), ohne diese Verstöße, so ist ein Rückgang der Fallzahlen (-5.842) zu verzeichnen.

Der Zuwachs bei den Verstößen gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU (SZ 725000) beträgt 14.758 Fälle (+45,1 %). Allein in der Stadt Gießen (Hauptsitz der Hessischen Erstaufnahmeeinrichtung) wurden in diesem Deliktsfeld 24.916 Fälle (+17.735), entsprechend einem Zuwachs von +247,0 %, erfasst.

**Grafik 1:** Straftaten insgesamt ohne Verstöße gegen das Aufenthalts-, Asyl- und Freizügigkeitsgesetz/ EU



Grafik 2: Entwicklung Gesamtkriminalität; Fallzahlen und Aufklärungsquoten



Rückgänge haben sich insbesondere in folgenden Deliktsbereichen ergeben:

Diebstahl insgesamt	-10.585 Fälle	-7,0 %
darunter Wohnungseinbruchdiebstahl	-1.190 Fälle	-10,3 %
Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug	-1.104 Fälle	-28,8 %
Tankbetrug	-678 Fälle	-11,4 %

Zunahmen sind u. a. bei folgenden Delikten festzustellen:

AufenthaltG/AsylVfG/FreizG/EU	+14.758 Fälle	+45,1 %
Rauschgiftdelikte nach BtMG	+2.479 Fälle	+11,9 %
Körperverletzung	+1.814 Fälle	+6,3 %
Beförderungserschleichung	+1.062 Fälle	+4,7 %

## Besondere Entwicklung

Der Zustrom von Asylsuchenden nach Deutschland setzte sich auch im Jahr 2016 fort. Die Schließung der sogenannten „Balkanroute“ führte jedoch zu einem deutlichen Rückgang der Zuwanderungszahlen und somit zu einer spürbaren Entspannung in den Erstaufnahmeeinrichtungen. Die dadurch ermöglichte Verbesserung der Lebenssituation dürfte sich konfliktreduzierend ausgewirkt haben.



Deutschland ist innerhalb Europas weiterhin der primäre Zielstaat für Asylsuchende und auf Grund seiner geografischen Lage ebenfalls Transitstaat nach Nord- und Westeuropa. Die Zahl der Asylsuchenden wurde im EASY-System (**Er**sterfassung der **Asyl**bewerber) im Jahr 2016 bundesweit mit **321.370** Personen angegeben. Hauptherkunftsländer sind Syrien (89.161), Afghanistan (48.622) und Irak (45.901)<sup>1</sup>.

In Hessen haben wir im Vergleich zum Vorjahr eine Abnahme der Zahl der Asylsuchenden um 55.173 auf 24.615. Hauptherkunftsländer sind auch hier Syrien (5.697), Afghanistan (5.595) und Irak (3.565)<sup>2</sup>.

Weitere Herkunftsländer:

Herkunftsländer	Eritrea	Iran	Pakistan	Somalia	Äthiopien	Türkei	Albanien	Sonstige
Personen	1.873	1.416	1.157	1.027	995	606	521	2.163

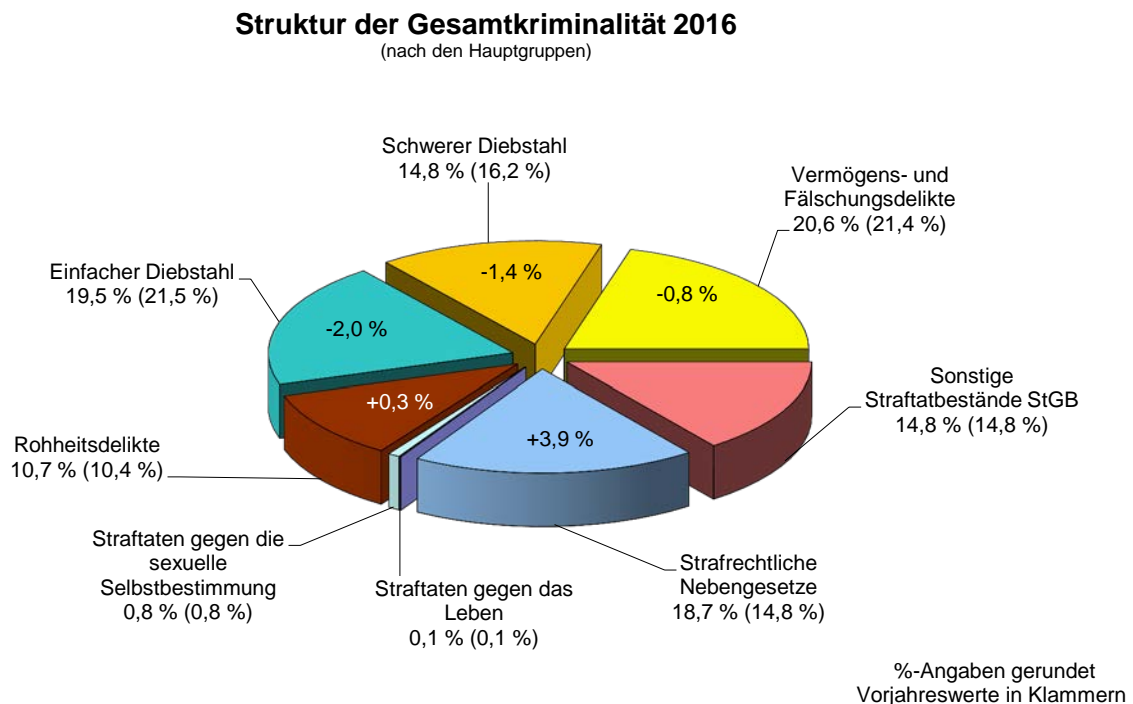
Weitere Informationen zum Thema Zuwanderung werden auf den Seiten 51 - 58 dargestellt.

<sup>1</sup> Zahlen aus EASY-Statistik – Herkunftsländererfassung Bund

<sup>2</sup> Zahlen aus EASY-Statistik – Herkunftsländererfassung Hessen

## Deliktische Entwicklung

**Grafik 3:** Struktur der Gesamtkriminalität 2016 in den Straftatenobergruppen der PKS



### Straftaten gegen das Leben

Die Straftaten gegen das Leben sind im Jahr 2016 um elf Straftaten auf insgesamt 328 Fälle angestiegen. Die Aufklärungsquote lag bei 88,1 % (Vorjahr 91,5 %). Von 328 Straftaten wurden 289 geklärt. Bei genauerer Betrachtung der Einzelstraftaten sind überwiegend Vorbeziehungen zwischen Täter und Opfer ersichtlich.

Im Bereich des Totschlags und der Tötung auf Verlangen ist im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung um zehn Straftaten auf 192 Fälle zu verzeichnen. Die Aufklärungsquote lag bei 94,3 % (Vorjahr 93,4 %).

Im Deliktsfeld Mord stieg die Anzahl von 56 Straftaten auf 59 Fälle an. Die Aufklärungsquote lag hier bei 84,7 % (Vorjahr 94,6 %).

Im Segment der Fahrlässigen Tötung wurden 68 Fälle bekannt. Hier war ein Rückgang um drei Fälle zu verzeichnen. Die Aufklärungsquote betrug hier 72,1 % (Vorjahr 83,1 %).

### Sexualdelikte

Die Anzahl von Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung ist mit 3.197 Fällen insgesamt sinkend (-23 Fälle). Die Vergewaltigungsdelikte und besonders schwere Fälle der sexuellen Nötigung (478 Fälle) stiegen jedoch um 20 Fälle. Die Zahl der Fälle der sonstigen

sexuellen Nötigung ist um 167 Fälle auf 582 Fälle gestiegen (+40,2 %). Als ein wesentlicher Erklärungsansatz sind hier die Ereignisse der Silvesternacht 2015/2016 sowie die dazugehörige mediale Berichterstattung zu sexuellen Übergriffen auf öffentlichen Plätzen aus Gruppen heraus zu nennen. Eine erhöhte Sensibilisierung der Bevölkerung hatte zur Folge, dass 2016 vermehrt Delikte aus diesem Phänomenbereich zur Anzeige gebracht wurden.

### Rohheitsdelikte

Als Rohheitsdelikte werden die drei Fallgruppen Raubdelikte, Körperverletzungsdelikte und Delikte gegen die persönliche Freiheit erfasst.

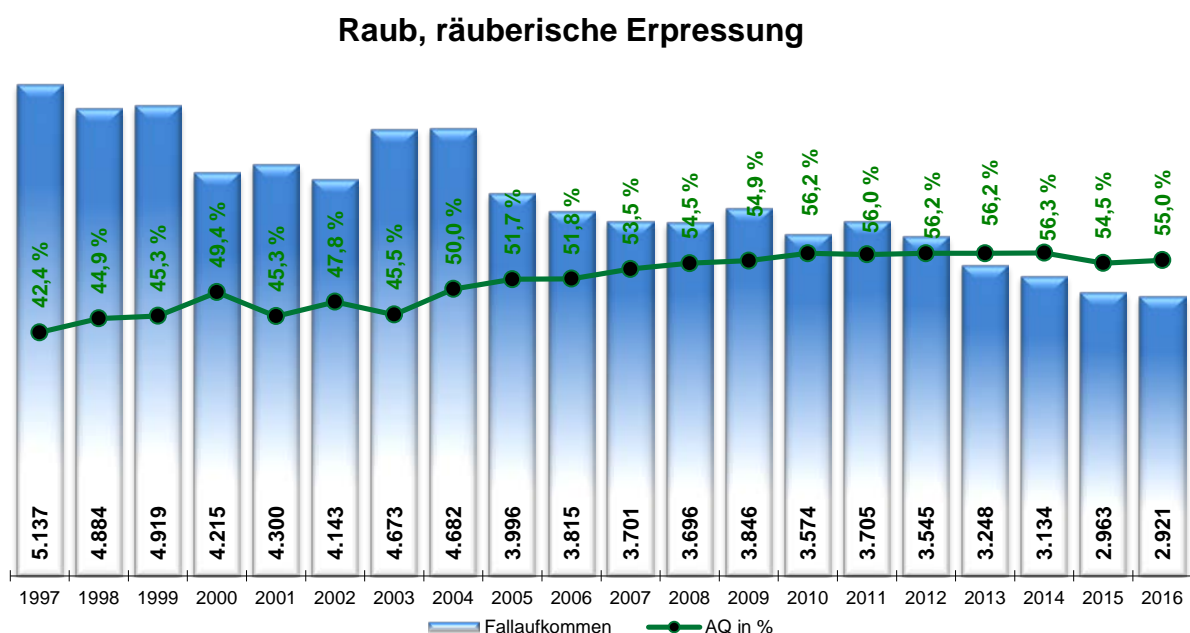
Hier gab es eine Zunahme (+4,8 %) um 2.033 auf 44.019 Fälle. Die AQ blieb konstant bei 87,8 %.

### Raubdelikte

Seit 2011 ist ein rückläufiger Trend im Deliktsfeld Raub/räuberische Erpressung zu verzeichnen. 2016 sank die Zahl der bekannt gewordenen Straftaten um 42 auf 2.921 Fälle. Gegenüber dem Vorjahr verbesserte sich die Aufklärungsquote auf 55,0 % (Vorjahr 54,5 %).

Im Deliktsfeld Raubüberfälle auf Geldinstitute und Poststellen ist eine Abnahme um zwei Fälle im Vergleich zum Vorjahr auf 23 Fälle festzustellen. Die Aufklärungsquote sank auf 52,2 %. Bei 19 der insgesamt 23 Fälle handelte es sich um Raubüberfälle zum Nachteil von Geldinstituten und in vier Fällen zum Nachteil von Postfilialen.

Grafik 4: Entwicklung Raubdelikte; Fallzahlen und Aufklärungsquoten



Die Zahl der Raubüberfälle auf Spielhallen stieg im Vergleich zu 2015 um 24 Fälle (65 Straftaten).

Die Raubüberfälle auf Tankstellen nahmen im Vergleich zum Vorjahr um 17 auf 68 Fälle zu. Auch hier konnte ein Teil der Fälle einer Serie zugeordnet werden. Die Aufklärungsquote konnte somit bedeutend um 12,2 Prozentpunkte auf 69,1 % gesteigert werden.

Die Rückgänge bei den oben angegebenen Fallzahlen sind mitunter auf die intensive Zusammenarbeit zwischen Versicherungswirtschaft und Polizei zurückzuführen. In den letzten Jahren wurden zahlreiche technische und verhaltensorientierte Präventionsmaßnahmen umgesetzt, beispielsweise im Bereich der Überwachungstechnik. So wurden die Widerstandsklassen der Wertbehältnisse gesteigert und vorgehaltene Bargeldbeträge reduziert, um die Attraktivität der Tatobjekte für etwaige Täter zu mindern.

Bei Raubüberfällen auf Kraftfahrer ist ein Rückgang um fünf auf 18 Straftaten (AQ 72,2 %) festzustellen.

Wie auch im Vorjahr machten sonstige Raubüberfälle auf öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen mit insgesamt 1.227 Fällen den größten Anteil aller Raubstraftaten aus. Es ist allerdings bei einer nahezu gleichbleibenden Aufklärungsquote von 42,0 % ein Rückgang um 20 Straftaten zu verzeichnen.

Rückläufig war zudem der Handtaschenraub um 31 auf 137 Straftaten (AQ 25,5 %). Bei den Raubüberfällen auf sonstige Zahlstellen/Geschäfte stiegen die Fallzahlen leicht, um elf auf 279 Straftaten, bei einer angestiegenen AQ von 58,4 % (Vorjahr 54,1 %).

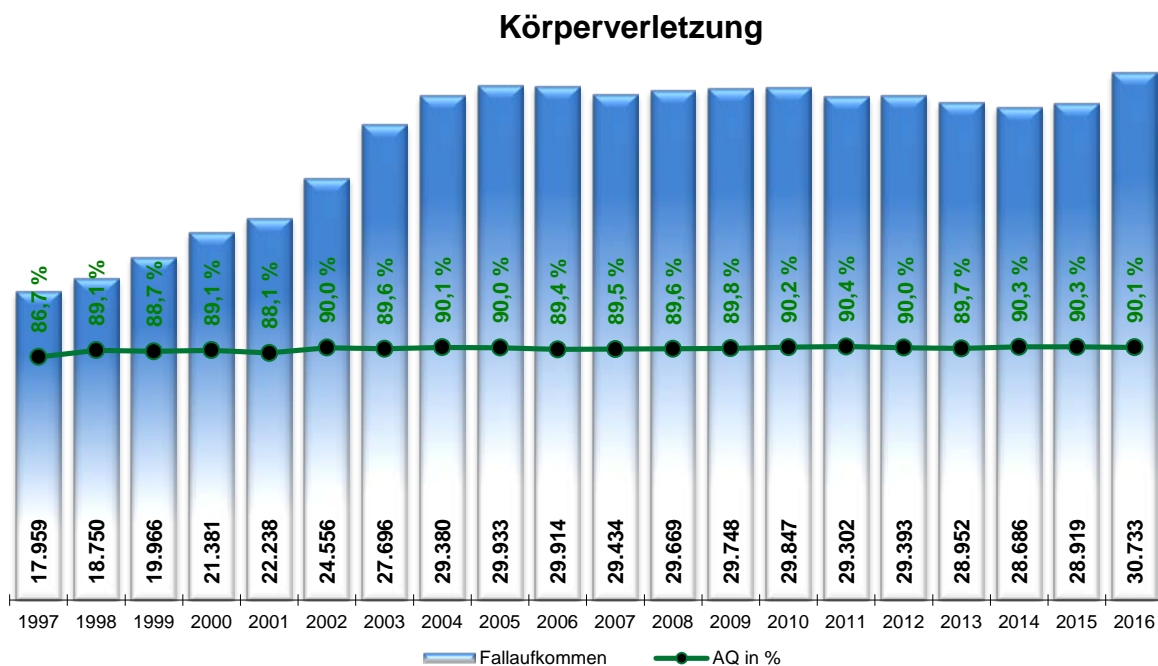
Die Anzahl der Raubüberfälle in Wohnungen erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um einen Fall auf 178 Fälle. Die Aufklärungsquote liegt bei 83,1 % (Vorjahr 84,2 %). Bei Betrachtung der Tathandlungen ist festzustellen, dass etwa die Hälfte der Fälle als Raub geplant war. Alle weiteren stellen eine Qualifizierung anderer Straftaten dar, zum Beispiel im Zusammenhang mit Wohnungseinbrüchen, bei denen die Täter als Reaktion auf ihre Entdeckung gewalttätig wurden.

### **Körperverletzungsdelikte**

Die Fallzahlen der Körperverletzungsdelikte insgesamt sind um 1.814 auf 30.733 Fälle gestiegen, die Aufklärungsquote lag bei 90,1 % (Vorjahr 90,3 %).

In 20.254 Fällen handelte es sich um eine vorsätzlich leichte Körperverletzung. Davon konnten 18.811 Fälle geklärt werden. Neben einer Zunahme von 1.035 Taten bei der vorsätzlich leichten Körperverletzung, ist auch eine Steigerung der Fallzahlen um 723 Fälle bei der gefährlichen und schweren Körperverletzung auf 9.303 Fälle zu verzeichnen. Hingegen sank die Zahl der Fälle bei Misshandlungen von Schutzbefohlenen um 26 Fälle (-8,0 %) auf 301 Fälle. Zu den Körperverletzungsdelikten zählen zudem unter anderem Delikte der fahrlässigen Körperverletzung.

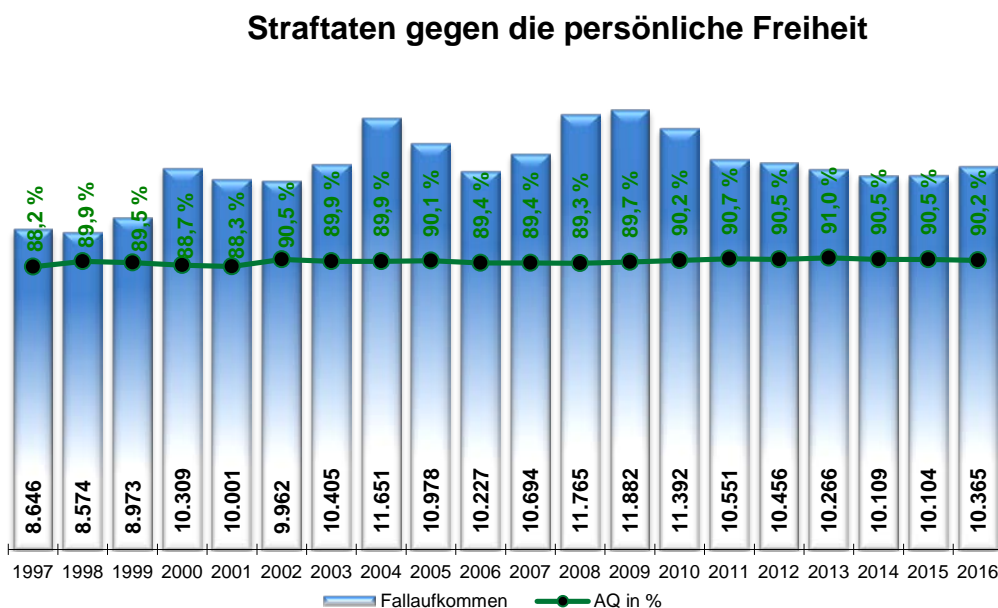
Grafik 5: Entwicklung Körperverletzungsdelikte; Fallzahlen und Aufklärungsquoten



## Delikte gegen die persönliche Freiheit

Die Straftaten gegen die persönliche Freiheit nahmen um 261 auf 10.365 Fälle zu. Die Aufklärungsquote bei Straftaten gegen die persönliche Freiheit ist gleichbleibend hoch (87,8 %). Im Deliktsbereich **Nachstellung/Stalking** ist ein Rückgang von 67 auf 1.067 Fälle zu konstatieren. Bei Fällen von **Bedrohung** hingegen ist ein Anstieg um 252 auf 5.639 (+3,9 %) und bei Nötigung im Straßenverkehr ein Anstieg von 15 auf 1.846 Fälle zu verzeichnen.

Grafik 6: Entwicklung Straftaten gegen die persönliche Freiheit; Fallzahlen und Aufklärungsquoten



## Straßenkriminalität (Summenschlüssel 899000)

Die in der PKS erfassten Fälle von Straßenkriminalität haben im Vergleich zum Vorjahr um 707 Fälle (-1,0 %) abgenommen. Die Aufklärungsquote lag bei 20,0 % und war gegenüber dem Vorjahr leicht ansteigend (19,1 %).

Rückgänge haben sich insbesondere in folgenden Deliktsbereichen ergeben:

Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen	-1.016 Fälle	-4,5 %
Diebstahl von/aus Automaten	-394 Fälle	-23,9 %
Sonstige Sachbeschädigungen auf öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen	-168 Fälle	-3,5 %
Diebstahl von Moped/Krad/unbefugte Ingebrauchnahme	-103 Fälle	-5,6 %
Landfriedensbruch insgesamt	-66 Fälle	-49,6 %

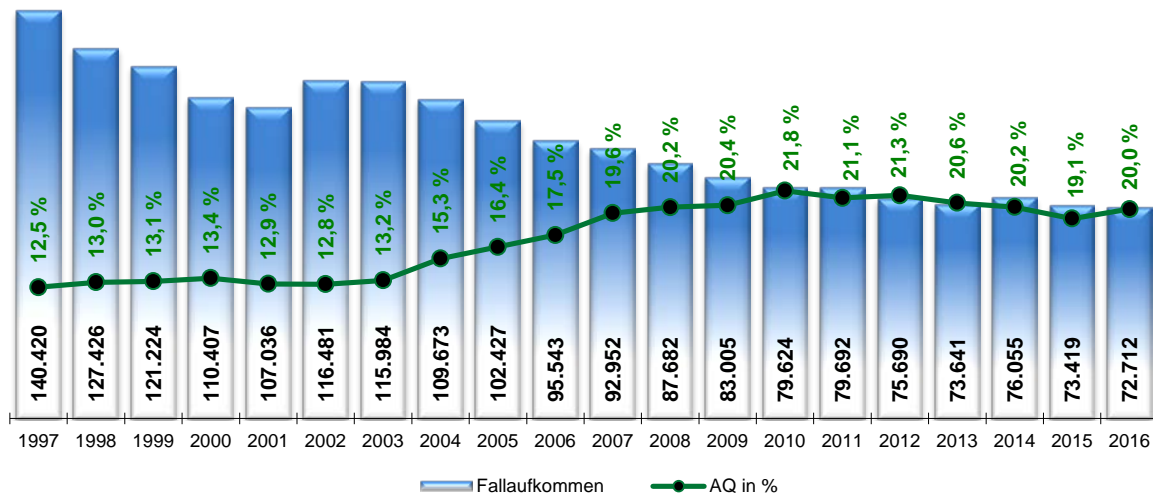
Zunahmen sind u. a. bei folgenden Delikten festzustellen:

Sachbeschädigung an Kfz	+1.091 Fälle	+7,5 %
Diebstahl von Fahrrädern (Tatort: Straße)/unbefugte Ingebrauchnahme	+169 Fälle	+1,1 %

In einer Langzeitbetrachtung der Straßenkriminalität ist erkennbar, dass die Fallzahlen deutlich zurückgegangen sind. 1997 waren noch 140.420 Straftaten erfasst worden, 2016 nur noch 72.712. Dies ist ein Rückgang um 67.708 Fälle (48,2 %). Das ist das niedrigste Fallzahlenaufkommen seit 1997 und verdeutlicht den Erfolg vielfältiger polizeilicher Maßnahmen zur Bekämpfung der Straßenkriminalität.

Grafik 7: Entwicklung Straßenkriminalität; Fallzahlen und Aufklärungsquoten

### Straßenkriminalität



### Diebstahl

Im Jahr 2016 ging die Zahl der Diebstähle insgesamt im Vergleich zum Vorjahr um 10.585 Fälle (-7,0 %) auf 141.410 Fälle zurück.

Die Fallzahlen des Diebstahls ohne erschwerende Umstände sind um 6.515 (-7,5 %) auf 80.235 Fälle gesunken. Die Aufklärungsquote lag bei 39,0 %.

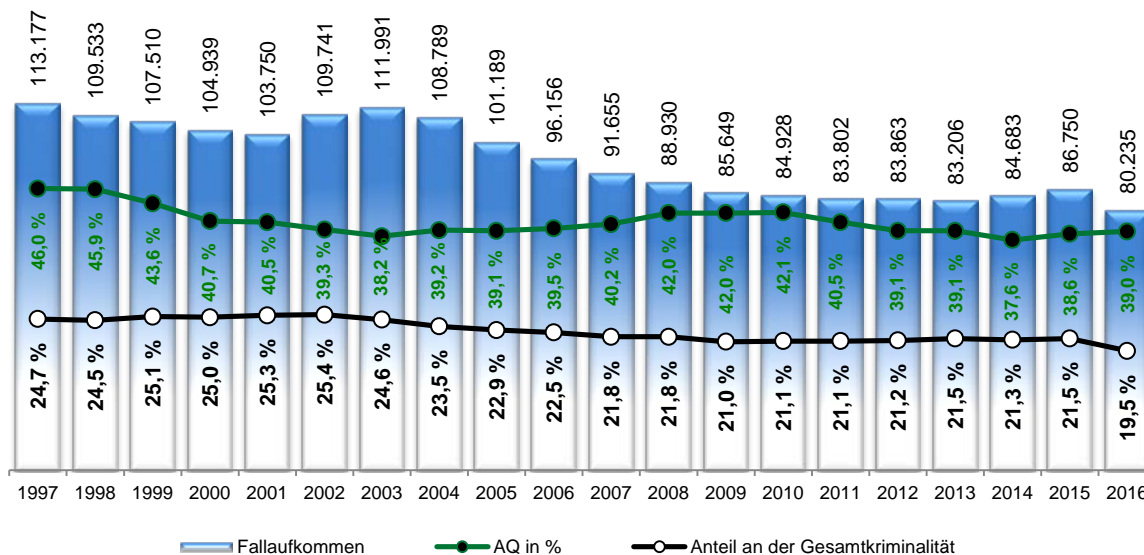
Im Bereich des Diebstahls unter erschwerenden Umständen konnte ein Rückgang von 4.070 auf 61.175 Fälle (-6,2 %) festgestellt werden. Die Aufklärungsquote stieg auf 18,9 %.

Gründe für diese Rückgänge dürften unter anderem die personelle Verstärkung der Dienststellen mit täterorientiertem Ermittlungsansatz, die Festnahme von professionellen Tätern und die gute Vernetzung von Ermittlungsdienststellen sein. Der damit verbundene Informationsaustausch mit anderen Dienststellen in der Bundesrepublik und Europa sowie die in den letzten Jahren durchgeführten und konsequent angewendeten Bekämpfungskonzepte und die anhaltende Präventionsarbeit der hessischen Polizei in den Medien sowie Veranstaltungen in Hessen zählen sich aus.



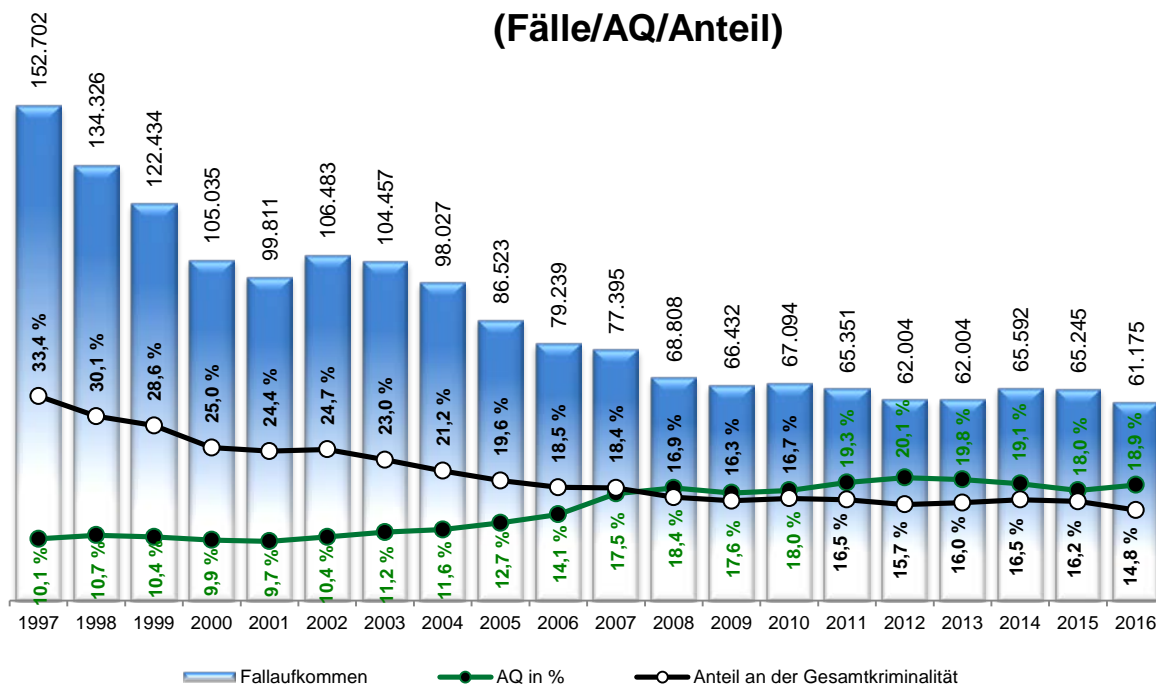
**Grafik 8:** Entwicklung Diebstahl ohne erschwerende Umstände; Fallzahlen, Aufklärungsquoten und Anteile an der Gesamtkriminalität

### Diebstahl ohne erschwerende Umstände (Fälle/AQ/Anteil)



**Grafik 9:** Entwicklung Diebstahl unter erschwerenden Umständen; Fallzahlen, Aufklärungsquoten und Anteile an der Gesamtkriminalität

### Diebstahl unter erschwerenden Umständen (Fälle/AQ/Anteil)





### Diebstahl von Kraftfahrzeugen

2016 wurden insgesamt 1.402 Diebstähle von Kraftfahrzeugen erfasst. Dies stellt einen Rückgang von 81 Fällen (-5,5 %) im Vergleich zum Vorjahr (1.483 Fälle) dar. Mit 1.104 Fällen des Diebstahls von Kraftfahrzeugen unter erschwerenden Umständen sank die Anzahl der Fälle im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (1.145 Fälle) um 41 Fälle (-3,6 %). Die Aufklärungsquote blieb in diesem Segment im Vergleich zum Vorjahr konstant auf 26,5 %.

Bezüglich der Entwendung von hochwertigen Fahrzeugen bleibt das Rhein-Main-Gebiet Schwerpunkt der Taten. Hier agieren nahezu ausschließlich osteuropäische Tätergruppierungen, vornehmlich aus Litauen und Polen, mit hohem technischem Know-how. Die von ihnen im Heimatland eigens für die Tat angeheuerten Fahrer verbringen die Fahrzeuge unmittelbar nach der Tat ins Ausland, wobei wiederholt Täter im Grenzgebiet zu Tschechien festgenommen werden konnten. Die am häufigsten betroffenen Marken sind Audi und BMW gefolgt von Mercedes und Volkswagen.

### Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen

Die Fallzahlen des Diebstahls in/aus Kraftfahrzeugen sanken um 843 Fälle auf 14.757 (-5,4 %).

Durch diese Taten entstand ein Gesamtschaden von 16,3 Millionen Euro. Das entspricht einem Schaden von 1.351 Euro pro Fahrzeug.

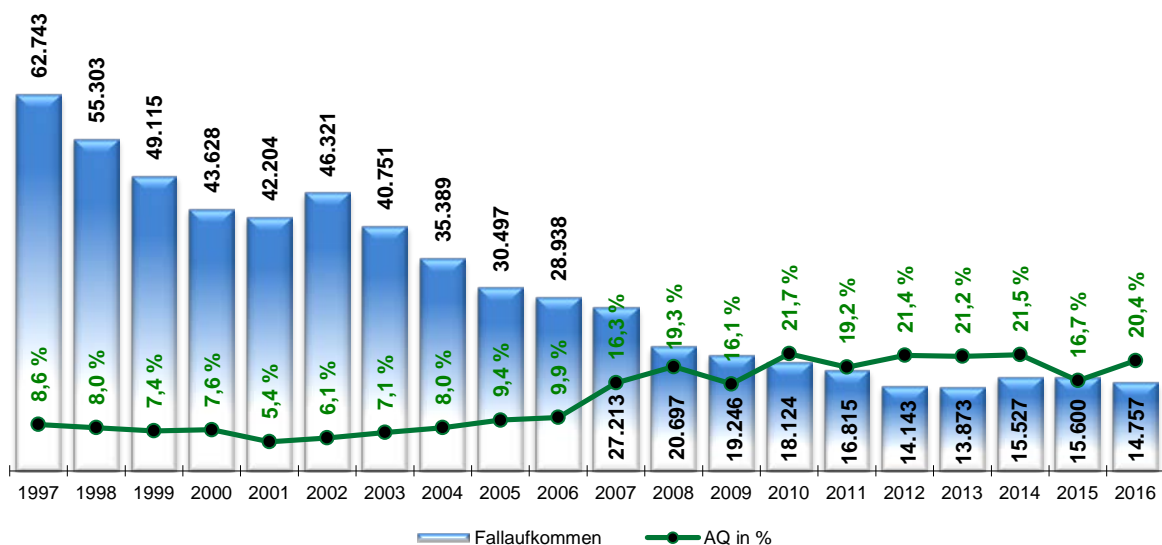
Im Bereich des Diebstahls in/aus Kraftfahrzeugen unter erschwerenden Umständen konnte 2016 ein Rückgang um 288 Fälle auf 11.488 verzeichnet werden (-2,4 %).

In diesem Phänomenbereich traten hauptsächlich litauische Banden in Erscheinung, die sich auf den Diebstahl von Navigationssystemen, Airbags und weiteren Fahrzeugteilen hochwertiger Fahrzeuge spezialisiert haben.

In ca. zwei Drittel der Fälle des Diebstahls von fest eingebauten Navigationsgeräten aus Fahrzeugen waren Fahrzeuge der Marke BMW betroffen.

Grafik 10: Entwicklung Diebstahl in/aus Kfz insgesamt; Fallzahlen und Aufklärungsquoten

### Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen



### Wohnungseinbruchdiebstahl

Im Deliktsfeld Wohnungseinbruchdiebstahl (WED) ist im Vergleich zum Vorjahr ein Rückgang der Fallzahlen um 1.190 (-10,3 %) auf insgesamt 10.405 festzustellen. Davon wurden in dem Phänomenbereich der Tageswohnungseinbrüche (TWE), also Tatbegehungen im Zeitraum von 06.00 Uhr bis 21.00 Uhr, 4.032 Delikte registriert. Dies entspricht einer Abnahme von 570 Fällen (-12,4 %) gegenüber dem Jahr 2015 mit 4.602 TWE.

Insgesamt wurden 2.199 WED aufgeklärt, die Aufklärungsquote sank damit leicht auf 21,1 % (2015: 2.508 geklärte Fälle).

Der Anteil der im Versuchsstadium abgebrochenen WED hat sich in den vergangenen Jahren kontinuierlich erhöht. In diesem Jahr wurden 4.836 Fälle (46,5 %) des Gesamtaufkommens abgebrochen, was einer Steigerung um 2,7 % entspricht. Dies dürfte u. a. auf die intensivierten Präventionsmaßnahmen im Bereich des WED zurückzuführen sein. Neben Maßnahmen der sicherungstechnischen Beratungen waren auch öffentlichkeitswirksame Präventionsmaßnahmen zielführend. So wurden u. a. die Kampagne „Wachsamer Nachbar“ weiterentwickelt, öffentlichkeitswirksame Fernsehauftritte initiiert, Bürgergespräche geführt und Vorträge zum Thema Einbruchschutz gehalten.

Das Hessische Landeskriminalamt und die Polizeipräsidien haben, orientiert an den regionalen und saisonalen Besonderheiten der Polizeipräsidien, ein landesweites Bekämpfungsprogramm entwickelt. Dieses Programm unterstützt die Zielsetzung der

Sicherheitsstrategie 2016 – 2020, „Stärkung der Bekämpfung der Organisierten Kriminalität (OK)“, indem Ermittlungen zu organisierten kriminellen Gruppierungen, insbesondere im Bereich WED, intensiviert werden. Die Vernetzung verschiedener Schwerpunktsetzungen, wie täterorientierter Ermittlungen, der Etablierung von Organisationseinheiten zur täter- und/oder bandenorientierten Bekämpfung des WED, bis hin zur Intensivierung der Auswertung und Analyse in speziellen Auswerteeinheiten sind Gegenstand des Bekämpfungsprogramms. Sie bilden die Grundlage, um Ermittlungen gegen international und regional agierende Tätergruppen zu verbessern. Im Zeitraum der dunklen Jahreszeit wurde eine Vielzahl von Kontrollmaßnahmen durchgeführt, die unter Beteiligung der Polizeipräsidien und angrenzender Bundesländer erfolgten. Als eine dieser Maßnahmen führte die hessische Polizei, gemeinsam mit den Bundesländern Baden-Württemberg, Sachsen-Anhalt, Hamburg und Berlin, am 25.11.2016 eine Kontrolle von Fernbuslinien durch. Ähnliche Maßnahmen fanden im Rahmen des EMPACT-Projekts (**E**uropean **M**ultidisciplinary **P**lattform **A**gainst **C**riminal **T**hreats) in ganz Europa statt.

Länderkooperation WED zwischen Baden-Württemberg, Bayern, Rheinland-Pfalz und Hessen

Wohnungseinbrüche stellen für die Opfer in jedem einzelnen Fall Verletzungen des höchstpersönlichen Lebensbereichs dar und führen nicht selten zur nachhaltigen Beeinträchtigung des Sicherheitsgefühls. Für die bürgerorientierten Polizeien der Kooperationspartner ist die bestmögliche präventive wie repressive Bekämpfung dieses Kriminalitätsphänomens Selbstverpflichtung und sicherheitspolitische Herausforderung zugleich. In diesem Sinne sind die Kooperationspartner übereingekommen, in Anknüpfung an die etablierte länderübergreifende polizeiliche Zusammenarbeit und unter Berücksichtigung der gesetzlichen Aufgabenstellungen die Kooperation weiter zu intensivieren, respektive bei der Bekämpfung des vorgenannten Deliktsfeldes auszubauen.

Durch die Landesvertreter findet ein zeitnaher Informationsaustausch über relevante Delikte im Bereich des WED statt. Die Koordinierungsstelle WED beim Hessischen Landeskriminalamt erstellt wöchentlich das Lagebild „WED/reisende Täter“, welches an die Kooperationspartner übersandt wird. Neben operativen Informationen zu Täterermittlungen, Festnahmen und Hinweisen sind zudem Informationen zu verdächtigen Wahrnehmungen und besondere Modi Operandi aufgeführt. Relevante Erkenntnisse aus anderen Landeskriminalämtern werden aus den erstellten Lagebildern gezogen, die tagesaktuell ausgetauscht werden. Ein weiterer Eckpunkt der Kooperation ist die Intensivierung der täterorientierten Ermittlungen. In Hessen erfolgt die Umsetzung über ein Programm zur Bekämpfung des WED. Ein Erfolg war die Festnahme einer rumänischen Tätergruppierung,

welche im Rahmen des Hotelfahndungskonzeptes in Frankfurt durch hessische Kräfte observiert und bei Tatausführung in Bensdorf (RLP) festgenommen wurde.

Der Mehrwert, welcher sich aus

- einem täglichen Lage- und Informationsaustausch
- einer Intensivierung von täterorientierten Ermittlungen
- abgesprochenen Maßnahmen gegen reisende Intensivtäter
- gemeinsamen länderübergreifenden Kontrollmaßnahmen
- einer Intensivierung der internationalen Zusammenarbeit
- gemeinsamen Präventionsmaßnahmen

ergibt, ist maßgebend für eine erfolgreiche Bekämpfung von Straftaten im Deliktsbereich des Wohnungseinbruchsdiebstahls.

KLB-operativ

Das im Hessischen Landeskriminalamt entwickelte Verfahren "KLB-operativ", welches Prognosen für künftige WED zulässt, wurde im Zenit der dunklen Jahreszeit unter der Leitung des HLKA in den Polizeidirektionen Wiesbaden, Main-Taunus, Hochtaunus, Main-Kinzig sowie Darmstadt-Dieburg eingesetzt. Aus den polizeilichen Datenbeständen werden hier räumliche und zeitliche Schwerpunkte abgeleitet und Verhaltensmuster der Täter ermittelt. Dadurch ist eine erhöhte Präventionswirkung durch eine zielgerichtete Kräftesteuerung möglich. Das zentral vorgehaltene Sonderkräftekontingent der Bereitschaftspolizei für das Programm „Regionale Sicherheit“ wird an Einsatztagen regional priorisierten Einsatzabschnitten zugewiesen.

Bei den tatverdächtigen Wohnungseinbrechern handelt es sich, neben den örtlichen Tätern, vielfach um mobile professionelle Einbrecherbanden mit einem überregionalen bzw. europaweiten Aktionsraum. Dies spiegelt sich in den zahlreichen komplexen Ermittlungsverfahren des Jahres 2016 wider.

Auf der Grundlage der Erfahrungen können die Maßnahmen erweitert und in einen Dauerbetrieb überführt werden. Dauerhaft soll auf das System auch von Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten am Einsatzort per Web-App zugegriffen werden können.

**Grafik 11:** Entwicklung Wohnungseinbruchdiebstahl; Fallzahlen und Aufklärungsquoten



### Diebstahl unter erschwerenden Umständen aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen

Die Zahl der bekannt gewordenen Diebstähle unter erschwerenden Umständen in gewerbliche Objekte ging um 1.034 Fälle (-15,3 %) auf 5.709 Fälle zurück. In 40,0 % der Fälle endeten die Straftaten im Versuchsstadium. Die Aufklärungsquote verbesserte sich insgesamt auf 22,1 %. Geografische Schwerpunkte befanden sich in den großen Städten mit über 100.000 Einwohnern. Im Stadtgebiet Kassel ergab sich ein signifikanter Rückgang der Fallzahlen von 691 auf 263 Fälle.

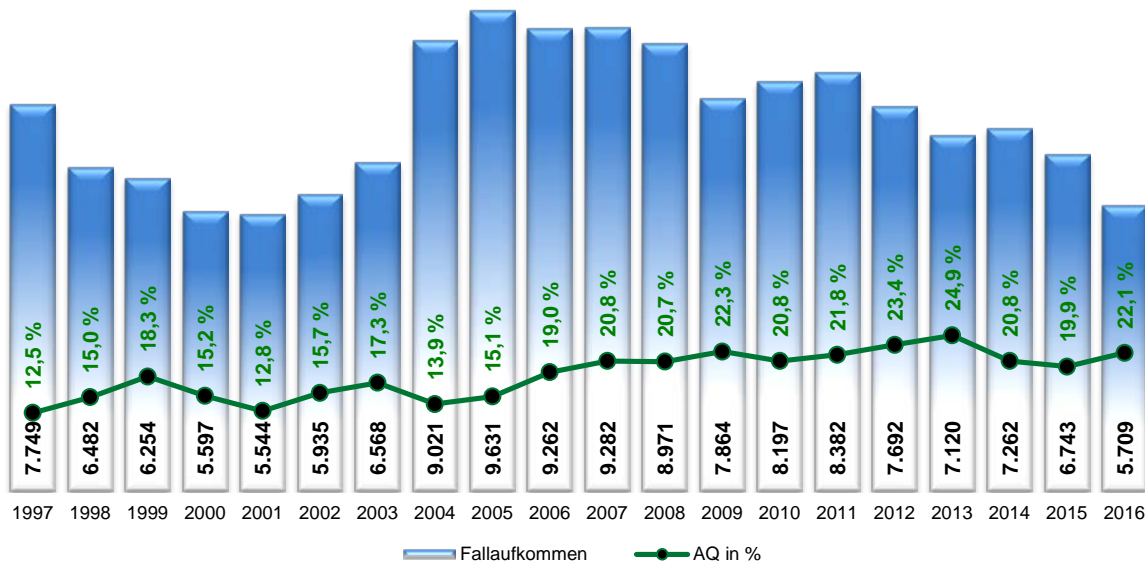
Bei den oben genannten Straftaten entstand ein Vermögensschaden von insgesamt 11,6 Millionen Euro. Durchschnittlich lag der Schaden bei 3.386 €, in 39 Fällen über 50.000 €

Bei 1.262 geklärten Fällen wurden insgesamt 994 Tatverdächtige ermittelt, darunter 343 nichtdeutsche Staatsangehörige (34,5 %). Unter den nichtdeutschen Tatverdächtigen dominieren Täter aus dem südosteuropäischen Raum, insbesondere aus Rumänien und der Türkei.

In 46,1 % der Fälle handelte es sich bei den ermittelten Tatverdächtigen um Einzeltäter. Sofern sich Hinweise ergaben, dass die Delikte serienmäßig oder von Banden begangen wurden, ermittelte die hessische Polizei in temporären Arbeitsgruppen und nutzte hierbei zunehmend verdeckte Ermittlungsmethoden.

**Grafik 12:** Entwicklung Diebstahl unter erschwerenden Umständen aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen; Fallzahlen und Aufklärungsquoten

**Diebstahl unter erschwerenden Umständen aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen**



**Ladendiebstahl**

Die Zahl der bekannt gewordenen Ladendiebstähle hat sich um 1.368 Fälle (-5,6 %) auf nunmehr 23.133 Fälle verringert. Diese Entwicklung gilt auch für Ladendiebstähle unter erschwerenden Umständen. Hier verringerte sich die Fallzahl um 119 Fälle (-11,2 %) auf nunmehr 944 Fälle. Trotz des Rückgangs der Ladendiebstähle wird in der polizeilichen Praxis immer wieder beobachtet, dass auch in diesem Deliktsfeld reisende Bandenstraftäter aus dem südosteuropäischen und dem kaukasischen Raum aktiv sind. Kontrollmaßnahmen führen häufig zu Sicherstellungen von vermeintlichem Diebesgut, für das die Tatverdächtigen keinen Eigentumsnachweis erbringen können. Dies betrifft insbesondere Konsumartikel aus den Branchen Kosmetik, Genuss- und Nahrungsmittel. Da im Regelfall kaum geklärt werden kann, woher die sichergestellten Waren stammen, ist hier von einem nicht quantifizierbaren Dunkelfeld auszugehen. Die durch Ladendiebstähle verursachten Vermögensschäden haben sich korrelierend zu den Fallzahlen um 245.823 € (-8,4 %) auf 2.678.358 € verringert. In 7.852 Fällen lag der Wert des erlangten Diebesgutes unter 15 €. Die Aufklärungsquote beim Ladendiebstahl betrug 92,0 %. Es wurden 16.474 Tatverdächtige ermittelt, darunter häufig Wiederholungstäter. Der Anteil der weiblichen Tatverdächtigen lag bei 34,8 % (5.733 Tatverdächtige). Die Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 8.318 Personen, was einem Anteil von 50,5 % entspricht.

## Vermögens- und Fälschungsdelikte

Im Vergleich zum Vorjahr sank die Anzahl der Straftaten im Bereich der Vermögens- und Fälschungsdelikte. Nachdem in 2015 eine Fallzahlensteigerung verzeichnet werden musste, sank 2016 die Anzahl der Fälle um 1.115 auf 84.983 (-1,3 %), wohingegen die Aufklärungsquote um 0,9 % anstieg.

## Betrugsdelikte

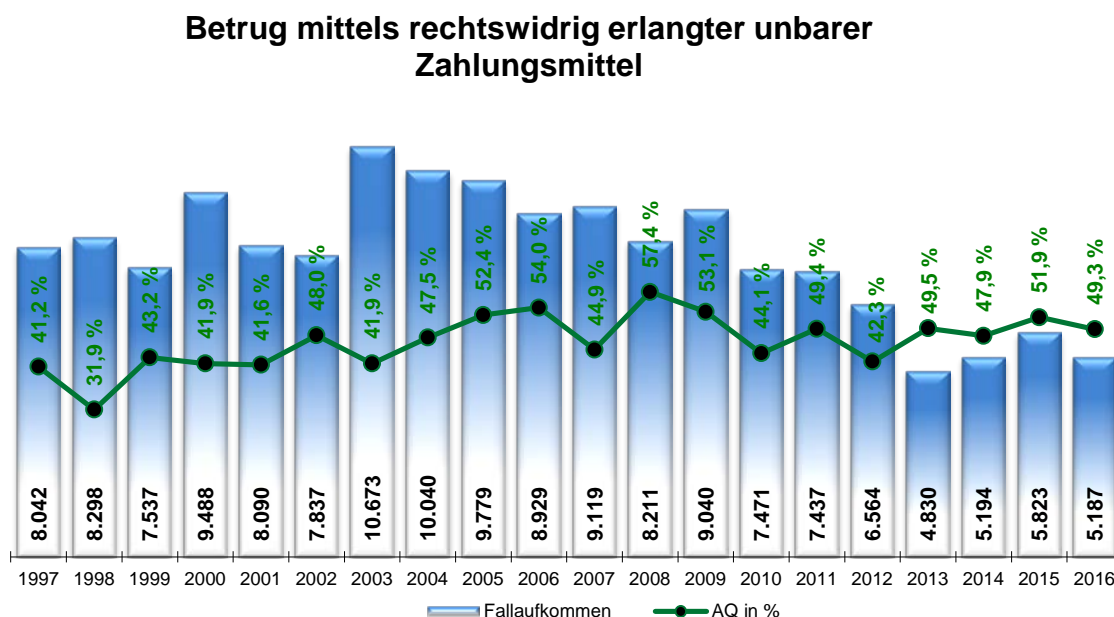
Die Anzahl der Betrugsdelikte sank um -1.080 auf 71.389 Fälle (-1,5 %). Die Aufklärungsquote konnte auf 83,8 % (+0,9 %) gesteigert werden.

Im Deliktsfeld des Waren- und Warenkreditbetruges stiegen die Fallzahlen. Hessenweit betrachtet wurde eine Zunahme um 735 auf 19.548 Fälle (3,9 %) registriert. Die Polizeipräsidien Südhessen (574 Fälle) und Südosthessen (447 Fälle) sind davon besonders betroffen. Mehr als die Hälfte der Fälle entfiel auf das Tatmittel Internet, dabei insbesondere auf kriminelle Online-Geschäfte.

Im Bereich des Leistungsbetruges war eine Zunahme von +111 Fällen (9,9 %) auf 1.234 Fälle zu verzeichnen.

Der Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel (u. a. Giro- und Kreditkarten) reduzierte sich um 636 auf 5.187 Fälle (-10,9 %). Insbesondere der Rückgang des Betrugs mit Zahlungskarten ohne PIN (Lastschrift) und der Betrug mittels Zahlungskarten mit PIN sind hierfür ursächlich. Insgesamt ist in diesem Phänomenbereich ein Rückgang um 454 Fälle festzustellen.

**Grafik 13:** Entwicklung Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel; Fallzahlen und Aufklärungsquoten





### Fälschungsdelikte

Im Bereich der Urkundenfälschung (darunter z. B. Missbrauch von Ausweispapier, Urkundenunterdrückung etc.) ist ein Anstieg von 482 Fällen auf insgesamt 4.938 Delikte (+10,8 %) festzustellen. Die Aufklärungsquote stieg um +0,6 % auf 87,5 %. Zurückzuführen ist dieser Anstieg auf den Bereich Urkundenfälschung +447 Fälle.

Die Zahl der Angriffe auf Geldausgabeautomaten mit Zielrichtung der Erlangung von Zahlungskartendaten und PIN sowie die Manipulation von Bezahlterminals (sog. POS-Terminals) im Einzelhandel entspricht weiterhin dem seit 2011 anhaltenden rückläufigen Trend in Hessen und im Bundesgebiet. Ursächlich dafür scheinen die in den letzten Jahren eingeführten Sicherheitsmaßnahmen der Geldinstitute zu sein, welche inzwischen eine nachhaltige Wirkung entfalten.

### Erschleichen von Leistungen

Die Straftaten im Bereich des Erschleichens von Leistungen, überwiegend in Form von Beförderungsererschleichung, nahmen um 1.054 auf 23.784 Fälle (+4,6 %) zu.

Die Fallzahlen in diesem Deliktsfeld werden wesentlich durch das erhöhte Kontroll- und Anzeigeverhalten der Verkehrsbetriebe und der Bundespolizei beeinflusst.

### Sonstige Straftaten nach dem Strafgesetzbuch (StGB)

Die sonstigen Straftaten nach dem Strafgesetzbuch stiegen insgesamt um 1.161 Fälle auf 60.947 Fälle (+1,9 %) an. Im Deliktsfeld der Sachbeschädigung stiegen die erfassten Straftaten um 946 auf 33.996 Fälle (+2,9 %), der Bereich der sonstigen Sachbeschädigung an KFZ weist mit einer Zunahme um 1.154 auf 15.409 Fälle (+8,1 %) einen großen Anstieg auf. Wo-hingegen die sonstigen Sachbeschädigung auf Straße pp. um 168 auf 4.686 Fälle (-3,5 %) sanken.

Im Bereich der Beleidigung erfolgte eine Fallzunahme um 716 auf 10.026 Fälle (+7,7 %). Auch gab es eine Zunahme im Bereich der Volksverhetzung um 121 auf 363 Fälle (+50,0 %).

### Geldwäsche nach § 261 StGB

Im Jahr 2016 wurden insgesamt 4.689 Geldwäscheverdachtsmeldungen erstattet. Dies stellt eine weitere Steigerung des Meldeaufkommens gegenüber dem Vorjahr um 1.669 Meldungen (+35,6 %) dar. Der Großteil der eingegangenen Verdachtsmeldungen bezog sich auf andere Delikte (z. B. Betrug, Urkundenfälschung, Insolvenzdelikte, Verstöße gegen das Wertpapierhandelsgesetz, Embargoverstöße, Steuerhinterziehung oder Vorenthalten von Arbeitsentgelten), wobei der Tatbestand der Geldwäsche regelmäßig hinter diesen Straftatbeständen zurücktritt. Die Fallzahl des Tatbestandes der Geldwäsche erhöhte



sich um 150 (+16,5 %) auf 1.057 Einzeldelikte. Die Zahl der hierbei ermittelten Tatverdächtigen stieg um +225 (+24,1 %) auf 1.158 Personen. Der Anteil der Geldwäschedelikte an der Gesamtzahl der Straftaten ist mit 0,3 % gering. Die Aufklärungsquote sank leicht auf nunmehr 96,1 %. Die Geldwäschedelikte sind im Wesentlichen auf das anhaltende Phänomen der Finanzagenten zurückzuführen, die überwiegend aus dem Computerbetrug (Phishing) bzw. Überweisungsbetrug erlangte Gelder weiter transferieren. Finanzagenten werden nach wie vor mittels sogenannter Spam-Mails rekrutiert, in denen mit dubiosen Verdienstmöglichkeiten geworben wird. Prinzipiell sind Finanzagenten zwar Täter im Sinne des StGB, diese werden jedoch gezielt von Tätergruppen ausgenutzt, um erlangtes Geld aus den Deliktsfeldern Computerbetrug bzw. Überweisungsbetrug zu waschen.

### **Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung**

Nachdem in den Vorjahren die Fallzahlen im Deliktsfeld Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung stetig anstiegen, nahm in 2016 die Anzahl der Gesamtstraftaten um 6,9 % (-496 Fälle) auf 6.663 ab. Insbesondere im Bereich Hausfriedensbruch (-338 Fälle) und dem Missbrauch von Notrufen (-497 Fälle) war ein deutlicher Rückgang feststellbar.

Dagegen wurde im Zusammenhang mit dem Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte (Polizeivollzugsbeamte, Gerichtsvollzieher) ein Anstieg von 230 Straftaten auf 1.461 Fälle registriert (+18,7 %).

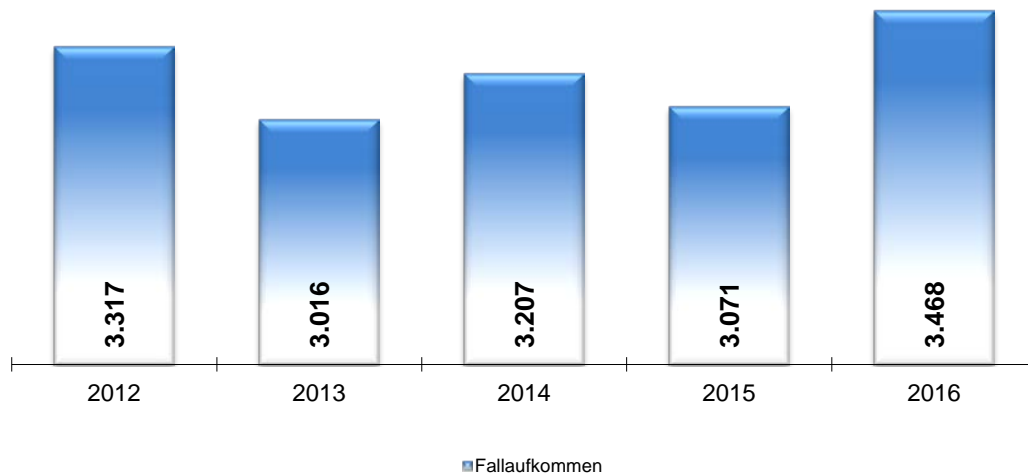
Bei der Aufschlüsselung der Widerstandshandlungen auf die Polizeipräsidien ist zu beobachten, dass die deutlichsten Steigerungen von Widerständen gegen Vollstreckungsbeamte in Südosthessen und in Nordhessen zu verzeichnen waren. Waren es in Südosthessen im Jahr 2015 noch 113 Fälle, wurden in 2016 160 Fälle registriert (+41,6 %), in Nordhessen wurde ein Anstieg von 155 auf 221 Fälle (+42,6 %) verzeichnet.

Die Anzahl der Straftaten, bei denen Polizeibeamte Opfer einer Straftat wurden, erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um insgesamt 224 (+18,7 %) auf 1.420 Fälle.

Im Jahr 2016 wurden 3.468 Polizeibedienstete, inklusive Wachpolizei und sonstiger Beschäftigter als Opfer registriert, im Jahr 2015 waren es 3.071.

**Grafik 14:** Fallzahlen Polizeibeamte als Opfer von Gewalt

### Polizeibeamte als Opfer von Gewalt



Bei den 1.753 ermittelten Tatverdächtigen handelte es sich um 1.537 männliche und 216 weibliche Personen. Von den Tatverdächtigen waren 653 Nichtdeutsche (37,3 %).

#### Landfriedensbruch

Im Deliktsbereich "Landfriedensbruch insgesamt" wurden 67 Fälle registriert, das waren 66 Fälle weniger als im Vorjahreszeitraum (-49,6 %). Die auffallend starke Abnahme ist dem überproportionalen Anstieg im Jahr 2015 durch die Auseinandersetzungen im Rahmen der Eröffnung der Europäischen Zentralbank in Frankfurt am Main und dem Fußballländerspiel Deutschland gegen Polen geschuldet. Im Jahr 2016 kam es nicht zu ähnlichen Ereignissen.

#### Wettbewerbs-/Korruptions- und Amtsdelikte

Die Wettbewerbs-/Korruptions- und Amtsdelikte sind im Jahr 2016 um zwölf auf insgesamt 100 Fälle (-10,7 %) gesunken.

Bei der Vorteilsannahme/Bestechlichkeit ist ein Rückgang um drei auf elf Fälle zu verzeichnen. Das Deliktsfeld Vorteilsgewährung/Bestechung verzeichnet ebenso einen Rückgang um 14 auf fünf Fälle. Im Bereich der sonstigen Straftaten im Amt konnte ein Rückgang um drei auf 65 Fälle registriert werden.

## Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze

Unter Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze werden vor allem die Rauschgift-, Waffenkriminalität sowie ausländerrechtliche Verstöße und Straftaten im Wirtschaftssektor erfasst.

Die Zahl der Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze ist im Jahr 2016 um 17.434 auf 77.220 Fälle (+29,2 %) angestiegen. Davon entfielen auf den Bereich der ausländerrechtlichen Verstöße 61,4 %. Weitere 30,2 % waren dem Bereich der Rauschgiftdelikte sowie 4,9 % dem Waffengesetz zuzuordnen.

Die hohe Aufklärungsquote entspricht mit 97,2 % dem langjährigen Trend und begründet sich durch den hohen Anteil von Kontrolldelikten.

## Rauschgiftkriminalität

Die Gesamtfallzahlen stiegen von 20.842 im Jahr 2015 auf 23.321 Fälle im Jahr 2016 (+11,9 %). Die Aufklärungsquote lag dabei mit 94,3 Prozent weiterhin auf hohem Niveau (Vorjahr 95,6 %).

Die konsumnahen Delikte (Allg. Verstöße gg. das BtMG) lagen im Jahr 2016 bei 19.318 Fällen (Vorjahr 17.013 Fälle). Dies entspricht einer Zunahme um 13,5 %.

Die Fallzahlen des illegalen BtM-Handels/-Schmuggels stiegen von 2.240 Fällen im Vorjahr auf 2.407 Fälle im Jahr 2016. Dies entspricht einer Zunahme um 7,5 %.

Die geringfügige Zunahme von Fallzahlen im Bereich der BtM-Handelsdelikte stellt keine signifikante Auffälligkeit im Mehrjahresvergleich dar. Bezüglich der Einfuhrdelikte ist in 2016 dagegen ein Rückgang um 16,7 %, von 84 auf 70 Fälle zu verzeichnen. Im Vergleich der letzten Jahre handelt es sich hierbei um einen seit 2012 andauernden Trend (Ausnahme 2013).

Im Jahr 2016 wurden 90 bestätigte Rauschgifttodesfälle registriert. Somit liegt eine Abnahme um 14 Fälle im Vergleich zum vorangegangenen Jahr vor.

Der Missbrauch von Heroin ist dabei die häufigste Todesursache (46 Fälle). Die jährlichen Schwankungen werden überwiegend durch das Ableben von Langzeitkonsumenten beeinflusst.

## Waffenkriminalität

Die Fallzahlen im Zusammenhang mit dem Sprengstoff-, Waffen- und Kriegswaffenkontrollgesetz sind um 575 auf 3.812 Fälle gestiegen (+17,8 %). Der weitaus größte Anteil davon

entfällt mit 93,6 % auf Verstöße gegen das Waffengesetz (3.569 Fälle), die um 539 Fälle zunahmen (+17,8 %). Von den 3.812 Fällen wurden im Tatzeitraum 2016 insgesamt nur 2.807 Verstöße in den o. g. Deliktsbereichen begangen; mehr als 1.000 Straftaten wurden in 2015 und davor begangen und sind erst jetzt, nach Abschluss der Ermittlungen, in der Polizeilichen Kriminalstatistik erfasst worden.

### Wirtschaftskriminalität

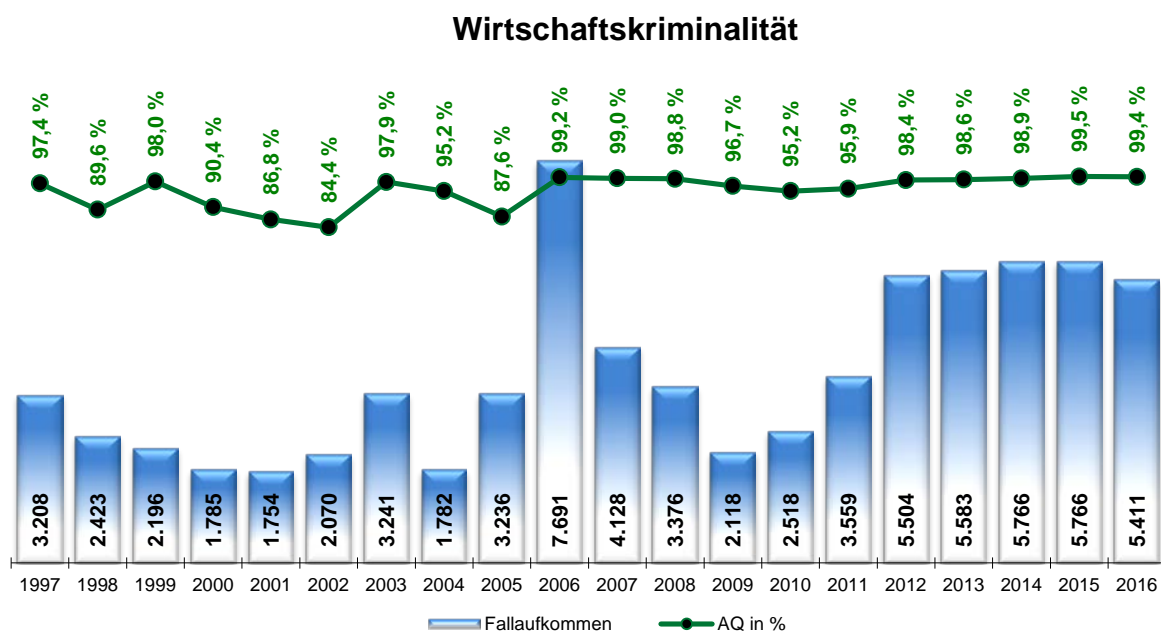
Die Fallzahlen der Wirtschaftskriminalität sind im Jahr 2016 um 355 auf 5.411 Fälle (-6,2 %) gesunken. Die Aufklärungsquote blieb mit 99,4 % nahezu gleich (Vorjahr 99,5 %).

Bei den Betrugsdelikten im Wirtschaftsbereich wurde insgesamt eine Abnahme um 241 auf 4.107 Fälle (-5,5 %) registriert. Im Anlage- und Finanzbereich sanken die Fallzahlen von 3.903 im Jahr 2015 auf 2.812 Fälle. Daraus ergibt sich eine Abnahme um 1.091 Fälle (28,0 %). Die Aufklärungsquote konnte auf 99,9 % gesteigert werden.

Die Fallzahlen im Bereich Betrug/Untreue im Zusammenhang mit Kapitalanlagen sanken um 1.099 auf 2.738 Fälle (-28,6 %). Ursächlich für diesen Fallzahlenrückgang war der Abschluss eines Großverfahrens der AG Cash, die beim Polizeipräsidium Frankfurt am Main von Mitte 2012 bis Ende 2015 bestand.

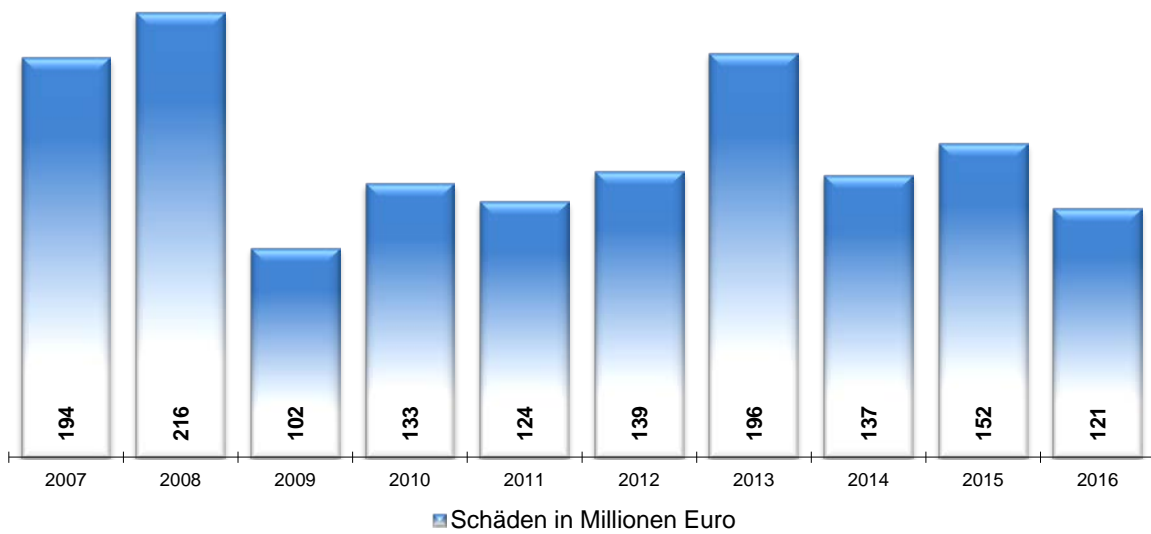
Die Schadenssumme im Bereich der Wirtschaftskriminalität in Hessen wurde für das Jahr 2015 mit ca. 152 Millionen Euro beziffert. In 2016 entstand ein Schaden von etwa 121 Millionen Euro. Bei Betrachtung der Vermögensschäden der letzten zehn Jahre beläuft sich die Gesamtschadenssumme auf über 1,5 Milliarden Euro.

Grafik 15: Entwicklung Wirtschaftskriminalität; Fallzahlen und Aufklärungsquoten



Grafik 16: Entwicklung Vermögensschäden bei Wirtschaftskriminalität

### Vermögensschäden bei Wirtschaftskriminalität

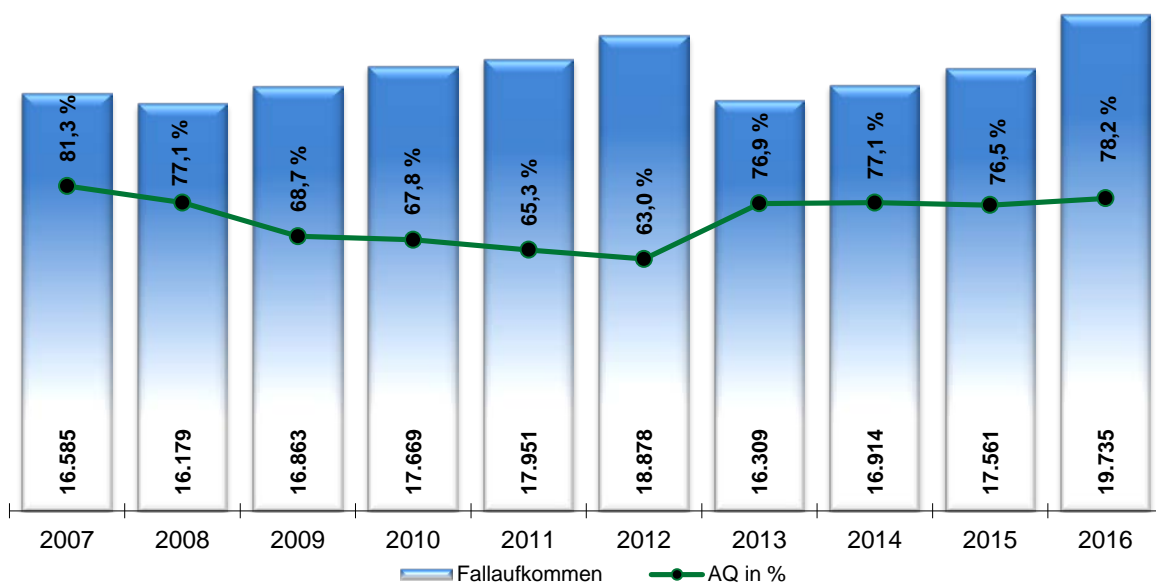


### Internetkriminalität

Die Anzahl der Straftaten, die mit dem Tatmittel Internet verübt wurde, ist im Jahr 2016 um 2.174 auf 19.735 Fälle (+12,4 %) gestiegen. Die Aufklärungsquote konnte auf 78,2 % (+1,7 %) gesteigert werden.

Grafik 17: Entwicklung Internetkriminalität; Fallzahlen und Aufklärungsquoten

### Entwicklung Internetkriminalität



In den einzelnen Deliktsfeldern der Internetkriminalität weichen die Aufklärungsquoten zum Teil erheblich voneinander ab.

Eine Reihe von Delikten wurden zu 100 % aufgeklärt, darunter private und gewerbliche Softwarepiraterie, Verrat von Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen sowie Verstöße gegen das Arznei- und Betäubungsmittelgesetz. Ebenso wurden ausgesprochen hohe Aufklärungsquoten in den Deliktsfeldern Verbreitung pornographischer Schriften und Erzeugnisse an Personen unter 18 Jahre (94,0 %), Nachstellung/Stalking (94,8 %), Geldwäsche, Verschleierung unrechtmäßiger Vermögenswerte (93,2 %) und Verbreitung kinderpornographischer Erzeugnisse durch gewerbs-/bandenmäßiges Handeln (80,0 %) erzielt.

Die Aufklärung von Straftaten, bei denen ausschließlich digitale Spuren Rückschlüsse auf den oder die Täter zulassen, gestaltet sich dagegen schwierig. Dies führte insbesondere bei folgenden Delikten zu deutlich geringeren Aufklärungsquoten:

Betrug mittels rechtswidrig erlangter sonstiger unbarer Zahlungsmittel (54,6 %), Erpressung (44,4 %), Überweisungsbetrug (35,3 %), Betrug mittels rechtswidrig erlangter Zahlungskarten ohne PIN (37,5 %) und Fälschung beweisheblicher Daten (29,3 %).

Die Internetkriminalität weist eine große Bandbreite auf, die vom einfachen Betrug bis hin zum hochprofessionellen Hacking-Angriff reicht. Im Vergleich zu den aus den vergangenen Jahren bekannten flächendeckenden und unspezifischen Verbreitungsmethoden von Schadprogrammen und SPAM, scheinen die Tatbegehungsweisen insgesamt spezifischer und damit individueller zu werden. Das zeigt sich beispielsweise in Bewerbungsschreiben mit Schadsoftware, die sich auf tatsächliche Stellenausschreibungen der betroffenen Unternehmen beziehen und persönliche Anschreiben enthalten. Aufgrund der zunehmenden Individualisierung wird es für den Endnutzer immer schwieriger, professionell gefälschte Rechnungen und betrügerische Warenangebote als solche zu erkennen. Wo der Verbraucher im Geschäftsverkehr bisher auf Vertrauen setzen konnte, ist nunmehr generelle Skepsis angebracht.

Die zunehmende Vernetzung unterschiedlichster Endgeräte (Internet of Things = Internet der Dinge, netzwerkfähige Unterhaltungs- und Haushaltselektronik) stellt ein weiteres großes Einfallstor für Kriminelle dar, da die notwendige IT-Sicherheit hier nicht von Grund auf implementiert ist.

### **Struktur und Trend**

Mit einem Fallaufkommen von 14.894 Delikten nahmen die Vermögens- und Fälschungsdelikte innerhalb der registrierten Internetkriminalität den größten Anteil ein.

Steigende Fallzahlen waren in folgenden Deliktsfeldern festzustellen:

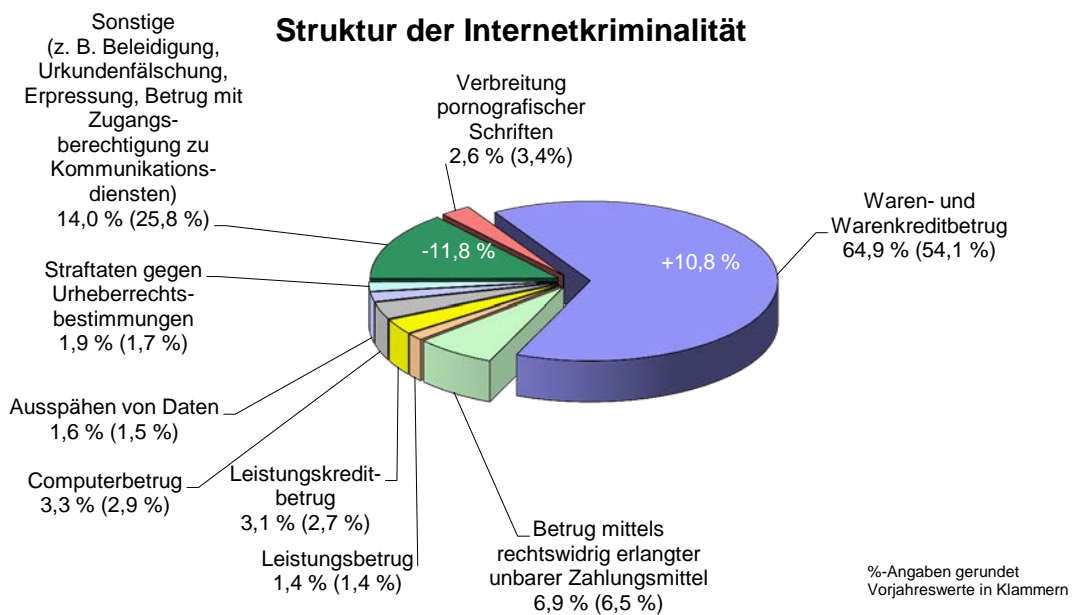
Betrug	+1.401 Fälle	+10,7 %
Beleidigung	+150 Fälle	+15,0 %
Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung, Nachstellung (Stalking), Zwangsheirat	+129 Fälle	+18,1 %
Volksverhetzung	+128 Fälle	+119,6 %
Fälschung beweisheblicher Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung	+83 Fälle	+32,0 %

Von einem rückläufigen Trend waren folgende Deliktsfelder geprägt:

Verbreitung pornographischer Erzeugnisse	-167 Fälle	-27,6 %
Missbräuchliche Nutzung von Telekommunikationsdiensten	-69 Fälle	-65,7 %
Erpressung	-11 Fälle	-12,0 %

Die Internetkriminalität weist im Jahr 2016 folgende Gesamtstruktur auf:

Grafik 18: Struktur der Internetkriminalität 2016



### Deliktsabhängige Bedeutung des Tatmittels Internet

4,8 % aller Straftaten wurden 2016 über das Tatmittel Internet verübt. Damit nahm die Relevanz des Tatmittels im Vergleich zum Vorjahr erneut leicht zu. Bezogen auf die einzelnen Deliktsfelder spielt die Bedeutung des Internets jedoch eine höchst unterschiedliche Rolle. Die Deliktsfelder Weitere Arten des Warenkreditbetruges (68,4 %), Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung (68,5 %), gewerbsmäßige Softwarepiraterie (91,9 %), Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter Daten von Zahlungskarten (77,0 %), Leistungskreditbetrug (21,4 %) und Warenbetrug (88,3 %) wurden überwiegend über das Tatmittel Internet begangen. Dahingegen spielte dessen Bedeutung bei Beleidigungsdelikten (11,5 %), Verrat von Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen (9,1 %) und Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung, Nachstellung (Stalking) sowie Zwangsheirat (8,2 %) eine deutlich geringere Rolle. Der Trend, dass Erpressungsdelikte zunehmend über das Internet begangen werden, hat sich 2016 fortgesetzt. Demnach wurden 19,4 % aller registrierten Erpressungsdelikte über das Tatmittel Internet verübt. Bei der Erpressung auf sexueller Grundlage setzten die Täter in 46,3 % der Fälle das Internet als Tatmittel ein.

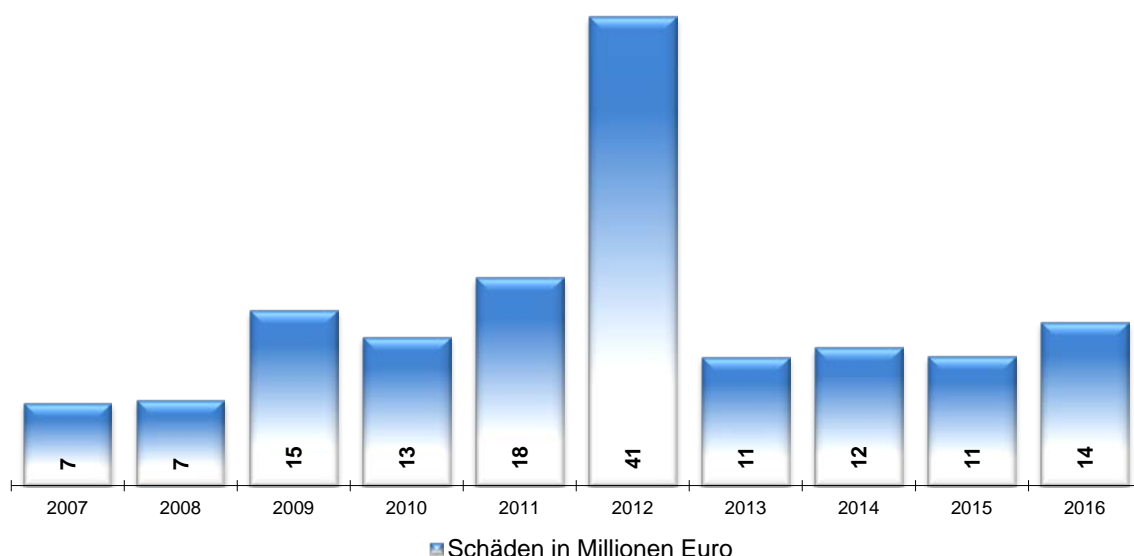
### Vermögensschäden durch Internetkriminalität

Die über das Tatmittel Internet begangenen Delikte verursachten im Jahr 2016 einen Vermögensschaden von über vierzehn Millionen Euro, der damit höher ausfiel als im Vorjahr. Der Schaden basierte mit 13.357.677 € wesentlich auf den Vermögens- und Fälschungsdelikten. Davon entfielen über 6,2 Millionen Euro auf den Waren- und Warenkreditbetrug, ca. 3,1 Mio. € auf den sonstigen Betrug, 1 Mio. € auf den Leistungskreditbetrug und fast 865.200 € auf den Betrug bzw. Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel.



**Grafik 19:** Vermögensschäden durch Internetkriminalität

### Vermögensschäden durch Internetkriminalität



#### Aktuelle Tatbegehungsweisen

Neben den bekannten Phänomenen des Identitätsdiebstahls und des Angriffs auf das Online-Banking ließen sich die im Jahr 2016 beobachteten Tatbegehungsweisen zusammenfassend mit folgenden Schlagworten belegen: Massenhafte Warenbetrügereien durch Fakeshops, gezielte Betrugsstraftaten gegen Unternehmen mit Millionenschäden, individuelle Online-Erpressungen, DDoS-Angriffe über IoT-Geräte, hochprofessionelle Cyber-Spionage.

#### Chefbetrug (CEO-Fraud)

Beim CEO-Fraud (CEO = Chief Executive Officer, Fraud = Betrug) handelt es sich um ein speziell gegen Unternehmen gerichtetes Betrugsphänomen, bei dem hochprofessionell agierende Täter gezielt die Abwesenheit der Geschäftsführung ausnutzen. In gefälschten E-Mails oder fingierten Anrufen geben sie sich als Geschäftsführer oder Vorstand aus und veranlassen über autorisierte Mitarbeiter hohe Geldbeträge auf vorgegebene Zielkonten im Ausland zu überweisen. Hierbei nutzen sie geschickt das (vorgetäuschte) Autoritätsverhältnis, die zeitliche Dringlichkeit und die notwendige Geheimhaltung als Druckmittel. Als Hintergrund für den Geschäftsvorfall wird in der Regel eine Firmenübernahme im Ausland vorgetäuscht, die durchaus zur aktuellen Geschäftspolitik der Firma passt.

Im Gegensatz zur oftmals breitgestreuten und wahllosen Verbreitung von Schadsoftware handelt es sich beim CEO-Fraud um einen gezielten Angriff, der individuell auf das

Unternehmen abgestimmt ist und der systematischen Vorbereitung bedarf.

Auch 2016 ist es bisher unbekanntem Tätern in einer Vielzahl von Fällen gelungen, auf diese Weise erhebliche Millionenschäden zu verursachen.

Da sich die täterorientierten Ermittlungen äußerst schwierig gestalten, kommt es beim Erkennen der betrügerisch veranlassten Überweisung auf geeignete Sofortmaßnahmen an, die auf die Sicherung der Beträge auf ausländischen Konten abzielen, bevor die Täter Zugriff erlangen. Dies stellt eine besondere Herausforderung dar, da sich die Zielkonten zum Großteil im asiatischen Raum befinden. Der Zentralen Ansprechstelle Cybercrime (ZAC) des Hessischen Landeskriminalamtes gelang es im November 2016 erstmals in zwei Fällen die Sicherung von einstelligen Millionenbeträgen in China zu initiieren und damit einen wesentlichen Beitrag zur Rücküberweisung an die geschädigten Firmen zu leisten.

Mit dem Ziel der Mitarbeitersensibilisierung beteiligte sich das Hessische Landeskriminalamt an mehreren Präventionsveranstaltungen für kleine und mittelständische Unternehmen.

### *Online-Erpressung durch Ransomware*

Durch die Infektion mit Schadsoftware (Ransomware) sollen Rechner, Netzwerke und Daten des Benutzers zunächst unbrauchbar gemacht werden. Der Geschädigte wird anschließend aufgefordert, einen Geldbetrag (Lösegeld) – häufig über anonymisierte Zahlungswege – zu zahlen. Aktuelle Ransomware-Varianten nutzen Datenverschlüsselung als Druckmittel. Eine Entschlüsselung ohne den Entschlüsselungscode ist in der Regel nicht möglich. Besonders dramatisch sind die Auswirkungen, wenn ganze Netzlaufwerke inklusive der Datensicherungen betroffen sind. Seit Ende 2015 hat sich die Bedrohung durch Ransomware sowohl im Hinblick auf die Anzahl wie auch auf die Verschlüsselungsmethoden wesentlich verschärft. Größtes Einfallstor für Ransomware sind E-Mail-Anhänge, die z. B. als Bewerbungsschreiben getarnt sind. Die Folgen reichen vom Ausfall einzelner Arbeitsplätze ohne erhebliche Auswirkungen bis zum Verlust wichtiger, nicht wiederherstellbarer Daten.

### *Online-Erpressung durch DDoS-Angriffe*

Bei DDoS-Angriffen (**D**istributed **D**enial of **S**ervice) werden Webseiten von Unternehmen und Institutionen durch eine massenhafte Anzahl von Computern gleichzeitig „angesprochen“, so dass diese überlastet werden und letztlich nicht mehr erreichbar sind. Neben reinen symbolhaften, politisch oder gesellschaftlich motivierten DDoS-Angriffen gegen öffentliche Institutionen und Einrichtungen wird diese Methode auch zur Erpressung eingesetzt.

Im ersten Halbjahr 2016 führten unbekannte Täter auf diesem Wege eine „Spendensammlung“ durch. So wurde ein hessischer Automobilzulieferer „gebeten“, mindestens einen Bitcoin zu zahlen, anderenfalls würden mehrere DDoS-Angriffe erfolgen,

die das Unternehmen wesentlich mehr kosten würden. Das eingenommene Geld sollte dem Erpressungsschreiben zufolge an verschiedene Organisationen wie Pro Asyl, Save the Children, WWF Deutschland, Ärzte ohne Grenzen und die Deutsche Krebshilfe verteilt werden.

### *DDoS-Angriffe über IoT-Geräte*

Die massenhaften Anfragen auf die Zielwebseiten (oder sonstige Internetdienste) werden durch Tausende bis Hunderttausende missbrauchter Endgeräte (sog. Bots) durchgeführt, die von den Tätern zentral gesteuert und zu einem Netz (Botnetz) zusammengeschlossen werden. Im September 2016 konnten erstmals mehrere DDoS-Angriffe beobachtet werden, deren Intensität weit über das bisher übliche Maß hinausging. Neben der großen Bandbreite zeichneten sich die Angriffe durch eine weitere Besonderheit aus: Sie stammten von einem Botnetz, das aus IoT-Geräten (IoT=Internet of Things) aufgebaut worden war. Die Angreifer hatten zu diesem Zweck mehrere Hunderttausend an das Internet angebundene Geräte wie Netzwerkkameras, digitale Videorekorder, Fernsehempfänger oder Drucker übernommen.

### *Cyber-Spionage*

Im August wurde eine Schadsoftware entdeckt, die auf den infizierten Systemen keine dauerhaften Spuren hinterlässt und für jeden Geschädigten individuell angepasste Methoden zur Verschleierung des von ihr ausgehenden Netzwerkverkehrs verwendet. Herkömmliche Antivirus- und Firewall-Produkte, die an den Übergängen eines Netzes zum Internet eingesetzt werden, können eine Infektion nicht detektieren. Die abgegriffenen Informationen werden entweder über die verschleierte Netzwerkverbindungen übertragen oder auf versteckte Bereiche eines USB-Sticks abgelegt, um sie später von dort auf einen Rechner mit Internetzugang zu übertragen. Für die Steuerung der Schadsoftware wurden auch Server mit Standort in Deutschland eingesetzt. Die entdeckte Software soll bereits seit 2011 aktiv sein und Zielsektoren aus den Bereichen Regierung, Militär, Finanzwirtschaft, Wissenschaft und Telekommunikation ins Visier nehmen. Aufgrund des hohen Entwicklungsaufwands wird ein staatlicher Urheber hinter der Software vermutet.

## **Tatverdächtige (TV)**

### **Tatverdächtige allgemein**

Die Zahl der in der PKS registrierten TV ist insgesamt von 169.241 auf 178.260 gestiegen. Der Anteil männlicher TV sank gegenüber dem Vorjahr (75,6 %) auf 74,8 %.

Dabei stieg die Anzahl der tatverdächtigen Kinder um 18,3 % auf 3.474 TV. Der

kontinuierliche Abwärtstrend bei den Kindern seit 2004 setzte sich damit weiter fort. Die Anzahl bei den Jugendlichen sank um 4,9 % auf 14.747 TV, die der Erwachsenen stieg um 6,1 % auf 141.650 TV und die der Heranwachsenden um 14,8 % auf 18.389 TV an.

Die Anzahl deutscher TV ist im Vorjahresvergleich um 5,8 % auf 85.642 TV zurückgegangen, während die Anzahl nichtdeutscher TV um 18,2 % auf 92.618 TV anstieg.

Diese Zunahme ist hauptsächlich auf die Veränderung bei den ausländerrechtlichen Verstößen (+13.624 nichtdeutsche Tatverdächtige) zurückzuführen.

Im Zehnjahresvergleich setzte sich der Abwärtstrend deutscher TV weiter fort und erreicht mit 85.642 TV den niedrigsten Wert. Der Anteil nichtdeutscher Staatsangehöriger an den TV insgesamt hat mit 52,0 % im Zehnjahresvergleich den Höchststand (im Jahr 2015 waren es 46,3 %) erreicht.

Die unter Alkoholeinfluss stehenden TV haben um 0,8 % auf 8.891 TV zugenommen. Ihr Anteil an allen 178.260 erfassten TV liegt bei 5,0 % und erfuhr eine Abnahme um 0,2 % gegenüber dem Vorjahr.

Die Anzahl der TV, die Konsumenten harter Drogen waren, nahm um 0,5 % auf 7.705 TV ab. Das entspricht einem Anteil an der Gesamtzahl der TV von 4,3 % und einer Abnahme um 0,2 % gegenüber dem Vorjahr.

Bei den TV, die eine Schusswaffe mitführten, gab es eine Abnahme um 4,9 % auf 626 TV. Wie im Vorjahr entspricht dies einem Anteil an der Gesamtzahl der TV von 0,4 %.

Im Ranking der Staatsangehörigkeiten liegen syrische TV mit einer Zunahme um 125,7 % auf 11.036 TV, nach deutschen TV an zweiter Stelle. Es folgen Staatsangehörige aus Afghanistan mit 10.299 TV (+80,4 %), der Türkei mit 7.659 TV (-2,4 %), Rumänien mit 5.072 TV (-6,5 %), dem Irak mit 3.358 TV (+221,0 %), Polen mit 3.330 TV (-2,6 %), Eritrea mit 3.143 TV (+44,7 %), dem Iran mit 3.083 TV (+129,4 %), Pakistan mit 2.749 TV (+53,4 %), Italien mit 2.539 TV (-16,4 %) sowie TV mit ungeklärter Staatsangehörigkeit mit 2.500 TV (+13,6 %). Darüber hinaus folgen tatverdächtige Staatsangehörige aus Bulgarien, Marokko, Algerien, Somalia und Serbien.

Bei den oben aufgeführten TV, die keine EU-Bürger waren, machten im Kalenderjahr 2016 Verstöße gegen das Aufenthaltsgesetz/Asylverfahrensgesetz/Freizügigkeitsgesetz/EU fast immer den größten Anteil aus.

Die Zahl der TV aus Bulgarien nahm um 3,8 % auf 2.155 TV ab. Als Auffälligkeiten bei TV aus Bulgarien sind Steigerungen bei Delikten von Rohheit / gegen die persönliche Freiheit um 7,8 % auf 454 TV (bei der Körperverletzung um 5,4 % auf 353 TV) feststellbar.

Die Zahl der TV aus Marokko stieg um 8,6 % auf 2.108 TV an. Insbesondere gab es

Zunahmen bei Vermögens- und Fälschungsdelikten um 10,6 % auf 606 TV (beim Betrug um 13,5 % auf 530 TV), beim Diebstahl insgesamt um 10,2 % auf 519 TV, bei Delikten von Rohheit / gegen die persönliche Freiheit um 9,1 % auf 494 TV (bei Körperverletzungen um 2,0 % auf 358 TV), bei Rauschgiftdelikten (BtMG) um 40,3 % auf 414 TV, sowie bei der Beförderungerschleichung um 5,9 % auf 342 TV.

Die Zahl der algerischen TV nahm um 0,8 % auf 2.100 TV ab. Beim Diebstahl insgesamt ist die Anzahl der TV mit 815 TV (Vorjahr: 914 TV = -10,8 %), beim Diebstahl ohne erschwerende Umstände 756 TV (Vorjahr: 846 TV = -10,6 %), bei den Vermögens- und Fälschungsdelikten 692 TV (Vorjahr: 709 TV = -2,4 %), davon beim Betrug 634 TV (Vorjahr: 665 TV = -4,7 %), beim Diebstahl in/aus Verkaufsräumen 585 TV (Vorjahr: 711 TV = -17,7 %), beim Ladendiebstahl 571 TV (Vorjahr: 697 TV = -18,1 %) sowie bei der Beförderungerschleichung 537 TV (Vorjahr: 601 TV = -10,6 %) als rückläufig zu verzeichnen.

Die Zahl der somalischen TV nahm um 9,6 % auf 1.920 TV zu. Zunahmen sind insbesondere zu verzeichnen bei Delikten von Rohheit / gegen die persönliche Freiheit um 43,2 % auf 335 TV (bei der Körperverletzung um 39,6 % auf 289 TV, bei der gefährlichen/schweren Körperverletzung um 62,6 % auf 161 TV), bei Vermögens- und Fälschungsdelikten um 12,1 % auf 334 TV (beim Betrug um 21,3 % auf 285 TV), bei der Beförderungerschleichung um 6,2 % auf 188 TV sowie beim Diebstahl insgesamt um 41,8 % auf 156 TV.

Die Zahl der serbischen TV sank um 5,3 % auf 1.795 TV. Bei den Vermögens- und Fälschungsdelikten gab es einen Rückgang von 2,0 % auf 587 TV (davon beim Betrug um 3,7 % auf 463 TV, beim sonstigen Betrug hingegen stieg die Zahl um 9,8 % auf 225 TV an), beim Diebstahl insgesamt nahm die Zahl der TV um 12,8 % auf 388 TV ab, bei Delikten von Rohheit / gegen die persönliche Freiheit gab es wiederum Zunahmen um 26,0 % auf 315 TV, die Zahl der TV beim Diebstahl ohne erschwerende Umstände sank um 17,0 % auf 284 TV, beim Diebstahl in/aus Verkaufsräumen nahm sie um 20,3 % auf 231 TV ab, bei Körperverletzungen stieg sie um 20,9 % auf 226 TV, beim Ladendiebstahl sank sie um 18,2 % auf 224 TV, bei der Beförderungerschleichung ging sie um 29,9 % auf 124 TV zurück.

## Jugendkriminalität

### Entwicklung der Tatverdächtigenzahlen bei den bis 21-Jährigen

Die Tatverdächtigenzahlen bei den bis 21-Jährigen sind 2016 um 846 (+2,4 %) auf 36.610 angestiegen. Trotz des Anstiegs der absoluten Zahlen ergaben sich prozentuale Rückgänge.

Lag 2015 der prozentuale Anteil der Jugend an der Gesamtzahl der Tatverdächtigen noch

bei 21,1 %, ist hier ein leichter Rückgang um 0,6 % auf 20,5 % zu verzeichnen.

Während der Anteil der tatverdächtigen Kinder um 0,5 % zurückgegangen ist, stiegen der Anteil der tatverdächtigen Jugendlichen um 0,9 % und der Anteil der Heranwachsenden um 0,8 % an.

	2015	2016	+/-	+/- %
Kind (0<14 Jahre)	4.251	3.474	-777	-18,3 %
% an Gesamt Jugendkriminalität	11,9 %	9,5 %		
% an Gesamt TV	2,5 %	1,9 %		
Jugendliche 14<18 Jahre	15.501	14.747	-754	-4,9 %
% an Gesamt Jugend	43,3 %	40,3 %		
% an Gesamt TV	9,2 %	8,3 %		
Heranwachsende 18<21 Jahre	16.012	18.389	+2.377	+14,8 %
% an Gesamt Jugendkriminalität	44,8 %	50,2 %		
% an Gesamt TV	9,5 %	10,3 %		
Jugend Gesamt 0<21 Jahre	35.764	36.610	+846	+2,4 %
% an Gesamt TV	21,1 %	20,5 %		

### Anteil der Tatverdächtigen bis 21 Jahre in einzelnen Deliktsbereichen

Im Bereich der **ausländerrechtlichen Verstöße** waren im Jahr 2016 11.495 Tatverdächtige bis 21 Jahre zu verzeichnen.

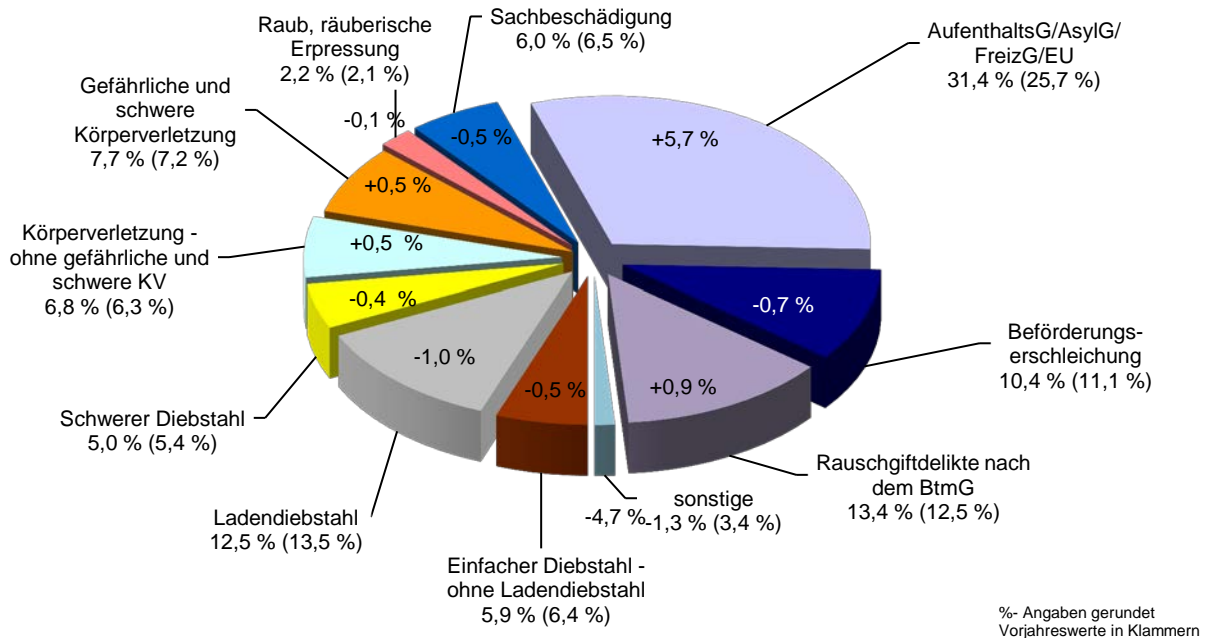
Während im Jahr 2016 676 weniger tatverdächtige Kinder und 175 weniger tatverdächtige Jugendliche registriert wurden, stieg die Zahl der tatverdächtigen Heranwachsenden um 3.160 auf 6.316 an.

Ein weiterer Anstieg in der Altersgruppe der bis 21-Jährigen ist bei **den Rauschgiftdelikten** nach dem BtMG zu verzeichnen. Hier stieg die Zahl der Tatverdächtigen um 406 TV auf 4.889 TV an.

Rückgängige Zahlen sind in den Deliktgruppen der **Vermögens- und Fälschungsdelikte**, der **Straßenkriminalität** und des **Diebstahls** registriert.

**Grafik 20:** Verteilung der Tatverdächtigen bis 21 Jahre auf Deliktsbereiche 2016

### Tatverdächtige unter 21 Jahre - Anteil in einzelnen Deliktsbereichen



## Opfer

Als Opfer werden in der PKS anonymisiert natürliche Personen erfasst, gegen die sich Tötungs-, Sexual-, Raub-, Körperverletzungsdelikte, Freiheitsberaubungen sowie Widerstandshandlungen richten.

Im Jahr 2016 wurden insgesamt 54.422 Opfer registriert. Hiervon waren 3.338 (6,1 %) Kinder, 4.130 (7,6 %) Jugendliche und 4.594 (8,4 %) Heranwachsende.

Der Anteil weiblicher Opfer betrug insgesamt 22.562 (41,5 %), davon 1.607 (3,0 %) Kinder, 1.782 (3,3 %) Jugendliche, 1.776 (3,3 %) Heranwachsende sowie 17.397 (32,0 %) Erwachsene.

## Schäden

In der Polizeilichen Kriminalstatistik wird bei vollendeten Eigentums- und Vermögensdelikten der Verkehrswert des rechtswidrig erlangten Gutes erfasst. Im Jahr 2016 wurden Schäden in Höhe von ca. 403 Millionen € (Vorjahr: ca. 458 Millionen €) registriert. Deliktsspezifisch waren die Schäden sehr unterschiedlich.



Durchschnittliche Schadenshöhe pro Fall:

- Beförderungerschleichung: 23 €
- Ladendiebstahl: 118 €
- Taschendiebstahl: 318 €
- Fahrraddiebstahl: 577 €
- Wohnungseinbruchdiebstahl: 5.590 €
- Diebstahl von Kraftwagen: 25.117 €
- Wirtschaftskriminalität: 30.571 €
- Betrug im Zusammenhang mit Kapitalanlagen: 36.497 €
- Untreue bei Kapitalanlagegeschäften: 341.174 €

## Kriminalprävention

### Wohnungseinbruchdiebstahl

Der Schutz hessischer Bürgerinnen und Bürger vor Wohnungseinbruchdiebstählen war auch in 2016 wieder zentrales Thema. Um zu diesem Thema aufzuklären, wurden von den hessischen Beratungsstellen insgesamt 7.898 Beratungen durchgeführt. Die polizeilichen Beratungen und die daraus ergangenen Umsetzungen der Sicherungsmaßnahmen haben dazu beigetragen, den Versuchsanteil bei Wohnungs- und Geschäftseinbrüchen im Jahr 2016 auf 44,2 % zu erhöhen.

Delikt	Fälle	Versuche	Versuchsanteil
Diebstahl unter erschwerenden Umständen in/aus Dienst-/Büroräume	5.709	2.282	40,0%
Wohnungseinbruchdiebstahl	10.405	4.836	46,5%
Versuchsanteil (WED+GED)	16.114	7.118	<b>44,2%</b>

Um den Erfolg der polizeilichen Beratungen noch zu verbessern, wurde das Land Hessen Partner der Kriminalprävention-Kooperationsvereinbarung zwischen den Bundesländern Baden-Württemberg, Bayern, Rheinland-Pfalz. Erste gemeinsame Aktionen fanden zum Beispiel bei den Veranstaltungen „Tag des Einbruchschutzes“ und den WED-Beratungen der Aktion „K-Einbruch“ statt.

Bei drei Präventionsrundreisen mit dem Präventionsmobil der hessischen Polizei in Nord- und Südhessen konnten Bürgerinnen und Bürger sich vor Ort zum Thema Wohnungseinbruchdiebstahl informieren. Die Gelegenheit, sich im Präventionsmobil beraten



zu lassen, nutzten auch die Besucher des „Hessentages 2016“ in Herborn ausgiebig. An allen Ausstellungstagen standen professionelle kriminalpolizeiliche Fachberaterinnen und Fachberater für Beratungsgespräche zur Verfügung. Zudem präsentierten sich die hessischen Beratungsstellen auf einer Vielzahl von regionalen und überregionalen Messen und Ausstellungen und stellten die kostenlosen und herstellerunabhängigen Beratungsleistungen der hessischen Polizei vor. Diese Informationen wurden auch bei zahlreichen Vorträgen in Bürgerhäusern, Volkshochschulen, Vereinen und Verbänden vermittelt. Bei Auftritten in verschiedenen Rundfunkmedien, auch über die hessischen Landesgrenzen hinaus, konnte einem breiten Publikum das Thema Einbruchschutz transparent und anschaulich vermittelt werden. Weite Teile der Bevölkerung wurden zudem durch Artikel in Printmedien erreicht.

Mehrere Aktionstage in Einkaufszentren, auf Wochenmärkten und in Fußgängerzonen, zum Teil in Zusammenarbeit mit dem örtlichen Verbraucherschutz, wurden erfolgreich durchgeführt.

Auch auf Grund der hohen Anzahl von polizeilichen Beratungsangeboten zur sicherungstechnischen Prävention von Wohnungs- und Geschäftseinbrüchen wurde die KfW-Förderung für Einbruchschutz von den Bürgerinnen und Bürgern sehr gut angenommen. Die KfW-Fördermittel waren im August 2016 bereits ausgeschöpft. Nach diesem Erfolg sieht der Kabinettsentwurf für den Bundeshaushalt 2017 eine Erhöhung der Fördermittel auf über 50 Millionen Euro vor.

## Jugendkriminalität

Mit der Einrichtung der drei Häuser des Jugendrechts in Wiesbaden und Frankfurt wurde die Bearbeitung von Jugendstrafsachen optimiert. Ein Ergebnis der erfolgreichen Arbeit ist, dass Jugendliche an den Standorten weniger Straftaten begehen. Es ist beabsichtigt, weitere Häuser des Jugendrechts in Hessen mit Schwerpunkt im Rhein-Main-Gebiet zu eröffnen. In den Häusern des Jugendrechts arbeiten Polizei, Staatsanwaltschaft, Jugendgerichtshilfe und Täter-Opfer-Ausgleich-Organisationen zusammen.

Die im Juli 2015 hessenweit umgesetzte Umstellung der Jugendsachbearbeitung von dem Tatort- auf das Wohnortprinzip wurde nach Ablauf eines Jahres durch die Landesjugendkoordination evaluiert. Als Resultat ist festzustellen, dass sich die Umstellung grundsätzlich bewährt hat.

Im Oktober 2015 wurde für die hessische Polizei eine neue Richtlinie in Kraft gesetzt, in der die Prävention und Intervention für minderjährige und heranwachsende **Besonders Auffällige Straftäterinnen und Straftäter Unter 21 Jahren (BASU21)** sowie die Strafverfolgung von Mehrfach-/Intensivtäterinnen und Mehrfach-/Intensivtätern (MIT-Strafverfolgungskonzept)

zusammengeführt wurden.

In der gemeinsamen Richtlinie wurden die polizeilichen Erfahrungen umgesetzt, dass die präventiven und intervenierenden Ansätze bei BASU21 und die täterorientierte Strafverfolgung von MIT aufeinander aufbauen. Gerade die Übergabe von Probanden innerhalb der beiden Konzeptionen erfordert eine enge Verzahnung der polizeilichen und staatsanwaltschaftlichen Sachbearbeitung.

## Cybercrime

Durch die Prävention Cybercrime wurden im Jahr 2016 aktuelle Trends und Kriminalitätsphänomene im Bereich der Internetkriminalität beobachtet und wirksame Präventionsprogramme entwickelt.

Die Prävention Cybercrime sieht sich gut vernetzten, organisierten und global agierenden Täterstrukturen gegenüber, die ihre Tatbegehungsweise sehr schnell an sich verändernde Umstände anpassen. Ziel ist es daher, fortwährend konzeptionell unterlegte Gegenmaßnahmen zu entwickeln und diese in enger Abstimmung mit unterschiedlichen Partnern umzusetzen. Die gezielte Informationsweitergabe wichtiger Erkenntnisse an die Bürgerinnen und Bürger sowie an geeignete Multiplikatoren leistet hierbei einen effektiven Beitrag zur Verbesserung des Gefahrenbewusstseins bei der Nutzung des Internets.

Neben regionalen Multiplikatorenschulungen und der Durchführung von themenbezogenen Präventionsveranstaltungen vermittelt die Prävention Cybercrime ihre Botschaften auch öffentlichkeitswirksam über die unterschiedlichsten Kanäle. Insbesondere die Nutzung sozialer Medien und der Internetauftritt der hessischen Polizei haben hierbei entscheidend dazu beigetragen, die Reichweite von aktuellen Warnmeldungen zu vergrößern und die relevante Zielgruppe direkt und zeitnah anzusprechen.

## Opferschutz

Die hessische Polizei, die nach einer Straftat, einem Unfall oder vergleichbaren Ereignis regelmäßig den ersten Kontakt zu Opfern und Zeugen hat, ist sich dabei ihrer besonderen Verantwortung bewusst. Ein vertrauensvoller und professioneller Umgang mit Opfern, deren Angehörigen oder Hinterbliebenen und Zeugen ist selbstverständlicher Bestandteil polizeilichen Alltagshandelns.

Dabei fließen auch fortgesetzte Opferrechtsreformen in die polizeiliche Ermittlungsarbeit ein. Verletzte und Geschädigte werden über ihre besonderen Opferrechte und Stellen, bei denen beispielsweise Entschädigungsleistungen zu beantragen sind, informiert. Weiterführende Hilfe erhalten sie von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Opferberatungsstellen, mit denen die Opferschutzbeauftragten, die Opferschutzkoordinatorinnen und -koordinatoren ein

erfolgreiches Netzwerk aufgebaut haben.

Kompetenz sowohl im polizeilichen Opferschutz als auch in der Ermittlungsarbeit stärkt das Vertrauen der Bevölkerung in die Polizei und fördern die Mitwirkungsbereitschaft von Zeugen im Ermittlungsverfahren.

## Seniorenprävention

Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels und der Tatsache, dass der Anteil älterer Menschen an der Gesamtbevölkerung stetig steigt, rückte die Zielgruppe der Seniorinnen und Senioren immer stärker in den Fokus polizeilichen Handelns. Die diesbezügliche Präventionsarbeit der hessischen Polizei erfuhr somit eine strategische Neuausrichtung und wurde im März 2016 hessenweit unter eine einheitliche Koordinierung gestellt.

Durch die landesweite Umsetzung der "Rahmenkonzeption der Polizei Hessen für das Aufgabenfeld Seniorenprävention" sowie der "Konzeption Sicherheitsberater für Seniorinnen und Senioren - SfS" erfolgt nun eine Koordinierung bei der Zentralstelle Kriminal- und Verkehrsprävention des HLKA. Ferner wird das Thema „Sicherheit für Seniorinnen und Senioren“ in allen sieben Polizeipräsidien durch besonders qualifizierte polizeiliche Berater/Beraterinnen betreut.

Ergänzend wurden, im Rahmen der Umsetzung der „Konzeption Sicherheitsberater für Seniorinnen und Senioren – SfS“, im März 2016 hessenweit Sicherheitsberater für Seniorinnen und Senioren installiert, welche einen bedeutsamen Präventionsbaustein darstellen.

Die ehrenamtlichen Sicherheitsberaterinnen und Sicherheitsberater fungieren dabei als „Multiplikatoren“ der Polizei und informieren die Zielgruppe der Seniorinnen und Senioren, z. B. im Rahmen von Präventionsveranstaltungen oder Bürgersprechstunden, über Themen der Kriminal- und/oder Verkehrsprävention.

Durch die Entwicklung und Sensibilisierung eines Gefahrenbewusstseins bei älteren Menschen sowie der Vermittlung konkreter Handlungsempfehlungen und präventiver Lösungsansätze sollen Straftaten zum Nachteil älterer Menschen (SäM) reduziert und ihr subjektives Sicherheitsempfinden verbessert werden. Auch soll gleichzeitig eine Verbesserung ihrer Verkehrssicherheit bei Aufrechterhaltung individueller Mobilität erreicht werden.

## Flüchtlinge

In Hessen wurden 2015 79.788 Zuwanderer registriert, im Jahr 2016 waren es 24.615 Zuwanderer (-69,1 %).

Die im Vorjahr prognostizierten Auswirkungen der zunehmenden Migration auf die PKS haben sich erfüllt und können nun aufgrund der durchgeführten Verbesserung der Darstellungsbreite und –tiefe der PKS durch Erfassung des Aufenthaltsanlasses (Asylbewerber, Duldung, Kontingentflüchtling, Asylberechtigte und International/National Schutzberechtigte, Unerlaubter Aufenthalt) bezogen auf Tatverdächtige detailliert, aussagekräftig und belastbar dargestellt werden. Die Opfer hingegen können nicht vergleichbar detailliert dargestellt werden. Bei den Opfern kann lediglich das Opfermerkmal „Asylbewerber/ Flüchtling“ gesetzt werden.

Die Erfahrungen aus dem Bereich der Strafverfolgung von Mehrfach- und Intensivtätern/innen (MIT) sowie Besonders Auffälliger Straftäter/innen Unter 21 Jahren (BASU21) in Hessen lassen erkennen, dass ein überproportional hoher Anteil von Straftaten im Bereich der Massen-/Straßenkriminalität durch relativ wenige Täterinnen und Täter begangen wird. Dieser Effekt zeigt sich unabhängig von Staatsangehörigkeit oder Aufenthaltsstatus.

Um den Besonderheiten der Täter ohne deutsche Staatsangehörigkeit Rechnung tragen zu können, wurde im Juli 2016 die ressortübergreifende Konzeption zur täterorientierten Intervention für Besonders auf- und straffällige Ausländer (BasA-Konzept) umgesetzt. Mit einer gemeinsamen Schwerpunktsetzung bei der Strafverfolgung sowie der Durchführung von aufenthaltsbeendenden Maßnahmen durch die Polizei, Ausländerbehörden und Staatsanwaltschaften soll eine Konzentration der jeweiligen Ressourcen bzw. eine Sensibilisierung auf den genannten Personenkreis erfolgen. Die hierbei zu erwartende hohe Qualität der Vorgangsbearbeitung ist Gewähr dafür, dass im Sinne der Konzeption gemeinsam die größtmöglichen Erfolge bei der intensiven Befassung durch die Justiz (Staatsanwaltschaften, Gerichte) und den zuständigen Ausländerbehörden erzielt werden. Durch die Bündelung der bekannt gewordenen Straftaten/Erkenntnisse auf Seiten der Polizei und eine unverzügliche Unterrichtung der zuständigen Staatsanwaltschaft kann diese optimal ihrem Strafverfolgungsauftrag nachkommen. Gleiches gilt für die zuständige Ausländerbehörde. Eine konsequente und effektive Strafverfolgung bzw. aufenthaltsbeendende Maßnahmen erreichen dadurch schnellstmöglich ihre Wirkung.

## Betrachtung der Straftaten im Zusammenhang mit Asylbewerbern/Zuwanderern

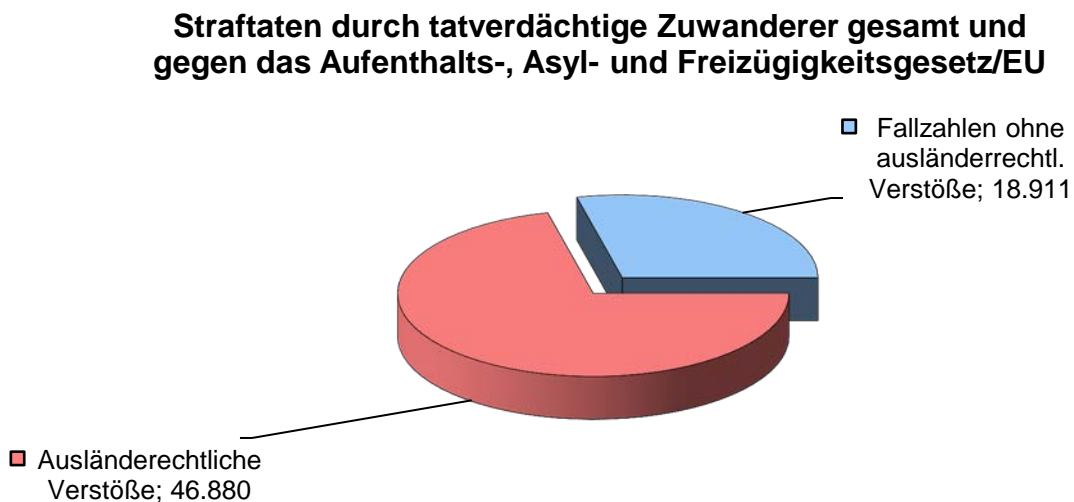
Zuwanderer sind Personen, die als Angehörige eines Nicht-EU-Staates einzeln oder in Gruppen in das Bundesgebiet einreisen, um sich hier vorübergehend oder dauerhaft aufzuhalten.

Tatverdächtige Zuwanderer im Sinne dieser Definition werden in der PKS mit Aufenthaltsstatus „Asylbewerber“, „Duldung“, „Kontingentflüchtling“, „unerlaubter Aufenthalt“ und „Asylberechtigte und International/National Schutzberechtigte“ registriert. Der Aufenthaltsanlass eines Tatverdächtigen wird nur bei einem geklärten Fall erfasst, so dass nur diese Fälle betrachtet werden. Ausführungen zum Dunkelfeld sind nicht möglich.

Für das Jahr 2016 wurden in Hessen 412.104 Straftaten in der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) erfasst. Das sind 8.916 Fälle bzw. 2,2 % mehr als im Vorjahr.

Im Kontext der Zuwanderung, dabei handelt es sich um Straftaten, bei denen mindestens ein Zuwanderer als Tatverdächtiger ermittelt wurde, wurden 65.791 Straftaten erfasst. Das sind 21.209 Fälle (+47,6 %) mehr als im Vorjahr.

**Grafik 21:** Straftaten durch tatverdächtige Zuwanderer gesamt und gegen das Aufenthalts-, Asyl- und Freizügigkeitsgesetz/EU



### Verstöße gegen das Aufenthalts-/ Asyl-/ Freizügigkeitsgesetz

Die Gesamtzahl der Straftaten gegen das Aufenthaltsgesetz, das Asylgesetz und das Freizügigkeitsgesetz/EU sind um 14.911 (+46,6 %) auf 46.880 Fälle angestiegen (Vorjahr: 31.969 Fälle). Die häufigsten Verstöße in diesem Bereich wurden durch syrische (9.543), afghanische (8.644) und irakische (2.809) Tatverdächtige begangen.

### Straftaten gesamt ohne aufenthaltsrechtliche Verstöße

Betrachtet man die Allgemeinkriminalität (ohne Verstöße gegen das Aufenthalts-, Asyl- und Freizügigkeitsgesetz), wurden 18.911 Fälle geklärt, bei denen mindestens ein Zuwanderer als Tatverdächtiger ermittelt wurde. Das sind 6.298 Fälle (+49,9 %) mehr als im Vorjahr.

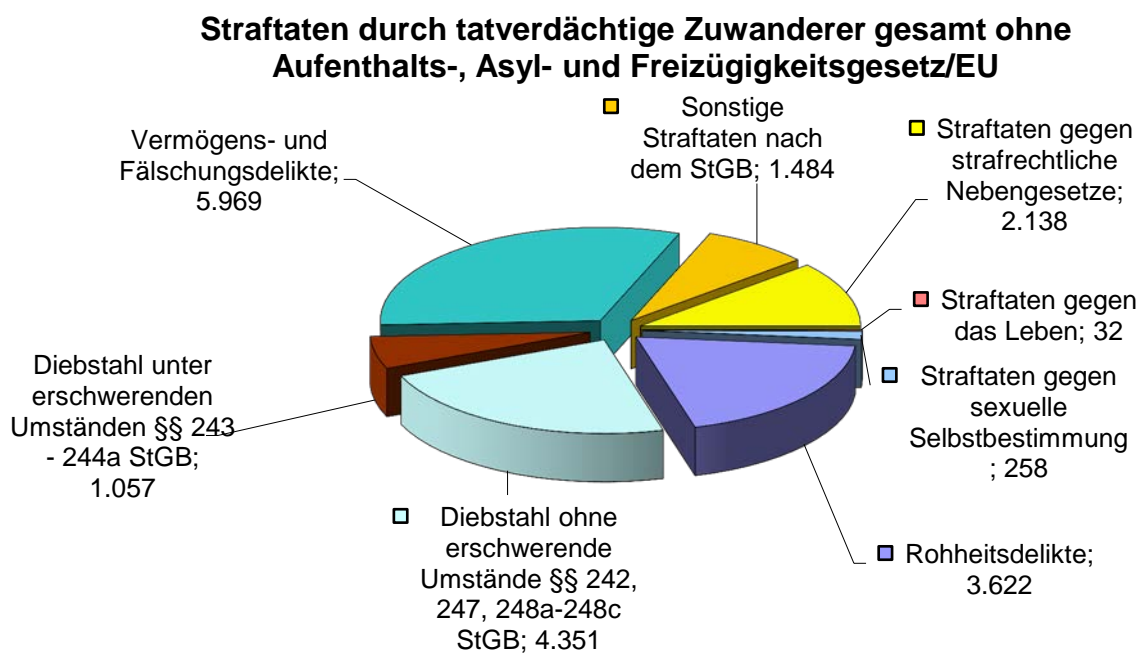
### Einzelbetrachtung aufgeklärter Fälle nach Deliktsfeldern Tatverdächtige

Den Schwerpunkt bildeten die Vermögens- und Fälschungsdelikte mit 5.969 Fällen (+1.849 Fälle, +44,9 %). Insbesondere bei den Beförderungerschleichungen wurde mit 3.391 Fällen ein Anstieg um 939 Fälle (+38,3 %) registriert.

Bei den Rohheitsdelikten ist ein Anstieg von 1.958 (+117,7 %) auf insgesamt 3.622 Fälle zu verzeichnen.

Bei den Diebstahlsdelikten mit 5.408 Fällen kam es zu einer Zunahme von 446 Fällen (+9,0 %).

**Grafik 22:** Straftaten durch tatverdächtige Zuwanderer gesamt ohne Aufenthalts-, Asyl- und Freizügigkeitsgesetz/EU



### Straftaten gegen das Leben

Waren im Jahr 2015 noch 16 Straftaten gegen das Leben zu verzeichnen, wurden im Berichtszeitraum 32 Delikte registriert. Hierbei handelt es sich um 28 versuchte und vier vollendete Delikte.

Mehr als die Hälfte (56,3 %) der Straftaten gegen das Leben wurde durch syrische (6), algerische (4), afghanische (4) und iranische Staatsangehörige (4) begangen. 20 bzw. 62,6 % der 32 Tötungsdelikte fanden in oder in einer unmittelbaren räumlichen Nähe zu

einer Aufnahmeeinrichtung statt.

### *Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung*

Mit 258 Fällen wurden 167 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung mehr erfasst als im Vorjahr (+183,5 %). Über die Hälfte der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung wurde durch syrische (63), afghanische (57) und pakistanische (22) Staatsangehörige begangen. 79 der 258 Sexualdelikte fanden in oder in einer unmittelbaren räumlichen Nähe zu einer Asylbewerberunterkunft statt. Auch die Beleidigung auf sexueller Grundlage durch tatverdächtige Zuwanderer nahm im vergangenen Jahr um 49 auf 150 Taten zu.

### *Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit*

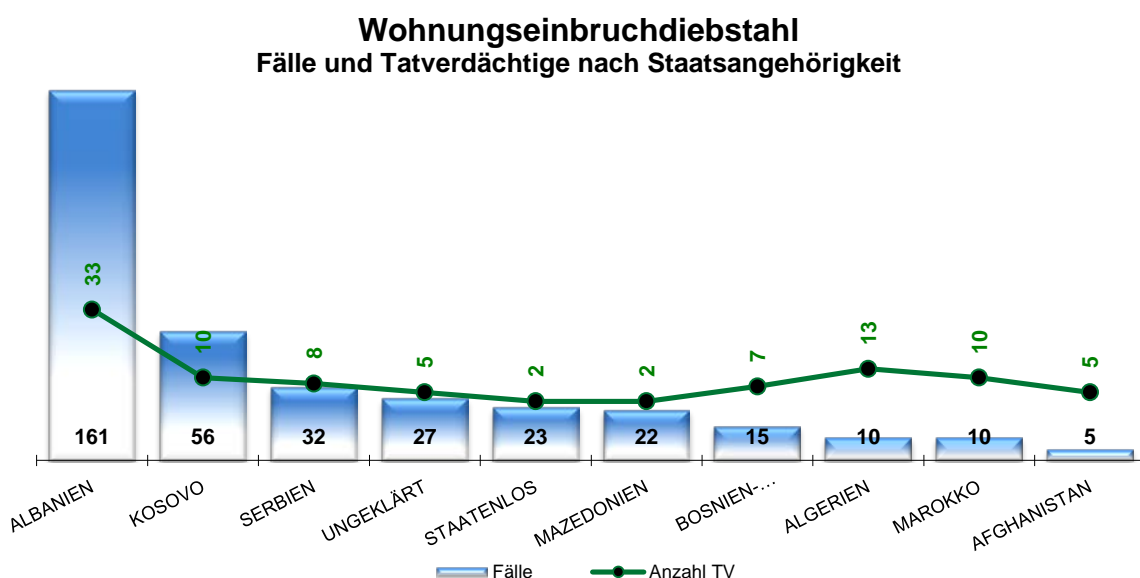
Die Straftaten im Bereich der Rohheitsdelikte und der Straftaten gegen die persönliche Freiheit nahmen um 117,7 %, von 1.664 auf 3.622 Taten, zu. Auffällig waren hier die Körperverletzungsdelikte, die von 1.230 auf 2.874 Taten (+133,7 %) anstiegen.

Die Hälfte (50,1 %) der Straftaten im Bereich der Rohheitsdelikte und der Straftaten gegen die persönliche Freiheit wurde durch afghanische (766), syrische (724) und algerische (324) Staatsangehörige begangen. 1.930 der 3.622 Straftaten im Bereich der Rohheitsdelikte und der Straftaten gegen die persönliche Freiheit fanden in oder in einer unmittelbaren räumlichen Nähe zu einer Asylbewerberunterkunft statt.

### *Wohnungseinbruchdiebstahl*

In 283 Fällen (12,9 %) konnten Zuwanderer als Tatverdächtige ermittelt werden.

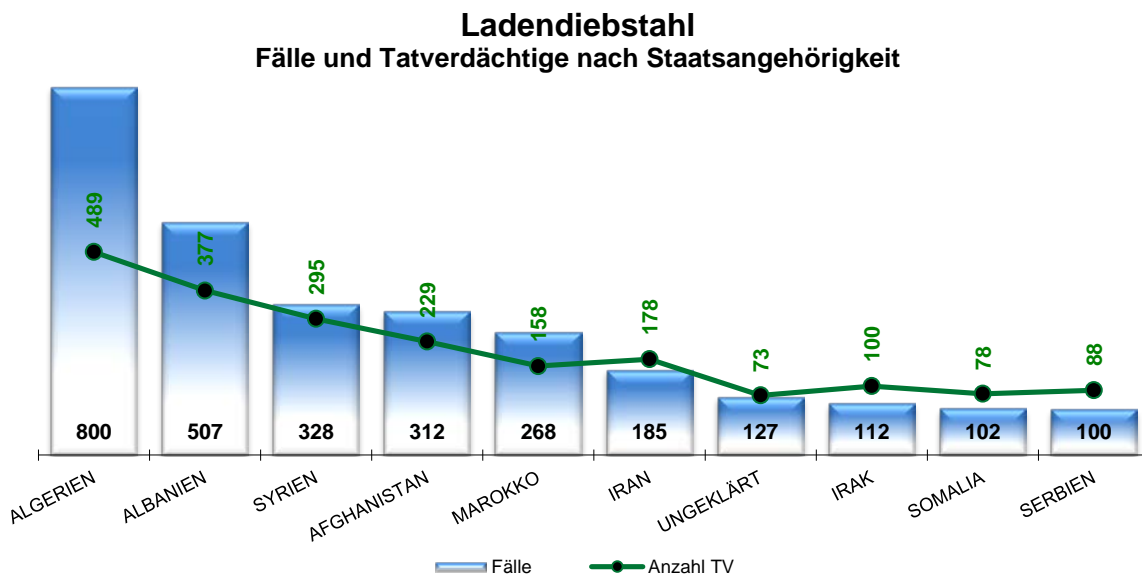
**Grafik 23:** Wohnungseinbruchdiebstahl; Fälle und Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit



### Ladendiebstahl

Leicht rückläufige Zahlen wurden beim Ladendiebstahl mit 3.373 Fällen festgestellt (-2,6 %). An 48,5 % der Ladendiebstähle waren algerische (800), albanische (507) und syrische (328) Täter beteiligt.

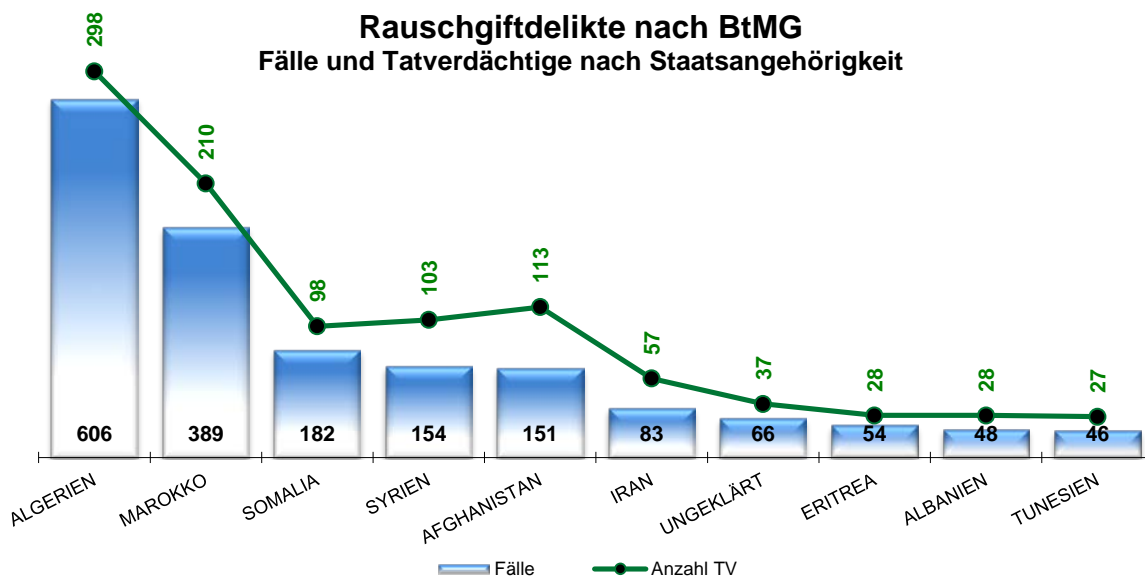
Grafik 24: Ladendiebstahl; Fälle und Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit



### Rauschgiftdelikte nach dem Betäubungsmittelgesetz

Bei den Rauschgiftdelikten nach dem BtMG wurde ebenfalls eine Zunahme der Fallzahlen um 1.180 Fälle (+133,2 %) registriert. Bei den insgesamt 2.066 Fällen handelte es sich überwiegend um allgemeine Verstöße nach dem BtMG, sogenannte konsumbezogene Delikte wie Besitz, Erwerb und Abgabe von Rauschgiften (1.607 Fälle, 77,8 %).

Grafik 25: Rauschgiftdelikte nach dem Betäubungsmittelgesetz





### Sonstige Straftaten nach dem StGB

Im vergangenen Jahr wurden 1.484 sonstige Straftaten nach dem StGB erfasst (+637 Fälle, +75,2 %), bei denen mindestens ein Zuwanderer als Tatverdächtiger ermittelt wurde. Deutliche Steigerungen waren beim Widerstand gegen Polizeibeamte (+103 auf 209 Fälle) und der Sachbeschädigung (+179 auf 403 Fälle) festzustellen, wobei der Hausfriedensbruch ebenfalls um 75 auf 233 Fälle gestiegen ist.

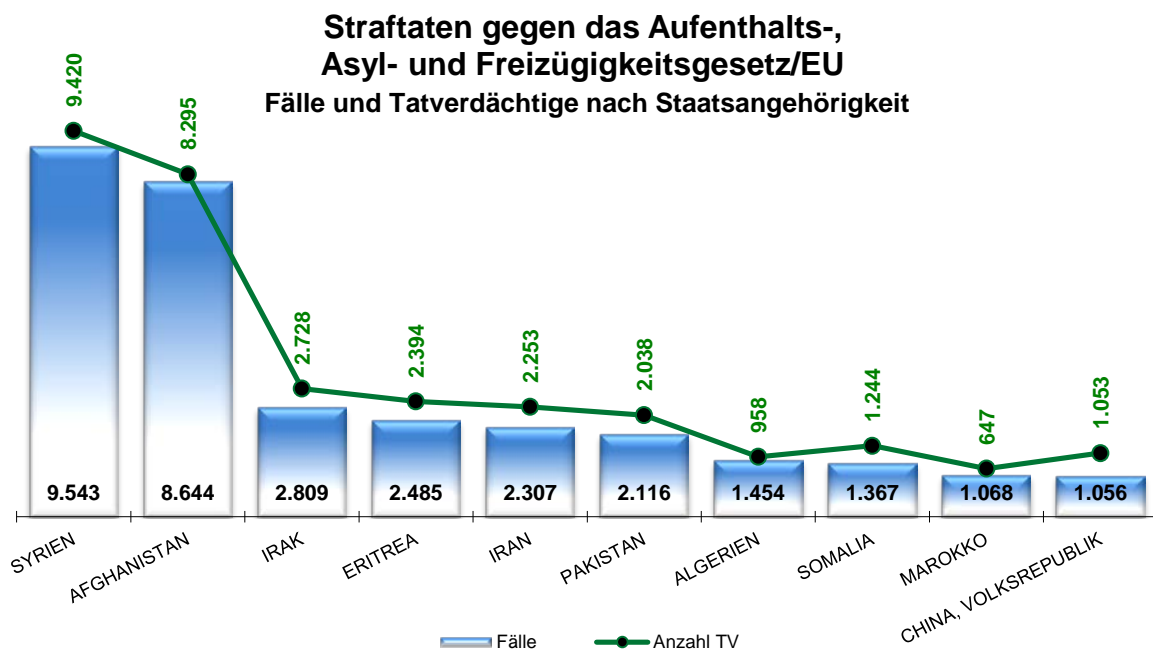
### Tatverdächtige

In Hessen wurden in 2016 insgesamt 52.696 Zuwanderer als Tatverdächtige ermittelt. Dies entspricht einer Zunahme von 16.243 Tatverdächtigen (+44,5 %) im Vergleich zum Vorjahr. Von den insgesamt 52.696 ermittelten tatverdächtigen Zuwanderern war die Mehrheit (38.220 TV) männlich, 14.476 waren weiblich. 38.769 (73,6 %) waren älter als 21 Jahre. Hinzu kamen 1.040 Kinder, 5.238 Jugendliche und 7.649 Heranwachsende.

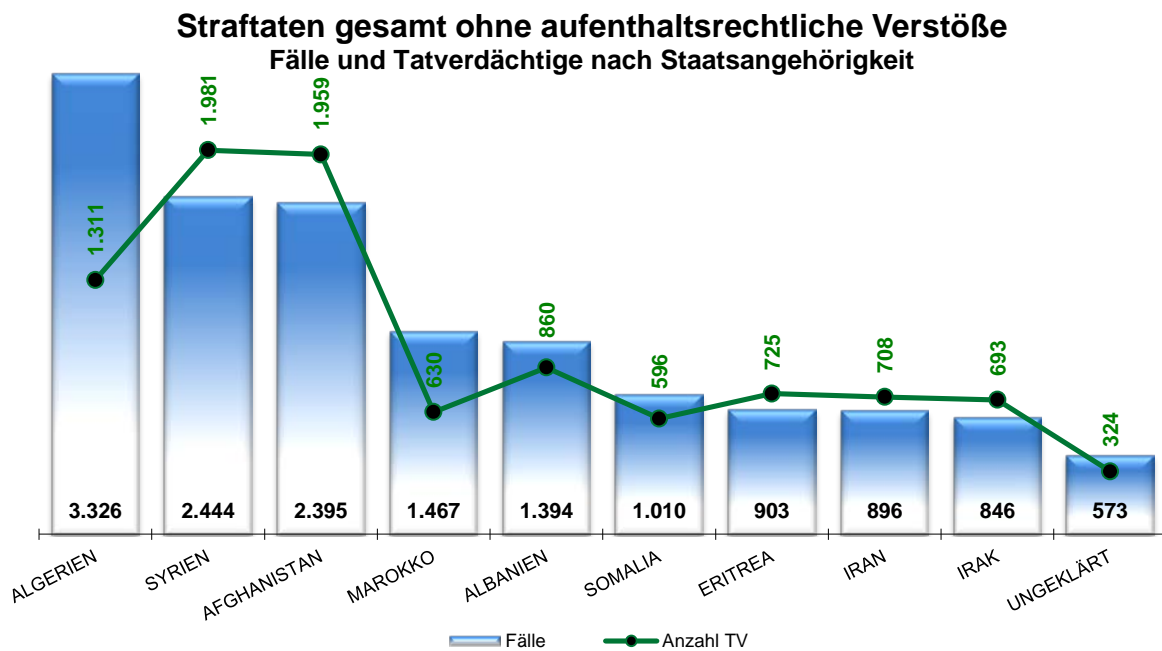
Bei den Verstößen gegen das Aufenthalts-, Asyl- und Freizügigkeitsgesetz/ EU wurden im Jahr 2016 44.506 Tatverdächtige und damit 13.742 mehr (+30,9 %) als im Vorjahr erfasst.

In über 74,9 % der Fälle der Allgemeinkriminalität (ohne Verstöße gegen das Aufenthalts-, Asyl- und Freizügigkeitsgesetz) handelte es sich um Einzeltäter.

**Grafik 26:** Straftaten gegen das Aufenthalts-, Asyl- und Freizügigkeitsgesetz/EU; Fälle und Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit



**Grafik 27:** Straftaten gesamt ohne aufenthaltsrechtliche Verstöße; Fälle und Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit



### Opfer von Straftaten durch Zuwanderer

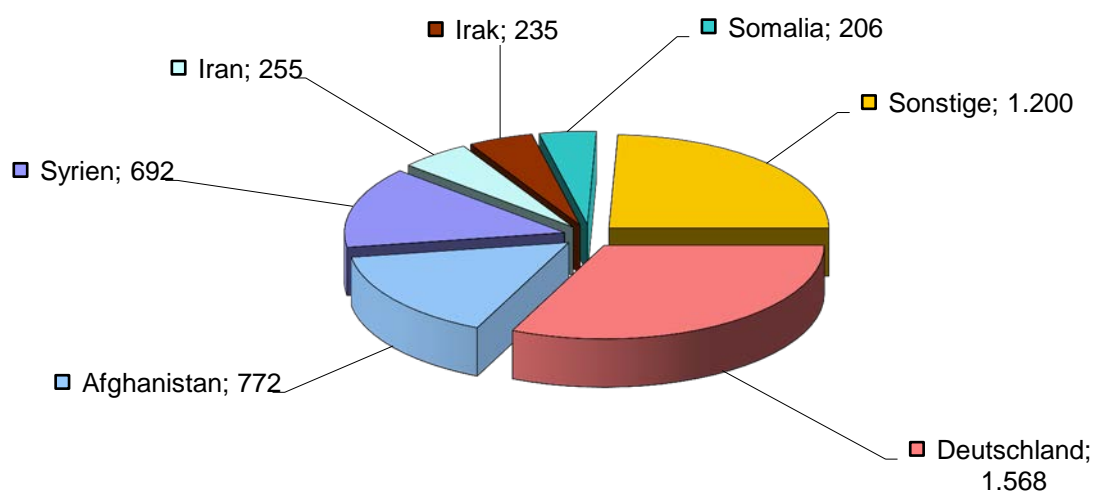
Als Opfer werden in der PKS anonymisiert natürliche Personen erfasst, gegen die sich Tötungs-, Sexual-, Raub-, Körperverletzungsdelikte, Freiheitsberaubungen sowie Widerstandshandlungen richten. Insgesamt wurden im vergangenen Jahr 4.928 Personen Opfer einer Straftat, die durch mindestens einen tatverdächtiger Zuwanderer begangen wurde.

Mit 1.568 von 4.982 Opfern insgesamt dominierten deutsche Staatsangehörige, gefolgt von 772 afghanischen und 692 syrischen Staatsangehörigen. Der größte Anteil deutscher Staatsangehöriger (1.036 männlich, 532 weiblich), die Opfer einer durch tatverdächtige Zuwanderer begangenen Straftat wurden, fand sich neben der vorsätzlichen einfachen Körperverletzung (371 Opfer) beim Widerstand gegen Polizeivollzugsbeamte (395 Opfer). Insgesamt wurden 1.914 Zuwanderer Opfer einer Straftat. Bei 1.580 Opfern wurde mindestens ein Zuwanderer als Tatverdächtiger ermittelt. Die Opfer stammten überwiegend aus Syrien und Afghanistan. Der deliktische Schwerpunkt bei Straftaten unter Zuwanderern lag mit 85,3 % im Bereich der Körperverletzungsdelikte. Bei den Straftaten unter Zuwanderern wurden 179 weibliche und 1.401 männliche Opfer erfasst, wobei es sich um 961 Erwachsene, 311 Heranwachsende, 246 Jugendliche und 61 Kinder handelte.

1.420 Zuwanderer wurden in oder in unmittelbarer Nähe zu einer Asylunterkunft Opfer einer Straftat. Die 174 weiblichen und 1.246 männlichen Personen wurden überwiegend Opfer von Körperverletzungsdelikten.

**Grafik 28:** Nationalität Opfer von Straftaten durch tatverdächtige Zuwanderer

### Nationalität der Opfer von Straftaten durch tatverdächtige Zuwanderer



### Tatörtlichkeit Asylbewerberunterkunft

Insgesamt wurden ohne Verstöße gegen das Aufenthalts-, Asyl- und Freizügigkeitsgesetz/ EU 3.280 Straftaten innerhalb oder in unmittelbarer Nähe von Asylbewerberunterkünften begangen. In 3.031 Fällen war mindestens ein Zuwanderer tatverdächtig. In 1.011 Fällen handelte es sich bei den Opfern der Taten, bei denen mindestens ein tatverdächtiger Zuwanderer ermittelt wurde, ebenfalls um Zuwanderer.

2.740 Personen wurden Opfer einer Straftat innerhalb oder in unmittelbarer Nähe von Asylbewerberunterkünften. 2.411 Personen wurden hier Opfer einer Straftat, die durch tatverdächtige Zuwanderer begangen wurde. Bei Straftaten unter Zuwanderern wurden 1.277 Personen als Opfer registriert.

### Prävention

Im Jahr 2016 wurde die Arbeit der „AG Flüchtlinge“ beim Hessischen Landeskriminalamt unter Einbeziehung des Landesmigrationsbeauftragten und der Migrationsbeauftragten der hessischen Polizei fortgeführt. Die in der Arbeitsgruppe erarbeitete Konzeption „Dialog mit Zuwanderern/Vertrauensbildung“ wurde flächendeckend in den Zuständigkeitsbereichen der Polizeipräsidien umgesetzt.

Die Konzeption wurde im Laufe des Jahres um das Präventionsthema „Gewalt/häusliche Gewalt/Gewalt im sozialen Nahraum“ ergänzt und entsprechende Informationsflyer wurden in für die Zielgruppe erforderlichen Fremdsprachen aufgelegt. Entsprechend der vertrauensbildenden Maßnahmen wird auch diese Konzeption dezentral durch die

Polizeipräsidien begleitet.

Die bisherigen Informationsveranstaltungen wurden sowohl in arabischer als auch in persischer Sprache durchgeführt.

## Anlagen

### Gesamtzahl erfasster und aufgeklärter Straftaten

Jahr	Erfasste Fälle	Änderung zum Vorjahr	in %	Aufgeklärte Fälle	AQ
1997	457.408	-3.971	-0,9 %	203.053	44,4 %
1998	446.877	-10.531	-2,3 %	211.794	47,4 %
1999	427.805	-19.072	-4,3 %	203.083	47,5 %
2000	419.766	-8.039	-1,9 %	204.101	48,6 %
2001	409.326	-10.440	-2,5 %	198.983	48,6 %
2002	431.460	22.134	5,4 %	207.996	48,2 %
2003	454.550	23.090	5,4 %	224.576	49,4 %
2004	462.208	7.658	1,7 %	242.765	52,5 %
2005	441.830	-20.378	-4,4 %	240.892	54,5 %
2006	427.238	-14.592	-3,3 %	235.371	55,1 %
2007	420.725	-6.513	-1,5 %	235.374	55,9 %
2008	407.357	-13.368	-3,2 %	232.507	57,1 %
2009	407.022	-335	-0,1 %	235.133	57,8 %
2010	401.864	-5.158	-1,3 %	234.464	58,3 %
2011	396.834	-5.030	-1,3 %	232.045	58,5 %
2012	395.625	-1.209	-0,3 %	232.440	58,8 %
2013	386.778	-8.847	-2,2 %	230.041	59,5 %
2014	396.931	10.153	2,6 %	235.370	59,3 %
2015	403.188	6.257	1,6 %	241.649	59,9 %
2016	412.104	8.916	2,2 %	258.483	62,7 %

## Entwicklung einzelner Deliktsbereiche

Delikt	Erfasste Fälle	Anteile an Gesamt	AQ
Straftaten gegen das Leben	328	0,1	88,1
Mord	59	0,0	84,7
Totschlag und Tötung auf Verlangen	192	0,0	94,3
Fahrlässige Tötung	68	0,0	72,1
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung mit Gewalt oder Ausnutzung Abhängigkeit	1.098	0,3	81,0
Abbruch der Schwangerschaft	9	0,0	100,0
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	3.197	0,8	82,6
Sexueller Missbrauch	1.373	0,3	78,5
Raub, räuberische Erpressung, räuberischer Angriff	2.921	0,7	55,0
Körperverletzung	30.733	7,5	90,1
Straftaten gegen die persönliche Freiheit	10.365	2,5	90,2
Diebstahl ohne erschwerende Umstände (D.)	80.235	19,5	39,0
Diebstahl unter erschwerenden Umständen (DueU)	61.175	14,8	18,9
Betrug	71.389	17,3	83,8
Unterschlagung	7.228	1,8	46,5
Urkundenfälschung	4.938	1,2	87,5
Geld-/Wertzeichenfälschung	391	0,1	92,3
Erpressung	418	0,1	78,0
Widerstand gegen die Staatsgewalt, Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	6.663	1,6	89,5
Begünstigung, Strafvereitelung, Hehlerei, Geldwäsche	2.832	0,7	97,0
Brandstiftung	1.335	0,3	47,1
Wettbewerbs-, Korruptions-, Amtsdelikte	100	0,0	84,0
Alle sonst. Straftaten gem. StGB (ohne Verkehrsdelikte)	49.286	12,0	40,8
Straftaten Nebengesetze - Wirtschaftssektor	1.187	0,3	93,7
Sonstige strafrechtlichen Nebengesetze (ohne Verkehrsdelikte)	52.151	12,7	99,0
Rauschgiftdelikte nach BtMG	23321	5,7	94,3
Straftaten Nebengesetze - Umweltsektor	561	0,1	54,2
Vermögens- und Fälschungsdelikte	84.983	20,6	81,0
Sonstige Straftatbestände (StGB)	60.947	14,8	49,4
Rohheitsdelikte	44.019	10,7	87,8
Straftaten gesamt	412.104	100,0	62,7
Strafrechtliche Nebengesetze	77.220	18,7	97,2
Diebstahlskriminalität	141.410	34,3	30,3

## Anteil der Versuche in Hessen

Delikt	Erfasste Fälle	Versuche ↓	Versuche in %
Straftaten gesamt	412.104	29.616	7,2
Diebstahlskriminalität	14.1410	18.605	13,2
Diebstahl unter erschwerenden Umständen (DueU)	61.175	16.700	27,3
Vermögens- und Fälschungsdelikte	84.983	5.466	6,4
Betrug	71.389	5.342	7,5
Rohheitsdelikte	44.019	2.478	5,6
Diebstahl ohne erschwerende Umstände (D.)	80.235	1.905	2,4
Strafrechtliche Nebengesetze	77.220	1.784	2,3
Körperverletzung	30.733	1.718	5,6
"Sonstige strafrechtliche Nebengesetze (ohne Verkehrsdelikte)"	52.151	1.641	3,1
Sonstige Straftatbestände (StGB)	60.947	821	1,3
Raub, räuberische Erpressung, räuberischer Angriff	2.921	564	19,3
Alle sonst. Straftaten gem. StGB (ohne Verkehrsdelikte)"	49.286	340	0,7
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	3.197	251	7,9
Straftaten gegen das Leben	328	211	64,3
Erpressung	418	211	50,5
Straftaten gegen die persönliche Freiheit	10.365	196	1,9
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung mit Gewalt oder Ausnutzung Abhängigkeit	1.098	179	16,3
Totschlag und Tötung auf Verlangen	192	165	85,9
Brandstiftung	1.335	157	11,8
Rauschgiftdelikte nach BtMG	23.321	131	0,6
Begünstigung, Strafvereitelung, Hehlerei, Geldwäsche	2.832	93	3,3
Sexueller Missbrauch	1.373	70	5,1
Urkundenfälschung	4.938	66	1,3
Mord	59	41	69,5
Geld-/Wertzeichenfälschung	391	38	9,7
Unterschlagung	7.228	20	0,3
Widerstand gegen die Staatsgewalt, Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	6.663	14	0,2

## Tatort-Wohnort-Beziehung nach Tatverdächtigen

PKS-Schlüssel	Tatverdächtige gesamt	Tatverdächtige mit festem Wohnsitz ...										Tatverdächtige ohne festen Wohnsitz inkl. Unbekannt	
		in der Tatort-gemeinde		im Landkreis des Tatorts		in Hessen		im übrigen Bundesgebiet		außerhalb des Bundesgebietes			
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
-----	178.260	82.450	46,3	16.817	9,4	25.554	14,3	12.145	6,8	17.353	9,7	40.354	22,6
000000	377	237	62,9	47	12,5	46	12,2	21	5,6	3	0,8	25	6,6
100000	2.407	1.649	68,5	224	9,3	324	13,5	128	5,3	11	0,5	128	5,3
111000	419	272	64,9	29	6,9	70	16,7	23	5,5	2	0,5	26	6,2
113000	34	20	58,8	8	23,5	6	17,6	2	5,9	0	0,0	0	0,0
131000	575	423	73,6	56	9,7	70	12,2	30	5,2	3	0,5	11	1,9
200000	36.434	24.873	68,3	3.874	10,6	5.015	13,8	1.853	5,1	252	0,7	1.940	5,3
210000	2.079	1.067	51,3	243	11,7	355	17,1	101	4,9	37	1,8	358	17,2
211000	18	5	27,8	3	16,7	1	5,6	2	11,1	1	5,6	6	33,3
212000	205	118	57,6	26	12,7	27	13,2	15	7,3	8	3,9	25	12,2
216000	40	16	40,0	8	20,0	9	22,5	1	2,5	0	0,0	6	15,0
217000	716	382	53,4	95	13,3	115	16,1	21	2,9	7	1,0	123	17,2
220000	27.419	19.593	71,5	2.734	10,0	3.445	12,6	1.047	3,8	126	0,5	1.209	4,4
230000	9.031	5.436	60,2	1.028	11,4	1.355	15,0	737	8,2	93	1,0	561	6,2
*****	28.494	14.322	50,3	3.727	13,1	5.288	18,6	2.041	7,2	1.017	3,6	4.754	16,7
3*****	24.419	12.516	51,3	3.170	13,0	4.561	18,7	1.687	6,9	748	3,1	3.605	14,8
4*****	6.006	2.524	42,0	696	11,6	1.067	17,8	428	7,1	285	4,7	1.599	26,6
*05***	137	86	62,8	16	11,7	18	13,1	5	3,6	2	1,5	11	8,0
*26***	16.474	8.273	50,2	2.069	12,6	3.106	18,9	1.112	6,8	581	3,5	2.546	15,5
435***	1.220	477	39,1	124	10,2	173	14,2	85	7,0	39	3,2	418	34,3
436***	621	206	33,2	50	8,1	73	11,8	45	7,2	24	3,9	254	40,9
*40***	404	261	64,6	31	7,7	44	10,9	13	3,2	1	0,2	60	14,9
*50***	1.386	535	38,6	184	13,3	233	16,8	81	5,8	81	5,8	379	27,3
*90***	493	134	27,2	31	6,3	86	17,4	47	9,5	16	3,2	198	40,2
***1**	493	191	38,7	52	10,5	58	11,8	26	5,3	69	14,0	109	22,1
***2**	362	216	59,7	84	23,2	64	17,7	17	4,7	3	0,8	22	6,1
***3**	1.159	694	59,9	140	12,1	160	13,8	39	3,4	17	1,5	161	13,9
***5**	1.178	499	42,4	129	11,0	207	17,6	78	6,6	20	1,7	304	25,8
500000	44.910	20.904	46,5	4.647	10,3	9.164	20,4	4.875	10,9	2.160	4,8	7.095	15,8
510000	37.587	17.264	45,9	3.797	10,1	7.881	21,0	4.215	11,2	1.439	3,8	6.416	17,1
511000	9.519	5.526	58,1	745	7,8	1.462	15,4	1.113	11,7	386	4,1	791	8,3
513000	85	27	31,8	5	5,9	26	30,6	20	23,5	4	4,7	6	7,1
516000	1.210	639	52,8	129	10,7	220	18,2	102	8,4	29	2,4	222	18,3
520000	927	524	56,5	116	12,5	191	20,6	72	7,8	11	1,2	24	2,6
540000	4.053	1.595	39,4	413	10,2	618	15,2	390	9,6	632	15,6	504	12,4
550000	280	128	45,7	31	11,1	61	21,8	16	5,7	29	10,4	26	9,3
610000	401	239	59,6	38	9,5	53	13,2	27	6,7	7	1,7	39	9,7
640000	677	501	74,0	82	12,1	52	7,7	20	3,0	7	1,0	24	3,5
673000	8.534	5.712	66,9	866	10,1	1.192	14,0	521	6,1	64	0,7	276	3,2
674000	6.526	4.434	67,9	742	11,4	804	12,3	289	4,4	32	0,5	402	6,2
700000	67.638	16.031	23,7	2.798	4,1	4.605	6,8	2.305	3,4	14.697	21,7	29.056	43,0
710000	1.187	612	51,6	111	9,4	222	18,7	116	9,8	71	6,0	60	5,1
725000	45.218	3.020	6,7	216	0,5	595	1,3	624	1,4	13.670	30,2	27.644	61,1
726000	3.399	2.011	59,2	210	6,2	356	10,5	226	6,6	520	15,3	100	2,9
730000	18.209	10.257	56,3	2.228	12,2	3.412	18,7	1.314	7,2	393	2,2	1.641	9,0
890000	137.847	79.853	57,9	16.615	12,1	25.153	18,2	11.652	8,5	4.692	3,4	14.048	10,2
892000	12.449	8.213	66,0	1.369	11,0	1.738	14,0	545	4,4	87	0,7	862	6,9
899000	11.634	6.606	56,8	1.542	13,3	1.944	16,7	608	5,2	241	2,1	1.325	11,4

\* Die Bezeichnung der Deliktsbereiche über die PKS-Schlüssel ist dem Straftatenkatalog zu entnehmen.



## Nationalitäten von Tatverdächtigen (Anzahl)

(Sortiert nach Anzahl der Tatverdächtigen)

Nationalität	Anzahl der TV im Jahr		Zu-/Abnahme	
	2016	2016 ↓	absolut	in %
Deutsche TV insges.	98.044	96.320	-1.724	-1,8
Nichtdeutsche TV insges.	78.369	92.618	14.249	18,2
SYRIEN, ARABISCHE REPUBLIK	4.890	11.036	6.146	125,7
AFGHANISTAN	5.710	10.299	4.589	80,4
IRAK	1.046	3.358	2.312	221,0
IRAN, ISLAMISCHE REPUBLIK	1.344	3.083	1.739	129,4
ERITREA	2.172	3.143	971	44,7
PAKISTAN	1.792	2.749	957	53,4
ÄTHIOPIEN	718	1.143	425	59,2
BRASILIEN	691	1.083	392	56,7
UNGEKLÄRT	2.200	2.500	300	13,6
SOMALIA	1.752	1.920	168	9,6
MAROKKO	1.941	2.108	167	8,6
KEINE ANGABEN	308	456	148	48,1
MEXIKO	326	451	125	38,3
MOLDAU, REPUBLIK	189	297	108	57,1
UNGARN	361	451	90	24,9
LIBANON	253	325	72	28,5
KROATIEN	1.063	1.124	61	5,7
KUWAIT	197	253	56	28,4
CHILE	54	107	53	98,1
KOREA REPUBLIK	95	146	51	53,7
ARGENTINIEN	133	184	51	38,3
INDIEN	810	860	50	6,2
BANGLADESCH	96	144	48	50,0
KATAR	73	120	47	64,4
NIEDERLANDE	292	331	39	13,4
IRLAND	33	70	37	112,1
ISRAEL	81	115	34	42,0
SAUDI ARABIEN	203	231	28	13,8
GAMBIA	93	120	27	29,0
PORTUGAL	374	399	25	6,7
KENIA	131	155	24	18,3
SIMBABWE	10	33	23	230,0
PERU	56	79	23	41,1
JAPAN	35	57	22	62,9
VEREINIGTE STAATEN VON AMERIKA	774	794	20	2,6
MAZEDONIEN	501	521	20	4,0
KONGO DEM REPUBLIK EHEM ZAIRE	109	129	20	18,3

## Verteilung der deutschen Tatverdächtigen auf Deliktgruppen

Deliktgruppen	2015 deutsche Tatverdächtige gesamt		2016 deutsche Tatverdächtige gesamt	
	absolut	Anteil an allen TV in %	absolut	Anteil an allen TV in %
Straftaten gesamt	90.872	53,7	85.642	48,0
Straftaten gegen das Leben	248	65,6	213	56,5
"Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung"	1.767	75,2	1.647	68,4
- Vergewaltigung, sexuelle Nötigung	246	59,3	239	57,0
Raubdelikte	1.117	54,5	1.105	53,2
- Raub auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	103	52,8	128	62,4
- Handtaschenraub	29	45,3	25	62,5
- Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen"	424	55,2	369	51,5
Körperverletzung (KV)	16.816	65,1	16.711	60,9
- Gefährliche und schwere KV auf Straßen, Wegen und Plätzen	2.786	62,1	2.813	62,8
Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung	6.226	70,8	6.039	68,2
„Einfacher“ Diebstahl	14.144	54,8	13.108	53,7
- in/aus Büroräumen	693	68,5	635	67,5
- Ladendiebstahl	8.658	50,7	8.041	50,1
- in/aus Wohnungen	1.384	70,1	1.242	65,6
- an/aus Kraftfahrzeugen (Kfz)	560	63,1	529	61,7
- an Kraftfahrzeugen	310	73,6	293	69,6
- Taschendiebstahl	94	24,3	99	26,3
- von motorisierten Zweirädern	109	87,9	87	88,8
- von Fahrrädern	360	65,8	350	62,7
- von unbaren Zahlungsmitteln	660	60,7	531	56,4
„Schwerer“ Diebstahl	3.112	48,4	3.010	50,1
- in/aus Büroräumen	682	61,2	651	65,5
- in/aus Gaststätten	188	51,1	185	53,0
- Wohnungseinbruchdiebstahl	598	46,2	550	45,1
- in/aus Boden-/Kellerräumen	188	68,9	174	71,0
- an/aus Kraftfahrzeugen	290	43,3	260	40,2
- von Kraftwagen	134	42,7	109	40,2
- von motorisierten Zweirädern	258	81,6	224	77,8
- von Fahrrädern	440	60,3	430	63,0
- von unbaren Zahlungsmitteln	169	45,9	126	44,5
- von/aus Automaten	160	54,6	169	62,8
Leistungser schleichung	8.460	53,4	7.499	48,0
Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	792	63,1	688	56,9
Urkundenfälschung	1.581	42,4	1.715	42,3
Erpressung	232	59,3	235	58,6
Brandstiftung	585	81,7	544	80,4
Sachbeschädigung	4.938	75,6	4.873	74,7
Straftaten gegen das AufenthG, AsylG, FreizügG/EU	187	0,6	140	0,3
Straftaten gegen das WaffG, SprengG und KrWaffKontrG	2.107	74,3	2.397	70,5
Rauschgiftdelikte	12.260	72,8	12.845	70,5

## Verteilung der nichtdeutschen Tatverdächtigen auf Deliktgruppen

Deliktgruppen	2015				2016			
	nichtdeutsche Tatverdächtige gesamt		Ohne illegale, Stationierungsstreit- kräfte, Touristen und durchreisende TV		nicht deutsche Tatverdächtige gesamt		Ohne illegale, Stationierungsstreit- kräfte, Touristen und durchreisende TV	
	absolut	Anteil an allen TV in %	absolut	Anteil an allen TV in %	absolut	Anteil an allen TV in %	absolut	Anteil an allen TV in %
Straftaten gesamt	78.369	46,3	46.612	27,5	92.618	52,0	47.830	26,8
Straftaten gegen das Leben	130	34,4	125	33,1	164	43,5	157	41,6
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	583	24,8	558	23,7	760	31,6	732	30,4
- Vergewaltigung, sexuelle Nötigung	169	40,7	161	38,8	180	43,0	171	40,8
Raubdelikte	932	45,5	869	42,4	974	46,8	878	42,2
- Raub auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	92	47,2	82	42,1	77	37,6	68	33,2
- Handtaschenraub	35	54,7	32	50,0	15	37,5	15	37,5
- Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	344	44,8	322	41,9	347	48,5	310	43,3
Körperverletzung (KV)	9.030	34,9	8.791	34,0	10.708	39,1	10.408	38,0
- Gefährliche und schwere KV auf Straßen, Wegen oder Plätzen	1.703	37,9	1.660	37,0	1.667	37,2	1.605	35,8
Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung	2.569	29,2	2.488	28,3	2.814	31,8	2.724	30,8
„Einfacher“ Diebstahl	11.677	45,2	10.644	41,2	11.311	46,3	10.202	41,8
- in/aus Büroräumen	318	31,5	313	31,0	306	32,5	294	31,2
- Ladendiebstahl	8.416	49,3	7.630	44,7	8.015	49,9	7.207	44,9
- in/aus Wohnungen	589	29,9	569	28,8	651	34,4	623	32,9
- an/aus Kraftfahrzeugen (Kfz)	328	36,9	288	32,4	328	38,3	284	33,1
- an Kraftfahrzeugen	111	26,4	94	22,3	128	30,4	114	27,1
- Taschendiebstahl	293	75,7	258	66,7	277	73,7	233	62,0
- von motorisierten Zweirädern	15	12,1	15	12,1	11	11,2	11	11,2
- von Fahrrädern	187	34,2	182	33,3	208	37,3	196	35,1
- von unbaren Zahlungsmitteln	427	39,3	395	36,3	411	43,6	372	39,5
„Schwerer“ Diebstahl	3.320	51,6	2.930	45,6	2.996	49,9	2.666	44,4
- in/aus Büroräumen	433	38,8	394	35,3	343	34,5	307	30,9
- in/aus Gaststätten	180	48,9	164	44,6	164	47,0	154	44,1
- Wohnungseinbruchdiebstahl	695	53,8	595	46,0	670	54,9	615	50,4
- in/aus Boden-/Kellerräumen	85	31,1	85	31,1	71	29,0	67	27,3
- an/aus Kraftfahrzeugen	380	56,7	338	50,4	386	59,8	325	50,3
- von Kraftwagen	180	57,3	148	47,1	162	59,8	133	49,1
- von motorisierten Zweirädern	58	18,4	52	16,5	64	22,2	59	20,5
- von Fahrrädern	290	39,7	272	37,3	252	37,0	234	34,3
- von unbaren Zahlungsmitteln	199	54,1	169	45,9	157	55,5	137	48,4
- von/aus Automaten	133	45,4	121	41,3	100	37,2	93	34,6
Leistungserschleichung	7.389	46,6	6.748	42,6	8.126	52,0	7.099	45,4
Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	463	36,9	440	35,1	522	43,1	494	40,8
Urkundenfälschung	2.144	57,6	1.235	33,2	2.338	57,7	1.443	35,6
Erpressung	159	40,7	157	40,2	166	41,4	159	39,7
Brandstiftung	131	18,3	129	18,0	133	19,6	129	19,1
Sachbeschädigung	1.598	24,4	1.535	23,5	1.653	25,3	1.606	24,6
Straftaten gegen das AufenthG, AsylVfG, FreizügG/EU	31.454	99,4	2.631	8,3	45.078	99,7	1.563	3,5
Straftaten gegen das WaffG, SprengG und KrWaffKontrG	728	25,7	418	14,7	1.002	29,5	492	14,5
Rauschgiftdelikte	4.575	27,2	4.082	24,2	5.364	29,5	4.690	25,8

## Opfer nach Alter und Geschlecht bei ausgewählten Delikten

Delikt	Art	Gesamt	Kinder 0–13 Jahre		Jugendliche		Heran- wachsende		Erwachsene			
									21–59 Jahre		ab 60 Jahre	
			m	w	m	w	m	w	m	w	m	w
Straftaten gesamt	versucht	3.324	90	103	156	91	170	102	1.551	803	151	107
	vollendet	51.098	1.641	1.504	2.192	1.691	2.648	1.674	21.427	15.112	1.834	1.375
Mord	versucht	47	0	0	0	2	2	2	19	13	7	2
	vollendet	20	1	0	0	0	0	1	7	7	0	4
Totschlag und Tötung auf Verlangen	versucht	195	5	4	5	4	14	2	120	29	4	8
	vollendet	28	2	0	1	0	0	1	12	8	2	2
Vergewaltigung, besonders schwere Fälle sexueller Nötigung	versucht	182	2	1	2	26	2	29	4	111	0	5
	vollendet	940	3	24	24	219	7	145	27	474	3	14
Sonstige sexuelle Nötigung	versucht	113	1	0	2	19	2	16	3	68	0	2
	vollendet	487	3	15	8	122	2	84	14	229	1	9
Sexueller Missbrauch von Kindern	versucht	66	11	55	0	0	0	0	0	0	0	0
	vollendet	824	175	649	0	0	0	0	0	0	0	0
Raub, räuberische Erpressung, räuberischer Angriff	versucht	628	22	2	57	8	42	23	259	135	42	38
	vollendet	2.594	28	5	198	23	213	51	1.286	528	116	146
<b>darunter:</b>												
- Handtaschenraub	versucht	31	0	0	0	2	0	6	0	18	0	5
	vollendet	109	0	1	1	0	3	5	4	52	2	41
- sonstige Raubüberfälle auf Straßen/Wegen oder Plätzen	versucht	279	13	1	40	4	29	6	123	29	18	16
	vollendet	1.033	19	2	149	7	120	16	550	87	44	39
- Raubüberfälle in Wohnungen	versucht	50	0	0	2	1	3	1	23	13	6	1
	vollendet	153	1	0	5	2	15	3	62	32	14	19
Körperverletzung	versucht	1.984	40	22	87	30	102	30	1.090	445	89	49
	vollendet	31.992	1.182	657	1.681	984	2.098	1.050	13.060	9.404	1.074	802
<b>darunter:</b>												
- gefährliche/schwere Körperverletzung	versucht	1.224	30	15	67	21	68	17	671	258	55	22
	vollendet	9.917	276	150	711	292	934	237	5.115	1.775	281	146
- auf Straßen, Wegen oder Plätzen	versucht	477	12	8	39	7	30	3	288	69	19	2
	vollendet	4.453	119	52	396	127	533	86	2.565	458	86	31
Misshandlung von Schutzbefohlenen	versucht	2	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0
	vollendet	352	128	126	20	35	1	1	1	10	11	19
Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung, Nachstellung	versucht	193	6	9	3	16	7	16	57	65	9	5
	vollendet	10.923	197	128	253	300	301	365	4.531	3.885	614	349
Geiselnahme	versucht	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	vollendet	2	0	0	0	1	0	0	0	1	0	0
Widerstand gegen Polizeivollzugsbeamte	vollendet	2.733	0	0	0	1	18	9	2.321	382	2	0
Gewaltkriminalität	versucht	2.165	58	22	129	42	127	57	1.071	478	108	73
	vollendet	12.982	307	164	922	392	1.150	349	6.434	2.560	401	303

## Opfergefährdungszahlen bei ausgewählten Delikten

Altersgruppe	gesamt	0–5 Jahre	6–13 Jahre	14–17 Jahre	18–20 Jahre	21–59 Jahre	ab 60 Jahre
<b>Einwohner (Stand: 31.12.2015)</b>	6.176.172	331.683	444.029	246.518	203.755	3.323.438	1.626.749
<b>Opfer gesamt</b>	54.422	524	2.814	4.130	4.594	38.893	3.467
<i>Belastungszahl</i>	881	158	634	1.675	2.255	1.170	213
Straftaten gegen das Leben	369	11	7	13	22	248	68
<i>Belastungszahl</i>	6	3	2	5	11	7	4
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	2.706	102	822	459	232	1.030	61
<i>Belastungszahl</i>	44	31	185	186	114	31	4
Raub, räuberische Erpressung, räuberischer Angriff	3.222	3	54	286	329	2.208	342
<i>Belastungszahl</i>	52	1	12	116	161	66	21
Körperverletzung	33.976	328	1.573	2.782	3.280	23.999	2.014
<i>Belastungszahl</i>	550	99	354	1.129	1.610	722	124
Straftaten gegen die persönliche Freiheit	11.300	80	353	587	698	8.605	977
<i>Belastungszahl</i>	183	24	79	238	343	259	60
Gewaltkriminalität	15.147	51	500	1.485	1.683	10.543	885
<i>Belastungszahl</i>	245	15	113	602	826	317	54

### Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung<sup>3</sup>

Delikt	Opfer gesamt	Ehe, Partnerschaft, Familie, Angehörige		Informelle soziale Beziehung		Formelle soziale Beziehung		Keine Beziehung		Ungeklärte Beziehung	
		m	w	m	w	m	w	m	w	m	w
Straftaten gesamt	54.422	2.778	8.824	7.819	5.175	2.078	1.166	17.585	6.809	1.600	588
m+w-% von gesamt			21,3		23,9		6,0		44,8		4,0
Mord	67	6	15	8	8	1	0	19	7	2	1
m+w-% von gesamt			31,3		23,9		1,5		38,8		4,5
Totschlag und Tötung auf Verlangen	223	20	31	57	10	9	4	67	11	12	2
m+w-% von gesamt			22,9		30,0		5,8		35,0		6,3
Vergewaltigung, besonders schwere Fälle der sexuellen Nötigung	483	1	96	17	207	3	18	7	120	1	13
m+w-% von gesamt			20,1		46,4		4,3		26,3		2,9
Sonstige sexuelle Nötigung	600	2	74	17	238	6	24	10	208	1	20
m+w-% von gesamt			12,7		42,5		5,0		36,3		3,5
Sexueller Missbrauch von Kindern	890	47	155	44	200	24	20	64	303	7	26
m+w-% von gesamt			22,7		27,4		4,9		41,2		3,7
Raub, räuber. Erpressung, räuberischer Angriff	3.222	24	44	342	68	34	11	1.703	793	160	43
m+w-% von gesamt			2,1		12,7		1,4		77,5		6,3
<u>darunter:</u>											
-Handtaschenraub	140	0	1	0	3	0	0	10	121	0	5
m+w-% von gesamt			0,7		2,1		0,0		93,6		3,6
-sonstige Raubüberfälle auf Straßen/Wegen oder Plätzen	1.312	4	8	178	23	9	0	828	163	86	13
m+w-% von gesamt			0,9		15,3		0,7		75,5		7,5
-Raubüberfälle in Wohnungen	203	11	20	65	15	9	4	36	32	10	1
m+w-% von gesamt			15,3		39,4		6,4		33,5		5,4
Körperverletzung	33.976	2.162	6.508	5.832	3.005	1.458	740	9.895	2.921	1.156	299
m+w-% von gesamt			25,5		26,0		6,5		37,7		4,3
<u>darunter:</u>											
-gefährliche/schwere KV	11.141	569	1.054	2.417	773	465	174	4.123	793	634	139
m+w-% von gesamt			14,6		28,6		5,7		44,1		6,9
<u>darunter:</u>											
-KV auf Straßen/Wegen oder Plätzen	4.930	81	106	989	262	86	24	2.600	402	331	49
m+w-% von gesamt			3,8		25,4		2,2		60,9		7,7
Misshandlung von Schutzbefohlenen	354	131	155	4	6	21	28	5	2	1	1
m+w-% von gesamt			80,8		2,8		13,8		2,0		0,6
Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung, Nachstellung	11.116	435	1.812	1.454	1.309	481	302	3.363	1.561	245	154
m+w-% von gesamt			20,2		24,9		7,0		44,3		3,6
Geiselnahme	2	0	0	0	1	0	1	0	0	0	0
m+w-% von gesamt			0,0		50,0		50,0		0,0		0,0
Gewaltkriminalität	15.147	620	1.240	2.844	1.067	512	208	5.922	1.727	809	198
m+w-% von gesamt			12,3		25,8		4,8		50,5		6,6

<sup>3</sup> Vorrang hat stets die engste Beziehung.

## Kriminalitätsentwicklung in den Polizeidienstbezirken

Straftaten, Wohnbevölkerung und Häufigkeitszahlen in den einzelnen Polizeidienstbezirken										
Dienstbezirk	Straftaten insgesamt		Aufgeklärte Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Wohnbevölkerung		Häufigkeitszahl	
	2015	2016	2015	AQ	2016	AQ	2015	2016	2015	2016
PP Südhessen	46.039	46.461	27.730	60,2	27.952	60,2	1.060.542	1.078.096	4.341	4.310
PD Darmstadt-Dieburg	21.745	21.635	12.993	59,8	12.720	58,8	439.845	448.126	4.944	4.828
Stadt Darmstadt	11.827	11.681	7.270	61,5	7.098	60,8	151.879	155.353	7.787	7.519
LK Darmstadt-Dieburg	9.918	9.954	5.723	57,7	5.622	56,5	287.966	292.773	3.444	3.400
PD Groß-Gerau	11.308	11.648	6.870	60,8	7.107	61,0	260.793	266.042	4.336	4.378
PD Bergstraße	10.484	10.456	6.179	58,9	6.277	60,0	263.822	266.928	3.974	3.917
PD Odenwald	2.502	2.722	1.688	67,5	1.848	67,9	96.082	97.000	2.604	2.806
PP Frankfurt	118.766	114.819	72.412	61,0	70.032	61,0	717.624	732.688	16.550	15.671
PP Südosthessen	49.140	47.369	29.009	59,0	29.155	61,5	870.276	883.047	5.646	5.364
PD Offenbach	29.888	28.418	17.601	58,9	17.265	60,8	462.657	471.091	6.460	6.032
Stadt Offenbach	12.849	11.607	8.296	64,6	7.594	65,4	120.988	123.734	10.620	9.381
LK Offenbach	17.039	16.811	9.305	54,6	9.671	57,5	341.669	347.357	4.987	4.840
PD Main-Kinzig	19.252	18.951	11.408	59,3	11.890	62,7	407.619	411.956	4.723	4.600
PP Westhessen	61.727	59.443	36.400	59,0	35.917	60,4	1.088.392	1.098.529	5.671	5.411
PD Wiesbaden	24.194	23.276	14.563	60,2	14.283	61,4	275.116	276.218	8.794	8.427
PD Rheingau-Taunus	5.980	5.768	3.427	57,3	3.455	59,9	182.117	184.114	3.284	3.133
PD Main-Taunus	11.691	11.398	6.723	57,5	6.636	58,2	229.976	232.848	5.084	4.895
PD Hochtaunus	11.263	10.834	6.383	56,7	6.368	58,8	230.798	233.427	4.880	4.641
PD Limburg-Weilburg	8.599	8.167	5.304	61,7	5.175	63,4	170.385	171.922	5.047	4.750
PP Mittelhessen	57.853	73.295	37.391	64,6	54.234	74,0	1.050.241	1.062.844	5.509	6.896
PD Gießen (mit Stadt GI)	25.010	39.957	17.555	70,2	34.051	85,2	259.834	262.505	9.625	15.221
Stadt Gießen	19.231	34.322	14.107	73,4	30.688	89,4	83.280	84.455	23.092	40.639
PD Lahn-Dill	9.838	9.789	6.184	62,9	6.149	62,8	251.440	253.167	3.913	3.867
PD Marburg-Biedenkopf	10.495	10.699	6.571	62,6	6.676	62,4	241.598	245.241	4.344	4.363
PD Wetterau	12.510	12.850	7.081	56,6	7.358	57,3	297.369	301.931	4.207	4.256
PP Osthessen	18.293	19.537	11.722	64,1	12.903	66,0	442.483	448.554	4.134	4.356
PD Fulda	9.140	9.672	5.921	64,8	6.324	65,4	217.326	220.132	4.206	4.394
PD Hersfeld-Rotenburg	5.352	5.862	3.381	63,2	3.847	65,6	119.394	121.166	4.483	4.838
PD Vogelsberg	3.801	4.003	2.420	63,7	2.732	68,2	105.763	107.256	3.594	3.732
PP Nordhessen	44.919	44.121	25.711	57,2	26.763	60,7	864.330	872.414	5.197	5.057
PD Kassel	28.207	26.876	15.595	55,3	16.029	59,6	428.198	433.797	6.587	6.196
Stadt Kassel	20.931	19.431	11.531	55,1	11.724	60,3	194.747	197.984	10.748	9.814
Landkreis Kassel	7.276	7.445	4.064	55,9	4.305	57,8	233.451	235.813	3.117	3.157
PD Waldeck-Frankenberg	5.392	5.706	3.134	58,1	3.605	63,2	156.460	157.592	3.446	3.621
PD Schwalm-Eder	6.754	6.971	4.104	60,8	4.245	60,9	179.466	180.310	3.763	3.866
PD Werra-Meißner	4.566	4.568	2.878	63,0	2.884	63,1	100.206	100.715	4.557	4.536
Land Hessen*	403.188	412.104	241.649	59,9	258.483	62,7	6.093.888	6.176.172	6.616	6.672

\* Einschließlich Tatort unbekannt.

## Kriminalität in den einzelnen Polizeidienstbezirken

Dienstbezirk	Straftaten gegen das Leben (000000)						Mord (010000)					
	Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeits- zahl		Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeits- zahl	
	2015	AQ	2016	AQ	2015	2016	2015	AQ	2016	AQ	2015	2016
PP Südhessen	47	89,4	38	86,8	4	4	9	100,0	8	87,5	1	1
PD Darmstadt-Dieburg	17	82,4	12	83,3	4	3	2	100,0	4	75,0	0	1
Stadt Darmstadt	8	75,0	8	87,5	5	5	1	100,0	2	100,0	1	1
LK Darmstadt-Dieburg	9	88,9	4	75,0	3	1	1	100,0	2	50,0	0	1
PD Groß-Gerau	14	92,9	12	100,0	5	5	3	100,0	2	100,0	1	1
PD Bergstraße	16	93,8	11	81,8	6	4	4	100,0	2	100,0	2	1
PD Odenwald	0	0,0	3	66,7	0	3	0	0,0	0	0,0	0	0
PP Frankfurt	49	89,8	47	87,2	7	6	6	100,0	9	100,0	1	1
PP Südosthessen	37	97,3	41	100,0	4	5	5	100,0	10	100,0	1	1
PD Offenbach	22	95,5	21	100,0	5	4	2	100,0	4	100,0	0	1
Stadt Offenbach	13	92,3	6	100,0	11	5	1	100,0	1	100,0	1	1
LK Offenbach	9	100,0	15	100,0	3	4	1	100,0	3	100,0	0	1
PD Main-Kinzig	15	100,0	20	100,0	4	5	3	100,0	6	100,0	1	1
PP Westhessen	47	100,0	43	95,3	4	4	14	100,0	6	100,0	1	1
PD Wiesbaden	19	100,0	13	100,0	7	5	5	100,0	0	0,0	2	0
PD Rheingau-Taunus	3	100,0	2	50,0	2	1	0	0,0	1	100,0	0	1
PD Main-Taunus	4	100,0	5	100,0	2	2	2	100,0	2	100,0	1	1
PD Hochtaunus	7	100,0	11	90,9	3	5	3	100,0	2	100,0	1	1
PD Limburg-Weilburg	14	100,0	12	100,0	8	7	4	100,0	1	100,0	2	1
PP Mittelhessen	81	86,4	74	83,8	8	7	10	80,0	10	90,0	1	1
PD Gießen (mit Stadt GI)	24	79,2	16	68,8	9	6	2	50,0	3	100,0	1	1
Stadt Gießen	17	76,5	13	76,9	20	15	2	50,0	3	100,0	2	4
PD Lahn-Dill	18	77,8	29	86,2	7	11	3	66,7	5	80,0	1	2
PD Marburg-Biedenkopf	10	90,0	19	94,7	4	8	2	100,0	1	100,0	1	0
PD Wetterau	29	96,6	10	80,0	10	3	3	100,0	1	100,0	1	0
PP Osthessen	17	100,0	36	69,4	4	8	7	100,0	11	36,4	2	2
PD Fulda	6	100,0	22	63,6	3	10	2	100,0	9	22,2	1	4
PD Hersfeld-Rotenburg	6	100,0	10	80,0	5	8	2	100,0	1	100,0	2	1
PD Vogelsberg	5	100,0	4	75,0	5	4	3	100,0	1	100,0	3	1
PP Nordhessen	39	87,2	47	95,7	5	5	5	80,0	4	125,0	1	0
PD Kassel	29	86,2	21	85,7	7	5	5	80,0	1	100,0	1	0
Stadt Kassel	18	94,4	10	80,0	9	5	3	100,0	1	100,0	2	1
Landkreis Kassel	11	72,7	11	90,9	5	5	2	50,0	0	0,0	1	0
PD Waldeck-Frankenberg	5	100,0	11	109,1	3	7	0	0,0	0	100,0	0	0
PD Schwalm-Eder	2	50,0	7	100,0	1	4	0	0,0	2	100,0	0	1
PD Werra-Meißner	3	100,0	8	100,0	3	8	0	0,0	1	100,0	0	1
Land Hessen*	317	91,5	328	88,1	5	5	56	94,6	59	84,7	1	1

\* Einschließlich Tatort unbekannt.



## Kriminalität in den einzelnen Polizeidienstbezirken

Dienstbezirk	Totschlag und Tötung auf Verlangen (020000)						Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung (100000)					
	Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeitszahl		Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeitszahl	
	2015	AQ	2016	AQ	2015	2016	2015	AQ	2016	AQ	2015	2016
PP Südhessen	26	88,5	21	95,2	2	2	490	80,4	453	81,2	46	42
PD Darmstadt-Dieburg	6	83,3	6	100,0	1	1	238	81,9	229	76,0	54	51
Stadt Darmstadt	3	66,7	4	100,0	2	3	112	77,7	126	61,9	74	81
LK Darmstadt-Dieburg	3	100,0	2	100,0	1	1	126	85,7	103	93,2	44	35
PD Groß-Gerau	9	88,9	7	100,0	3	3	129	73,6	98	84,7	49	37
PD Bergstraße	11	90,9	6	83,3	4	2	86	82,6	86	88,4	33	32
PD Odenwald	0	0,0	2	100,0	0	2	37	89,2	40	87,5	39	41
PP Frankfurt	35	91,4	31	87,1	5	4	436	78,0	449	80,2	61	61
PP Südosthessen	23	95,7	27	100,0	3	3	464	77,4	455	77,6	53	52
PD Offenbach	14	92,9	14	100,0	3	3	223	78,5	263	73,0	48	56
Stadt Offenbach	7	85,7	4	100,0	6	3	60	66,7	79	75,9	50	64
LK Offenbach	7	100,0	10	100,0	2	3	163	82,8	184	71,7	48	53
PD Main-Kinzig	9	100,0	13	100,0	2	3	241	76,3	192	83,9	59	47
PP Westhessen	26	100,0	29	100,0	2	3	499	90,4	459	87,8	46	42
PD Wiesbaden	10	100,0	12	100,0	4	4	173	94,2	157	87,3	63	57
PD Rheingau-Taunus	3	100,0	0	0,0	2	0	82	92,7	63	93,7	45	34
PD Main-Taunus	2	100,0	2	100,0	1	1	64	90,6	50	92,0	28	21
PD Hochtaunus	3	100,0	6	100,0	1	3	99	81,8	94	80,9	43	40
PD Limburg-Weilburg	8	100,0	9	100,0	5	5	81	90,1	95	89,5	48	55
PP Mittelhessen	43	88,4	42	95,2	4	4	548	84,7	583	83,9	52	55
PD Gießen (mit Stadt GI)	18	88,9	8	87,5	7	3	181	87,3	179	83,2	70	68
Stadt Gießen	13	84,6	7	85,7	16	8	98	82,7	93	78,5	118	110
PD Lahn-Dill	10	80,0	17	100,0	4	7	114	86,0	98	84,7	45	39
PD Marburg-Biedenkopf	3	100,0	15	93,3	1	6	113	81,4	170	87,1	47	69
PD Wetterau	12	91,7	2	100,0	4	1	140	82,9	136	80,1	47	45
PP Osthessen	7	100,0	14	92,9	2	3	197	98,0	251	89,2	45	56
PD Fulda	4	100,0	9	100,0	2	4	92	107,6	95	94,7	42	43
PD Hersfeld-Rotenburg	2	100,0	4	75,0	2	3	58	93,1	79	82,3	49	65
PD Vogelsberg	1	100,0	1	100,0	1	1	47	85,1	77	89,6	44	72
PP Nordhessen	22	100,0	28	89,3	3	3	458	84,5	485	86,8	53	56
PD Kassel	13	100,0	17	82,4	3	4	223	78,0	267	82,4	52	62
Stadt Kassel	8	100,0	9	77,8	4	5	139	72,7	185	80,0	71	93
Landkreis Kassel	5	100,0	8	87,5	2	3	84	86,9	82	87,8	36	35
PD Waldeck-Frankenberg	5	100,0	6	100,0	3	4	105	87,6	71	91,5	67	45
PD Schwalm-Eder	1	100,0	4	100,0	1	2	77	96,1	84	92,9	43	47
PD Werra-Meißner	3	100,0	1	100,0	3	1	53	88,7	63	92,1	53	63
Land Hessen*	182	93,4	192	94,3	3	3	3.220	81,2	3.197	82,6	53	52

\* Einschließlich Tatort unbekannt.

## Kriminalität in den einzelnen Polizeidienstbezirken

Dienstbezirk	Vergewaltigung und besonders schwere Fälle der sexuellen Nötigung (111000)						Sexueller Missbrauch von Kindern (131000)					
	Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeitszahl		Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeitszahl	
	2015	AQ	2016	AQ	2015	2016	2015	AQ	2016	AQ	2015	2016
PP Südhessen	52	76,9	58	77,6	5	5	144	81,9	96	86,5	14	9
PD Darmstadt-Dieburg	19	73,7	33	66,7	4	7	64	85,9	43	86,0	15	10
Stadt Darmstadt	9	77,8	21	52,4	6	14	23	78,3	20	80,0	15	13
LK Darmstadt-Dieburg	10	70,0	12	91,7	3	4	41	90,2	23	91,3	14	8
PD Groß-Gerau	17	70,6	13	100,0	7	5	37	81,1	19	89,5	14	7
PD Bergstraße	14	85,7	7	85,7	5	3	31	74,2	24	87,5	12	9
PD Odenwald	2	100,0	5	80,0	2	5	12	83,3	10	80,0	12	10
PP Frankfurt	69	79,7	73	74,0	10	10	70	65,7	53	79,2	10	7
PP Südosthessen	83	84,3	78	69,2	10	9	103	82,5	136	86,8	12	15
PD Offenbach	49	85,7	54	70,4	11	11	38	86,8	87	79,3	8	18
Stadt Offenbach	18	66,7	18	66,7	15	15	7	100,0	18	77,8	6	15
LK Offenbach	31	96,8	36	72,2	9	10	31	83,9	69	79,7	9	20
PD Main-Kinzig	34	82,4	24	66,7	8	6	65	80,0	49	100,0	16	12
PP Westhessen	93	95,7	72	88,9	9	7	119	89,9	104	91,3	11	9
PD Wiesbaden	30	103,3	26	84,6	11	9	38	94,7	36	88,9	14	13
PD Rheingau-Taunus	17	100,0	9	88,9	9	5	21	85,7	17	94,1	12	9
PD Main-Taunus	10	100,0	6	100,0	4	3	17	76,5	11	100,0	7	5
PD Hochtaunus	20	85,0	21	90,5	9	9	15	86,7	25	88,0	6	11
PD Limburg-Weilburg	16	87,5	10	90,0	9	6	28	96,4	15	93,3	16	9
PP Mittelhessen	72	87,5	68	86,8	7	6	143	93,7	178	88,2	14	17
PD Gießen (mit Stadt GI)	22	90,9	14	71,4	8	5	56	96,4	62	93,5	22	24
Stadt Gießen	12	91,7	10	70,0	14	12	25	92,0	29	93,1	30	34
PD Lahn-Dill	13	76,9	15	93,3	5	6	28	89,3	30	80,0	11	12
PD Marburg-Biedenkopf	27	88,9	21	95,2	11	9	28	89,3	44	93,2	12	18
PD Wetterau	10	90,0	18	83,3	3	6	31	96,8	42	81,0	10	14
PP Osthessen	21	85,7	35	88,6	5	8	60	125,0	59	98,3	14	13
PD Fulda	9	77,8	13	100,0	4	6	26	157,7	16	106,3	12	7
PD Hersfeld-Rotenburg	6	100,0	14	78,6	5	12	19	100,0	22	90,9	16	18
PD Vogelsberg	6	83,3	8	87,5	6	7	15	100,0	21	100,0	14	20
PP Nordhessen	66	77,3	92	84,8	8	11	126	92,1	121	89,3	15	14
PD Kassel	43	76,7	57	78,9	10	13	41	85,4	61	83,6	10	14
Stadt Kassel	30	73,3	43	79,1	15	22	21	76,2	37	81,1	11	19
Landkreis Kassel	13	84,6	14	78,6	6	6	20	95,0	24	87,5	9	10
PD Waldeck-Frankenberg	9	55,6	13	84,6	6	8	28	96,4	17	94,1	18	11
PD Schwalm-Eder	9	88,9	17	100,0	5	9	33	100,0	20	95,0	18	11
PD Werra-Meißner	5	100,0	5	100,0	5	5	24	87,5	23	95,7	24	23
Land Hessen*	458	84,7	478	80,8	8	8	798	87,0	771	86,6	13	12

\* Einschließlich Tatort unbekannt.

## Kriminalität in den einzelnen Polizeidienstbezirken

Dienstbezirk	Exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses (132000)						Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer (210000)					
	Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeitszahl		Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeitszahl	
	2015	AQ	2016	AQ	2015	2016	2015	AQ	2016	AQ	2015	2016
PP Südhessen	92	54,3	73	63,0	9	7	306	60,5	365	60,5	29	34
PD Darmstadt-Dieburg	57	63,2	51	68,6	13	11	145	66,9	175	57,7	33	39
Stadt Darmstadt	35	62,9	26	46,2	23	17	100	69,0	105	61,9	66	68
LK Darmstadt-Dieburg	22	63,6	25	92,0	8	9	45	62,2	70	51,4	16	24
PD Groß-Gerau	26	34,6	17	52,9	10	6	75	48,0	87	44,8	29	33
PD Bergstraße	5	40,0	3	66,7	2	1	72	63,9	88	78,4	27	33
PD Odenwald	4	75,0	2	0,0	4	2	14	42,9	15	80,0	15	15
PP Frankfurt	72	51,4	75	58,7	10	10	1.040	42,5	1.033	44,3	145	141
PP Südosthessen	86	38,4	75	49,3	10	8	430	58,6	336	57,4	49	38
PD Offenbach	44	47,7	38	34,2	10	8	256	60,5	193	59,6	55	41
Stadt Offenbach	14	50,0	12	50,0	12	10	105	61,0	97	59,8	87	78
LK Offenbach	30	46,7	26	26,9	9	7	151	60,3	96	59,4	44	28
PD Main-Kinzig	42	28,6	37	64,9	10	9	174	55,7	143	54,5	43	35
PP Westhessen	65	76,9	63	68,3	6	6	362	60,2	389	60,2	33	35
PD Wiesbaden	23	78,3	22	72,7	8	8	179	53,1	207	58,0	65	75
PD Rheingau-Taunus	6	100,0	10	90,0	3	5	32	59,4	36	77,8	18	20
PD Main-Taunus	14	92,9	11	72,7	6	5	49	75,5	51	62,7	21	22
PD Hochtaunus	17	64,7	12	41,7	7	5	57	64,9	61	60,7	25	26
PD Limburg-Weilburg	5	40,0	8	62,5	3	5	45	66,7	34	50,0	26	20
PP Mittelhessen	98	53,1	104	61,5	9	10	380	66,1	338	63,9	36	32
PD Gießen (mit Stadt GI)	36	63,9	40	70,0	14	15	179	70,9	129	66,7	69	49
Stadt Gießen	26	61,5	28	75,0	31	33	151	70,2	99	66,7	181	117
PD Lahn-Dill	17	52,9	11	63,6	7	4	55	54,5	70	57,1	22	28
PD Marburg-Biedenkopf	14	42,9	32	56,3	6	13	65	75,4	68	73,5	27	28
PD Wetterau	31	45,2	21	52,4	10	7	81	55,6	71	56,3	27	24
PP Osthessen	31	61,3	27	77,8	7	6	103	68,0	118	66,1	23	26
PD Fulda	20	55,0	20	85,0	9	9	54	70,4	62	62,9	25	28
PD Hersfeld-Rotenburg	5	80,0	6	66,7	4	5	34	64,7	41	65,9	28	34
PD Vogelsberg	6	66,7	1	0,0	6	1	15	66,7	15	80,0	14	14
PP Nordhessen	56	57,1	48	58,3	6	6	341	57,5	340	60,6	39	39
PD Kassel	39	51,3	36	55,6	9	8	245	55,5	209	52,2	57	48
Stadt Kassel	28	50,0	28	53,6	14	14	203	52,7	171	53,2	104	86
Landkreis Kassel	11	54,5	8	62,5	5	3	42	69,0	38	47,4	18	16
PD Waldeck-Frankenberg	8	50,0	3	33,3	5	2	28	60,7	40	75,0	18	25
PD Schwalm-Eder	3	100,0	4	50,0	2	2	57	64,9	60	81,7	32	33
PD Werra-Meißner	6	83,3	5	100,0	6	5	11	54,5	31	58,1	11	31
Land Hessen*	500	54,6	465	60,9	8	8	2.963	54,5	2.921	55,0	49	47

\* Einschließlich Tatort unbekannt.

## Kriminalität in den einzelnen Polizeidienstbezirken

Dienstbezirk	Körperverletzung (220000)						Gefährliche und schwere Körperverletzung (222000)					
	Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeitszahl		Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeitszahl	
	2015	AQ	2016	AQ	2015	2016	2015	AQ	2016	AQ	2015	2016
PP Südhessen	3.475	93,7	3.618	92,2	328	336	1.012	89,2	1.102	87,0	95	102
PD Darmstadt-Dieburg	1.677	92,1	1.727	89,4	381	385	493	87,4	542	82,8	112	121
Stadt Darmstadt	875	89,4	879	86,2	576	566	259	83,4	295	78,6	171	190
LK Darmstadt-Dieburg	802	95,0	848	92,7	279	290	234	91,9	247	87,9	81	84
PD Groß-Gerau	746	94,2	780	94,6	286	293	197	90,9	227	93,0	76	85
PD Bergstraße	773	96,4	772	94,0	293	289	231	91,3	243	88,5	88	91
PD Odenwald	279	94,3	339	97,1	290	349	91	90,1	90	93,3	95	93
PP Frankfurt	6.379	83,6	6.521	82,9	889	890	2.194	75,6	2.256	74,0	306	308
PP Südosthessen	3.320	91,9	3.472	92,7	381	393	926	84,8	975	86,4	106	110
PD Offenbach	1.996	92,0	2.038	93,6	431	433	579	84,6	579	88,6	125	123
Stadt Offenbach	841	90,2	796	92,0	695	643	260	83,1	246	86,6	215	199
LK Offenbach	1.155	93,3	1.242	94,7	338	358	319	85,9	333	90,1	93	96
PD Main-Kinzig	1.324	91,7	1.434	91,4	325	348	347	85,0	396	83,1	85	96
PP Westhessen	5.853	91,9	6.152	91,2	538	560	1.696	88,1	1.882	88,2	156	171
PD Wiesbaden	2.480	89,3	2.628	89,1	901	951	772	85,5	813	86,6	281	294
PD Rheingau-Taunus	615	93,5	661	94,1	338	359	148	89,9	189	93,1	81	103
PD Main-Taunus	1.084	94,9	1.096	92,6	471	471	327	91,7	338	91,7	142	145
PD Hochtaunus	950	93,5	967	93,0	412	414	226	88,5	273	86,8	98	117
PD Limburg-Weilburg	724	93,0	800	91,5	425	465	223	90,6	269	86,6	131	156
PP Mittelhessen	4.621	91,6	4.860	92,2	440	457	1.251	84,4	1.337	88,0	119	126
PD Gießen (mit Stadt GI)	1.538	88,5	1.376	90,9	592	524	507	79,9	449	88,2	195	171
Stadt Gießen	970	84,9	796	86,4	1.165	943	364	75,8	280	82,5	437	332
PD Lahn-Dill	872	94,8	966	94,4	347	382	233	90,1	286	91,6	93	113
PD Marburg-Biedenkopf	1.078	92,4	1.137	91,5	446	464	220	86,8	205	82,9	91	84
PD Wetterau	1.133	92,7	1.381	92,5	381	457	291	85,9	397	87,9	98	131
PP Osthessen	1.701	93,2	2.003	93,3	384	447	432	89,1	543	89,9	98	121
PD Fulda	767	92,6	914	92,0	353	415	191	87,4	253	88,5	88	115
PD Hersfeld-Rotenburg	533	93,8	647	93,7	446	534	142	91,5	190	91,1	119	157
PD Vogelsberg	401	93,5	442	95,2	379	412	99	88,9	100	91,0	94	93
PP Nordhessen	3.560	91,5	4.093	92,3	412	469	1.068	86,6	1.203	88,2	124	138
PD Kassel	2.047	89,7	2.381	91,0	478	549	676	84,3	751	87,2	158	173
Stadt Kassel	1.429	88,2	1.632	88,9	734	824	481	82,1	523	84,3	247	264
Landkreis Kassel	618	93,2	749	95,6	265	318	195	89,7	228	93,9	84	97
PD Waldeck-Frankenberg	502	92,4	598	92,3	321	379	121	87,6	159	86,8	77	101
PD Schwalm-Eder	613	94,0	625	95,8	342	347	153	89,5	141	90,8	85	78
PD Werra-Meißner	398	95,5	489	93,7	397	486	118	94,9	152	92,1	118	151
Land Hessen*	28.919	90,3	30.733	90,1	475	498	8.580	84,0	9.303	84,5	141	151

\* Einschließlich Tatort unbekannt.

## Kriminalität in den einzelnen Polizeidienstbezirken

Dienstbezirk	Straftaten gegen die persönliche Freiheit (230000)						Diebstahl insgesamt (*****)					
	Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeitszahl		Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeitszahl	
	2015	AQ	2016	AQ	2015	2016	2015	AQ	2016	AQ	2015	2016
PP Südhessen	1.388	92,3	1.439	90,3	131	133	18.459	34,2	17.712	33,2	1.741	1.643
PD Darmstadt-Dieburg	580	92,1	660	88,9	132	147	8.646	34,8	8.302	33,7	1.966	1.853
Stadt Darmstadt	255	92,2	287	87,5	168	185	4.859	37,5	4.726	38,6	3.199	3.042
LK Darmstadt-Dieburg	325	92,0	373	90,1	113	127	3.787	31,4	3.576	27,3	1.315	1.221
PD Groß-Gerau	328	91,5	350	89,4	126	132	4.457	31,1	4.346	31,0	1.709	1.634
PD Bergstraße	354	90,7	313	91,7	134	117	4.569	35,4	4.188	33,0	1.732	1.569
PD Odenwald	126	100,0	116	96,6	131	120	787	38,2	876	39,4	819	903
PP Frankfurt	1.696	87,8	1.690	86,4	236	231	44.002	23,7	42.217	24,2	6.132	5.762
PP Südosthessen	1.223	89,9	1.090	93,6	141	123	19.537	29,8	17.850	31,1	2.245	2.021
PD Offenbach	682	89,9	597	94,5	147	127	12.116	29,3	11.154	30,7	2.619	2.368
Stadt Offenbach	242	89,3	201	94,0	200	162	4.656	33,1	4.343	35,8	3.848	3.510
LK Offenbach	440	90,2	396	94,7	129	114	7.460	26,9	6.811	27,5	2.183	1.961
PD Main-Kinzig	541	90,0	493	92,5	133	120	7.421	30,7	6.696	31,6	1.821	1.625
PP Westhessen	2.061	92,7	2.108	92,7	189	192	24.436	31,0	22.471	32,4	2.245	2.046
PD Wiesbaden	746	92,4	762	92,1	271	276	9.646	31,2	8.900	32,8	3.506	3.222
PD Rheingau-Taunus	271	93,4	253	94,5	149	137	2.161	25,9	1.922	25,9	1.187	1.044
PD Main-Taunus	386	93,5	412	94,7	168	177	5.147	30,1	4.787	31,2	2.238	2.056
PD Hochtaunus	341	92,4	340	92,6	148	146	4.403	31,0	4.134	34,0	1.908	1.771
PD Limburg-Weilburg	317	92,4	341	90,6	186	198	3.079	35,4	2.728	35,3	1.807	1.587
PP Mittelhessen	1.668	92,3	1.701	90,9	159	160	19.783	34,7	17.576	32,7	1.884	1.654
PD Gießen (mit Stadt GI)	515	91,3	461	89,8	198	176	7.731	35,5	5.665	32,0	2.975	2.158
Stadt Gießen	240	92,1	212	91,5	288	251	5.574	38,9	3.711	34,5	6.693	4.394
PD Lahn-Dill	346	94,5	384	91,1	138	152	3.572	39,6	3.301	34,3	1.421	1.304
PD Marburg-Biedenkopf	356	95,8	394	92,9	147	161	3.605	36,3	3.632	38,7	1.492	1.481
PD Wetterau	451	88,9	462	90,0	152	153	4.875	28,8	4.978	28,0	1.639	1.649
PP Osthessen	613	92,7	715	92,4	139	159	5.959	34,1	6.157	36,4	1.347	1.373
PD Fulda	223	91,9	325	92,9	103	148	3.018	36,5	3.192	38,1	1.389	1.450
PD Hersfeld-Rotenburg	215	93,5	243	90,9	180	201	1.711	31,9	1.801	34,8	1.433	1.486
PD Vogelsberg	175	92,6	147	93,9	165	137	1.230	31,2	1.164	34,1	1.163	1.085
PP Nordhessen	1.240	93,1	1.400	91,8	143	160	19.042	32,3	16.613	35,7	2.203	1.904
PD Kassel	693	92,4	799	90,9	162	184	12.868	31,9	10.721	36,9	3.005	2.471
Stadt Kassel	432	92,4	497	88,9	222	251	10.033	32,7	8.038	38,8	5.152	4.060
Landkreis Kassel	261	92,3	302	94,0	112	128	2.835	29,0	2.683	31,2	1.214	1.138
PD Waldeck-Frankenberg	155	94,8	181	95,6	99	115	2.176	31,5	2.045	35,2	1.391	1.298
PD Schwalm-Eder	238	93,3	249	90,0	133	138	2.326	31,3	2.351	32,6	1.296	1.304
PD Werra-Meißner	154	94,2	171	94,7	154	170	1.672	37,6	1.496	32,6	1.669	1.485
Land Hessen*	10.104	90,5	10.365	90,2	166	168	151.995	29,8	141.410	30,3	2.494	2.290

\* Einschließlich Tatort unbekannt.

## Kriminalität in den einzelnen Polizeidienstbezirken

Dienstbezirk	Diebstahl ohne erschwerende Umstände (3*****)						Diebstahl unter erschwerenden Umständen (4*****)					
	Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeitszahl		Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeitszahl	
	2015	AQ	2016	AQ	2015	2016	2015	AQ	2016	AQ	2015	2016
PP Südhessen	9.864	44,3	9.166	43,7	930	850	8.595	22,7	8.546	21,8	810	793
PD Darmstadt-Dieburg	4.910	44,1	4.556	44,6	1.116	1.017	3.736	22,7	3.746	20,4	849	836
Stadt Darmstadt	2.947	46,3	2.768	50,4	1.940	1.782	1.912	24,0	1.958	21,8	1.259	1.260
LK Darmstadt-Dieburg	1.963	40,8	1.788	35,7	682	611	1.824	21,3	1.788	18,9	633	611
PD Groß-Gerau	2.146	40,2	1.997	40,7	823	751	2.311	22,5	2.349	22,8	886	883
PD Bergstraße	2.328	48,5	2.101	44,8	882	787	2.241	21,7	2.087	21,1	849	782
PD Odenwald	480	43,5	512	43,0	500	528	307	30,0	364	34,3	320	375
PP Frankfurt	26.062	32,7	24.758	33,8	3.632	3.379	17.940	10,6	17.459	10,6	2.500	2.383
PP Südosthessen	9.145	40,1	8.511	41,5	1.051	964	10.392	20,7	9.339	21,6	1.194	1.058
PD Offenbach	5.288	37,7	4.996	40,0	1.143	1.061	6.828	22,7	6.158	23,2	1.476	1.307
Stadt Offenbach	2.237	40,5	2.210	42,9	1.849	1.786	2.419	26,2	2.133	28,5	1.999	1.724
LK Offenbach	3.051	35,7	2.786	37,7	893	802	4.409	20,8	4.025	20,4	1.290	1.159
PD Main-Kinzig	3.857	43,4	3.515	43,5	946	853	3.564	16,9	3.181	18,5	874	772
PP Westhessen	14.097	37,6	13.169	37,6	1.295	1.199	10.339	21,9	9.302	25,1	950	847
PD Wiesbaden	6.107	37,9	5.864	38,9	2.220	2.123	3.539	19,7	3.036	21,1	1.286	1.099
PD Rheingau-Taunus	1.137	36,2	1.073	35,4	624	583	1.024	14,4	849	13,8	562	461
PD Main-Taunus	2.414	37,9	2.353	36,0	1.050	1.011	2.733	23,2	2.434	26,5	1.188	1.045
PD Hochtaunus	2.390	35,0	2.059	33,7	1.036	882	2.013	26,2	2.075	34,4	872	889
PD Limburg-Weilburg	2.049	40,5	1.820	40,8	1.203	1.059	1.030	25,4	908	24,2	605	528
PP Mittelhessen	12.320	44,3	10.308	42,3	1.173	970	7.463	19,0	7.268	19,0	711	684
PD Gießen (mit Stadt GI)	4.973	45,6	3.393	41,7	1.914	1.293	2.758	17,2	2.272	17,4	1.061	866
Stadt Gießen	3.860	48,2	2.318	43,7	4.635	2.745	1.714	17,9	1.393	19,3	2.058	1.649
PD Lahn-Dill	2.292	47,6	2.060	43,3	912	814	1.280	25,4	1.241	19,2	509	490
PD Marburg-Biedenkopf	2.461	43,2	2.308	47,0	1.019	941	1.144	21,4	1.324	24,2	474	540
PD Wetterau	2.594	39,7	2.547	38,1	872	844	2.281	16,5	2.431	17,5	767	805
PP Osthessen	3.789	43,7	3.875	46,2	856	864	2.170	17,2	2.282	19,7	490	509
PD Fulda	1.988	44,9	2.064	47,2	915	938	1.030	20,3	1.128	21,5	474	512
PD Hersfeld-Rotenburg	1.046	43,0	1.126	45,5	876	929	665	14,3	675	16,9	557	557
PD Vogelsberg	755	41,6	685	44,5	714	639	475	14,7	479	19,2	449	447
PP Nordhessen	10.750	41,6	9.677	44,0	1.244	1.109	8.292	20,2	6.936	24,2	959	795
PD Kassel	6.974	42,1	6.160	45,6	1.629	1.420	5.894	19,8	4.561	25,2	1.376	1.051
Stadt Kassel	5.437	43,6	4.804	48,2	2.792	2.426	4.596	19,8	3.234	24,9	2.360	1.633
Landkreis Kassel	1.537	36,8	1.356	36,4	658	575	1.298	19,8	1.327	25,9	556	563
PD Waldeck-Frankenberg	1.411	40,8	1.321	41,2	902	838	765	14,2	724	24,2	489	459
PD Schwalm-Eder	1.287	38,9	1.276	42,3	717	708	1.039	21,8	1.075	21,1	579	596
PD Werra-Meißner	1.078	42,2	920	39,5	1.076	913	594	29,1	576	21,7	593	572
Land Hessen*	86.750	38,6	80.235	39,0	1.424	1.299	65.245	18,0	61.175	18,9	1.071	991

\* Einschließlich Tatort unbekannt.

## Kriminalität in den einzelnen Polizeidienstbezirken

Dienstbezirk	Diebstahl insgesamt in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen (*10***)						Diebstahl insgesamt in/aus Verkaufsräumen (*25***)					
	Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeitszahl		Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeitszahl	
	2015	AQ	2016	AQ	2015	2016	2015	AQ	2016	AQ	2015	2016
PP Südhessen	1.503	22,2	1.329	24,3	142	123	3.177	87,3	3.029	84,7	300	281
PD Darmstadt-Dieburg	761	18,5	741	21,9	173	165	1.614	88,5	1.635	85,0	367	365
Stadt Darmstadt	446	18,2	452	20,1	294	291	1.052	91,6	1.136	89,2	693	731
LK Darmstadt-Dieburg	315	19,0	289	24,6	109	99	562	82,7	499	75,6	195	170
PD Groß-Gerau	367	26,2	260	33,5	141	98	534	81,5	514	81,5	205	193
PD Bergstraße	297	28,3	244	18,9	113	91	897	88,9	746	86,3	340	279
PD Odenwald	78	16,7	84	33,3	81	87	132	84,8	134	84,3	137	138
PP Frankfurt	1.876	17,8	1.806	20,6	261	246	7.468	84,7	7.359	84,1	1.041	1.004
PP Südosthessen	1.213	25,1	1.133	25,6	139	128	3.517	75,0	3.245	78,2	404	367
PD Offenbach	728	29,5	648	30,1	157	138	1.905	73,6	1.750	79,4	412	371
Stadt Offenbach	234	33,3	217	30,0	193	175	955	73,7	835	81,0	789	675
LK Offenbach	494	27,7	431	30,2	145	124	950	73,5	915	78,0	278	263
PD Main-Kinzig	485	18,6	485	19,6	119	118	1.612	76,7	1.495	76,8	395	363
PP Westhessen	2.762	20,7	2.389	20,9	254	217	4.905	74,2	4.518	76,1	451	411
PD Wiesbaden	1.203	19,6	1.025	19,6	437	371	2.348	74,0	2.303	76,3	853	834
PD Rheingau-Taunus	355	18,9	278	16,5	195	151	309	65,7	261	70,1	170	142
PD Main-Taunus	564	17,6	523	21,2	245	225	901	70,3	773	73,1	392	332
PD Hochtaunus	398	27,4	328	20,7	172	141	695	74,7	594	74,6	301	254
PD Limburg-Weilburg	242	25,6	235	31,1	142	137	652	83,7	587	83,5	383	341
PP Mittelhessen	1.597	22,9	1.364	23,7	152	128	4.770	80,1	3.614	79,2	454	340
PD Gießen (mit Stadt GI)	589	19,5	438	22,8	227	167	2.060	83,0	1.108	80,2	793	422
Stadt Gießen	392	18,1	238	21,0	471	282	1.743	86,9	836	84,3	2.093	990
PD Lahn-Dill	290	23,1	259	23,6	115	102	1.033	79,6	783	78,8	411	309
PD Marburg-Biedenkopf	337	24,3	308	24,0	139	126	868	76,7	948	82,4	359	387
PD Wetterau	381	26,5	359	24,5	128	119	809	77,3	775	74,2	272	257
PP Osthessen	452	26,1	490	22,4	102	109	1.320	83,0	1.414	82,2	298	315
PD Fulda	195	28,7	206	24,3	90	94	819	84,4	879	82,3	377	399
PD Hersfeld-Rotenburg	183	21,3	211	20,4	153	174	334	85,6	360	85,0	280	297
PD Vogelsberg	74	31,1	73	23,3	70	68	167	71,3	175	76,6	158	163
PP Nordhessen	2.380	17,4	1.870	18,9	275	214	4.150	82,1	4.019	83,9	480	461
PD Kassel	1.716	15,4	1.120	18,9	401	258	2.980	84,3	2.860	87,3	696	659
Stadt Kassel	1.335	15,7	773	17,5	686	390	2.555	86,5	2.488	89,1	1.312	1.257
Landkreis Kassel	381	14,4	347	22,2	163	147	425	71,1	372	75,0	182	158
PD Waldeck-Frankenberg	242	17,8	250	20,4	155	159	459	74,5	437	76,0	293	277
PD Schwalm-Eder	292	24,7	310	19,4	163	172	392	72,2	438	73,1	218	243
PD Werra-Meißner	130	25,4	190	16,3	130	189	319	85,3	284	78,9	318	282
Land Hessen*	11.786	20,7	10.386	21,9	193	168	29.322	80,9	27.215	81,4	481	441

\* Einschließlich Tatort unbekannt.



## Kriminalität in den einzelnen Polizeidienstbezirken

Dienstbezirk	Diebstahl insgesamt in/aus Wohnungen (*35***)						Wohnungseinbruchdiebstahl (435***)					
	Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeitszahl		Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeitszahl	
	2015	AQ	2016	AQ	2015	2016	2015	AQ	2016	AQ	2015	2016
PP Südhessen	2.011	32,7	1.665	26,0	190	154	1.579	26,0	1.323	18,6	149	123
PD Darmstadt-Dieburg	829	34,0	657	25,4	188	147	636	26,1	498	19,7	145	111
Stadt Darmstadt	381	39,1	303	24,8	251	195	288	33,0	213	18,8	190	137
LK Darmstadt-Dieburg	448	29,7	354	26,0	156	121	348	20,4	285	20,4	121	97
PD Groß-Gerau	536	32,5	507	24,5	206	191	419	24,8	432	15,7	161	162
PD Bergstraße	573	30,5	410	26,3	217	154	478	27,0	335	19,4	181	126
PD Odenwald	73	35,6	91	37,4	76	94	46	23,9	58	25,9	48	60
PP Frankfurt	2.691	19,4	2.438	20,8	375	333	2.111	10,1	1.843	12,6	294	252
PP Südosthessen	2.453	30,3	2.218	26,9	282	251	1.984	25,2	1.704	19,5	228	193
PD Offenbach	1.385	31,0	1.315	31,0	299	279	1.152	27,1	1.003	24,1	249	213
Stadt Offenbach	437	45,8	434	34,1	361	351	362	45,0	311	26,4	299	251
LK Offenbach	948	24,3	881	29,5	277	254	790	18,9	692	23,1	231	199
PD Main-Kinzig	1.068	29,3	903	20,9	262	219	832	22,5	701	13,0	204	170
PP Westhessen	3.143	32,3	2.796	27,9	289	255	2.359	25,3	2.046	19,3	217	186
PD Wiesbaden	971	31,2	745	30,7	353	270	637	19,9	457	17,7	232	165
PD Rheingau-Taunus	268	27,6	298	27,5	147	162	195	13,3	203	11,8	107	110
PD Main-Taunus	733	23,5	740	29,5	319	318	616	19,0	608	23,7	268	261
PD Hochtaunus	710	42,0	664	21,8	308	284	550	39,8	511	16,2	238	219
PD Limburg-Weilburg	461	36,4	349	30,7	271	203	361	29,6	267	23,2	212	155
PP Mittelhessen	2.210	26,9	2.210	28,3	210	208	1.522	17,7	1.490	17,1	145	140
PD Gießen (mit Stadt GI)	856	24,6	717	25,1	329	273	575	15,7	437	11,2	221	166
Stadt Gießen	402	25,9	340	29,1	483	403	222	16,2	157	12,1	267	186
PD Lahn-Dill	353	34,6	475	31,8	140	188	251	26,7	350	21,7	100	138
PD Marburg-Biedenkopf	310	29,7	340	28,8	128	139	189	18,0	236	22,0	78	96
PD Wetterau	691	24,5	678	29,1	232	225	507	15,6	467	16,7	170	155
PP Osthessen	564	25,2	603	39,0	127	134	383	13,1	400	30,3	87	89
PD Fulda	204	28,4	258	39,9	94	117	124	12,9	172	32,6	57	78
PD Hersfeld-Rotenburg	185	22,7	150	35,3	155	124	144	16,7	88	15,9	121	73
PD Vogelsberg	175	24,0	195	40,5	165	182	115	8,7	140	36,4	109	131
PP Nordhessen	2.264	34,2	2.189	43,4	262	251	1.655	28,2	1.599	38,6	191	183
PD Kassel	1.532	33,6	1.454	44,4	358	335	1.187	29,6	1.132	42,0	277	261
Stadt Kassel	1.010	28,8	927	38,8	519	468	805	25,2	732	34,7	413	370
Landkreis Kassel	522	42,7	527	54,3	224	223	382	38,7	400	55,5	164	170
PD Waldeck-Frankenberg	222	30,6	269	49,4	142	171	135	11,1	182	42,3	86	115
PD Schwalm-Eder	329	35,0	322	37,6	183	179	224	27,2	209	23,9	125	116
PD Werra-Meißner	181	42,5	144	34,0	181	143	109	36,7	76	19,7	109	75
Land Hessen*	15.339	29,0	14.119	29,2	252	229	11.595	21,6	10.405	21,1	190	168

\* Einschließlich Tatort unbekannt.



## Kriminalität in den einzelnen Polizeidienstbezirken

Dienstbezirk	Diebstahl insgesamt in/aus Kraftfahrzeugen (*53***)						Diebstahl insgesamt an Kraftfahrzeugen (*550**)					
	Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeits- zahl		Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeits- zahl	
	2015	AQ	2016	AQ	2015	2016	2015	AQ	2016	AQ	2015	2016
PP Südhessen	1.764	24,9	1.682	23,9	166	156	948	13,0	886	9,1	89	82
PD Darmstadt-Dieburg	685	28,8	660	29,8	156	147	369	4,6	373	9,7	84	83
Stadt Darmstadt	279	29,0	225	33,8	184	145	187	4,3	153	8,5	123	98
LK Darmstadt-Dieburg	406	28,6	435	27,8	141	149	182	4,9	220	10,5	63	75
PD Groß-Gerau	542	23,4	495	20,2	208	186	301	23,9	244	9,4	115	92
PD Bergstraße	481	22,2	461	19,7	182	173	232	12,1	225	8,9	88	84
PD Odenwald	56	14,3	66	21,2	58	68	46	13,0	44	4,5	48	45
PP Frankfurt	4.948	7,7	4.566	10,1	689	623	1.137	6,7	1.140	4,6	158	156
PP Südosthessen	1.951	33,7	2.111	28,5	224	239	1.024	7,5	961	7,5	118	109
PD Offenbach	1.396	43,3	1.535	28,5	302	326	593	9,1	590	6,3	128	125
Stadt Offenbach	448	38,8	505	28,9	370	408	190	6,3	221	11,3	157	179
LK Offenbach	948	45,4	1.030	28,3	277	297	403	10,4	369	3,3	118	106
PD Main-Kinzig	555	9,5	576	28,5	136	140	431	5,3	371	9,4	106	90
PP Westhessen	2.790	15,4	2.712	32,8	256	247	1.464	8,8	1.576	8,6	135	143
PD Wiesbaden	944	9,3	828	22,3	343	300	493	5,3	510	8,2	179	185
PD Rheingau-Taunus	231	6,5	253	11,9	127	137	120	9,2	157	9,6	66	85
PD Main-Taunus	769	20,3	732	37,6	334	314	292	13,7	336	11,3	127	144
PD Hochtaunus	622	18,6	631	53,9	269	270	255	10,2	264	6,4	110	113
PD Limburg-Weilburg	224	24,6	268	22,4	131	156	304	8,6	309	7,8	178	180
PP Mittelhessen	1.769	21,0	1.943	18,4	168	183	936	10,4	942	10,3	89	89
PD Gießen (mit Stadt GI)	730	18,6	777	20,8	281	296	234	9,8	256	12,9	90	98
Stadt Gießen	514	17,9	596	22,0	617	706	107	11,2	109	11,0	128	129
PD Lahn-Dill	334	41,3	268	20,1	133	106	227	5,3	216	11,6	90	85
PD Marburg-Biedenkopf	217	15,2	264	24,2	90	108	182	13,2	143	14,0	75	58
PD Wetterau	488	13,1	634	12,3	164	210	293	13,0	327	5,8	99	108
PP Osthessen	508	13,4	486	30,2	115	108	356	9,8	352	12,2	80	78
PD Fulda	285	14,0	275	37,5	131	125	152	13,8	130	10,8	70	59
PD Hersfeld-Rotenburg	167	13,2	140	24,3	140	116	104	5,8	133	9,0	87	110
PD Vogelsberg	56	10,7	71	14,1	53	66	100	8,0	89	19,1	95	83
PP Nordhessen	1.832	14,1	1.222	12,5	212	140	884	18,7	728	8,0	102	83
PD Kassel	1.313	9,7	788	7,5	307	182	512	16,0	384	7,0	120	89
Stadt Kassel	1.048	9,5	557	7,0	538	281	317	17,4	225	9,3	163	114
Landkreis Kassel	265	10,6	231	8,7	114	98	195	13,8	159	3,8	84	67
PD Waldeck-Frankenberg	173	16,8	145	15,9	111	92	150	29,3	109	7,3	96	69
PD Schwalm-Eder	190	15,3	218	28,0	106	121	144	21,5	155	7,7	80	86
PD Werra-Meißner	156	46,2	71	14,1	156	70	78	10,3	80	13,8	78	79
Land Hessen*	15.600	16,7	14.757	20,4	256	239	6.797	10,3	6.624	8,1	112	107

\* Einschließlich Tatort unbekannt. Seit 2012 neue Schlüsselnummer „\*53\*\*\*\*“ für den Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen.

## Kriminalität in den einzelnen Polizeidienstbezirken

Dienstbezirk	Diebstahl insgesamt von Kraftwagen (einschl. unbefugte Ingebrauchnahme) (***1**)						Diebstahl insgesamt von Mopeds und Krafträdern (einschl. unbefugte Ingebrauchnahme) (***2**)					
	Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeitszahl		Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeitszahl	
	2015	AQ	2016	AQ	2015	2016	2015	AQ	2016	AQ	2015	2016
PP Südhessen	166	53,6	205	23,9	16	19	300	29,0	330	37,6	28	31
PD Darmstadt-Dieburg	64	42,2	102	17,6	15	23	118	21,2	125	19,2	27	28
Stadt Darmstadt	27	33,3	33	30,3	18	21	60	26,7	81	18,5	40	52
LK Darmstadt-Dieburg	37	48,6	69	11,6	13	24	58	15,5	44	20,5	20	15
PD Groß-Gerau	49	73,5	55	21,8	19	21	59	22,0	87	58,6	23	33
PD Bergstraße	51	51,0	45	42,2	19	17	105	36,2	93	36,6	40	35
PD Odenwald	2	0,0	3	0,0	2	3	18	61,1	25	60,0	19	26
PP Frankfurt	225	33,8	180	32,8	31	25	359	18,7	347	13,0	50	47
PP Südosthessen	292	31,8	266	38,3	34	30	453	25,6	303	21,8	52	34
PD Offenbach	173	30,6	156	25,6	37	33	182	20,3	163	15,3	39	35
Stadt Offenbach	45	24,4	32	28,1	37	26	89	20,2	60	25,0	74	48
LK Offenbach	128	32,8	124	25,0	37	36	93	20,4	103	9,7	27	30
PD Main-Kinzig	119	33,6	110	56,4	29	27	271	29,2	140	29,3	66	34
PP Westhessen	307	34,2	241	44,0	28	22	282	25,2	354	23,7	26	32
PD Wiesbaden	77	40,3	54	50,0	28	20	127	23,6	173	11,0	46	63
PD Rheingau-Taunus	39	38,5	31	48,4	21	17	29	34,5	23	13,0	16	12
PD Main-Taunus	81	35,8	50	36,0	35	21	61	27,9	66	69,7	27	28
PD Hochtaunus	86	25,6	78	46,2	37	33	44	20,5	67	16,4	19	29
PD Limburg-Weilburg	24	33,3	28	35,7	14	16	21	23,8	25	20,0	12	15
PP Mittelhessen	221	34,8	219	42,0	21	21	213	27,2	192	27,1	20	18
PD Gießen (mit Stadt GI)	55	32,7	56	30,4	21	21	78	15,4	57	31,6	30	22
Stadt Gießen	27	40,7	27	33,3	32	32	42	16,7	38	31,6	50	45
PD Lahn-Dill	36	38,9	45	44,4	14	18	28	21,4	29	41,4	11	11
PD Marburg-Biedenkopf	27	66,7	36	50,0	11	15	43	41,9	42	11,9	18	17
PD Wetterau	103	26,2	82	45,1	35	27	64	34,4	64	26,6	22	21
PP Osthessen	58	31,0	59	40,7	13	13	56	35,7	59	22,0	13	13
PD Fulda	26	23,1	30	26,7	12	14	40	37,5	29	20,7	18	13
PD Hersfeld-Rotenburg	17	41,2	14	50,0	14	12	12	33,3	18	16,7	10	15
PD Vogelsberg	15	33,3	15	60,0	14	14	4	25,0	12	33,3	4	11
PP Nordhessen	211	37,4	230	29,1	24	26	182	29,7	155	24,5	21	18
PD Kassel	131	29,8	116	23,3	31	27	102	28,4	86	30,2	24	20
Stadt Kassel	75	36,0	63	19,0	39	32	54	22,2	51	27,5	28	26
Landkreis Kassel	56	21,4	53	28,3	24	22	48	35,4	35	34,3	21	15
PD Waldeck-Frankenberg	25	52,0	38	44,7	16	24	31	25,8	21	14,3	20	13
PD Schwalm-Eder	31	48,4	48	35,4	17	27	36	30,6	33	21,2	20	18
PD Werra-Meißner	24	50,0	28	21,4	24	28	13	46,2	15	13,3	13	15
Land Hessen*	1.483	36,3	1.402	35,6	24	23	1.845	25,6	1.742	24,3	30	28

\* Einschließlich Tatort unbekannt.

## Kriminalität in den einzelnen Polizeidienstbezirken

Dienstbezirk	Diebstahl insgesamt von Fahrrädern (einschl. unbefugte Ingebrauchnahme) (***)						Diebstahl insgesamt von/aus Automaten (***)					
	Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeitszahl		Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeitszahl	
	2015	AQ	2016	AQ	2015	2016	2015	AQ	2016	AQ	2015	2016
PP Südhessen	2.728	16,1	2.909	15,8	257	270	211	19,4	232	30,6	20	22
PD Darmstadt-Dieburg	1.323	17,8	1.332	13,1	301	297	67	13,4	72	11,1	15	16
Stadt Darmstadt	829	17,7	783	17,2	546	504	30	20,0	30	13,3	20	19
LK Darmstadt-Dieburg	494	18,0	549	7,3	172	188	37	8,1	42	9,5	13	14
PD Groß-Gerau	687	20,1	759	15,7	263	285	69	13,0	48	14,6	26	18
PD Bergstraße	685	8,3	760	21,4	260	285	55	29,1	50	18,0	21	19
PD Odenwald	33	27,3	58	3,4	34	60	20	35,0	62	75,8	21	64
PP Frankfurt	4.663	7,7	5.159	6,0	650	704	292	21,2	205	21,0	41	28
PP Südosthessen	2.740	6,8	2.578	11,6	315	292	453	25,8	231	34,6	52	26
PD Offenbach	2.070	5,5	1.961	12,9	447	416	304	30,9	142	44,4	66	30
Stadt Offenbach	593	6,9	570	14,9	490	461	177	31,6	73	47,9	146	59
LK Offenbach	1.477	4,9	1.391	12,0	432	400	127	29,9	69	40,6	37	20
PD Main-Kinzig	670	10,7	617	7,8	164	150	149	15,4	89	19,1	37	22
PP Westhessen	1.771	14,6	1.748	16,7	163	159	211	25,6	161	14,9	19	15
PD Wiesbaden	572	10,7	464	9,3	208	168	76	38,2	54	11,1	28	20
PD Rheingau-Taunus	148	12,8	127	15,0	81	69	28	10,7	10	30,0	15	5
PD Main-Taunus	576	23,4	578	9,7	250	248	50	22,0	44	18,2	22	19
PD Hochtaunus	416	7,5	505	33,3	180	216	26	3,8	20	10,0	11	9
PD Limburg-Weilburg	59	20,3	74	8,1	35	43	31	32,3	33	15,2	18	19
PP Mittelhessen	1.457	12,6	1.427	12,9	139	134	196	22,4	167	29,3	19	16
PD Gießen (mit Stadt GI)	565	8,7	450	10,7	217	171	58	31,0	47	34,0	22	18
Stadt Gießen	456	6,8	354	10,2	548	419	41	41,5	33	33,3	49	39
PD Lahn-Dill	130	10,0	137	13,1	52	54	50	24,0	52	25,0	20	21
PD Marburg-Biedenkopf	280	20,7	357	14,0	116	146	36	22,2	33	51,5	15	13
PD Wetterau	482	13,1	483	14,1	162	160	52	11,5	35	8,6	17	12
PP Osthessen	392	13,0	378	11,9	89	84	45	28,9	79	26,6	10	18
PD Fulda	268	10,8	241	11,6	123	109	19	26,3	29	37,9	9	13
PD Hersfeld-Rotenburg	77	22,1	89	13,5	64	73	14	7,1	35	11,4	12	29
PD Vogelsberg	47	10,6	48	10,4	44	45	12	58,3	15	40,0	11	14
PP Nordhessen	1.341	9,8	1.062	8,9	155	122	238	11,3	177	18,1	28	20
PD Kassel	992	6,6	806	6,8	232	186	125	7,2	76	27,6	29	18
Stadt Kassel	823	5,3	636	5,5	423	321	91	5,5	41	39,0	47	21
Landkreis Kassel	169	12,4	170	11,8	72	72	34	11,8	35	14,3	15	15
PD Waldeck-Frankenberg	162	22,2	102	14,7	104	65	30	13,3	44	9,1	19	28
PD Schwalm-Eder	115	19,1	79	16,5	64	44	48	20,8	33	18,2	27	18
PD Werra-Meißner	72	12,5	75	16,0	72	74	35	11,4	24	4,2	35	24
Land Hessen*	15.098	10,7	15.267	11,1	248	247	1.647	21,7	1.253	25,6	27	20

\* Einschließlich Tatort unbekannt.

## Kriminalität in den einzelnen Polizeidienstbezirken

Dienstbezirk	Diebstahl insgesamt von unbaren Zahlungsmitteln (***)						Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel (516000)					
	Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeitszahl		Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeitszahl	
	2015	AQ	2016	AQ	2015	2016	2015	AQ	2016	AQ	2015	2016
PP Südhessen	998	18,1	863	19,5	94	80	730	67,4	503	50,5	69	47
PD Darmstadt-Dieburg	464	20,5	429	22,8	105	96	297	56,6	253	51,4	68	56
Stadt Darmstadt	286	23,1	253	26,5	188	163	140	52,9	112	50,0	92	72
LK Darmstadt-Dieburg	178	16,3	176	17,6	62	60	157	59,9	141	52,5	55	48
PD Groß-Gerau	210	15,7	154	16,9	81	58	137	62,0	126	46,0	53	47
PD Bergstraße	253	15,8	229	17,0	96	86	280	81,8	104	53,8	106	39
PD Odenwald	71	18,3	51	9,8	74	53	16	62,5	20	50,0	17	21
PP Frankfurt	4.783	7,3	4.191	7,4	667	572	1.639	46,1	1.350	49,5	228	184
PP Südosthessen	1.623	21,6	1.546	20,7	186	175	767	61,1	825	55,6	88	93
PD Offenbach	1.067	24,6	1.003	22,5	231	213	353	53,5	494	56,3	76	105
Stadt Offenbach	480	18,1	476	20,8	397	385	174	50,0	223	59,2	144	180
LK Offenbach	587	30,0	527	24,1	172	152	179	57,0	271	53,9	52	78
PD Main-Kinzig	556	15,8	543	17,3	136	132	414	67,6	331	54,7	102	80
PP Westhessen	2.465	12,0	2.141	11,3	226	195	953	55,0	668	58,4	88	61
PD Wiesbaden	1.259	9,8	1.228	9,6	458	445	467	49,3	334	59,3	170	121
PD Rheingau-Taunus	174	13,8	176	10,2	96	96	50	64,0	48	60,4	27	26
PD Main-Taunus	463	12,3	343	15,2	201	147	227	63,0	137	56,2	99	59
PD Hochtaunus	415	15,7	263	10,6	180	113	138	61,6	78	59,0	60	33
PD Limburg-Weilburg	154	16,9	131	20,6	90	76	71	47,9	71	56,3	42	41
PP Mittelhessen	1.788	14,1	1.417	15,6	170	133	609	65,0	617	65,0	58	58
PD Gießen (mit Stadt GI)	778	9,8	532	14,3	299	203	245	71,0	233	52,4	94	89
Stadt Gießen	624	7,4	388	12,9	749	459	189	73,0	172	49,4	227	204
PD Lahn-Dill	328	20,1	289	18,0	130	114	137	57,7	165	75,2	54	65
PD Marburg-Biedenkopf	340	17,1	265	15,5	141	108	98	60,2	81	81,5	41	33
PD Wetterau	342	15,2	331	15,7	115	110	129	65,1	138	64,5	43	46
PP Osthessen	240	17,9	210	15,2	54	47	122	49,2	151	48,3	28	34
PD Fulda	180	13,3	154	13,6	83	70	52	53,8	80	57,5	24	36
PD Hersfeld-Rotenburg	30	36,7	11	18,2	25	9	42	31,0	44	29,5	35	36
PD Vogelsberg	30	26,7	45	20,0	28	42	28	67,9	27	51,9	26	25
PP Nordhessen	1.711	10,5	1.312	13,0	198	150	421	54,2	389	56,6	49	45
PD Kassel	1.263	8,9	909	10,2	295	210	255	49,0	248	55,6	60	57
Stadt Kassel	1.048	8,7	748	8,0	538	378	197	46,2	182	51,1	101	92
Landkreis Kassel	215	10,2	161	20,5	92	68	58	58,6	66	68,2	25	28
PD Waldeck-Frankenberg	176	12,5	142	17,6	112	90	58	62,1	51	70,6	37	32
PD Schwalm-Eder	161	14,3	142	24,6	90	79	54	50,0	61	57,4	30	34
PD Werra-Meißner	111	18,9	119	14,3	111	118	54	74,1	29	37,9	54	29
Land Hessen*	13.745	12,1	11.839	12,4	226	192	5.823	51,9	5.187	49,3	96	84

\* Einschließlich Tatort unbekannt.

## Kriminalität in den einzelnen Polizeidienstbezirken

Dienstbezirk	Betrug (510000)						Erschleichen von Leistungen (515000)					
	Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeitszahl		Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeitszahl	
	2015	AQ	2016	AQ	2015	2016	2015	AQ	2016	AQ	2015	2016
PP Südhessen	8.794	85,5	9.058	86,7	829	840	2.644	99,2	2.850	99,4	249	264
PD Darmstadt-Dieburg	4.379	85,1	3.987	85,3	996	890	1.419	99,2	1.522	99,4	323	340
Stadt Darmstadt	2.428	87,6	2.249	90,5	1.599	1.448	1.140	99,2	1.257	99,7	751	809
LK Darmstadt-Dieburg	1.951	81,9	1.738	78,6	678	594	279	98,9	265	98,1	97	91
PD Groß-Gerau	2.296	89,5	2.498	89,4	880	939	893	99,8	948	99,4	342	356
PD Bergstraße	1.768	80,1	2.180	86,3	670	817	328	98,2	377	99,5	124	141
PD Odenwald	351	92,0	393	85,2	365	405	4	100,0	3	100,0	4	3
PP Frankfurt	20.903	88,8	20.279	89,9	2.913	2.768	9.443	99,8	11.111	99,6	1.316	1.516
PP Südosthessen	9.237	88,6	9.841	90,1	1.061	1.114	2.752	99,8	2.447	98,9	316	277
PD Offenbach	5.431	88,3	5.580	89,4	1.174	1.184	1.710	99,8	1.406	99,6	370	298
Stadt Offenbach	2.630	90,8	2.119	91,2	2.174	1.713	1.211	100,0	902	99,8	1.001	729
LK Offenbach	2.801	85,9	3.461	88,3	820	996	499	99,4	504	99,2	146	145
PD Main-Kinzig	3.806	89,1	4.261	91,1	934	1.034	1.042	99,7	1.041	98,1	256	253
PP Westhessen	10.913	86,5	9.966	88,0	1.003	907	2.974	99,6	2.929	99,6	273	267
PD Wiesbaden	4.639	89,1	4.226	91,5	1.686	1.530	1.918	99,7	2.024	99,9	697	733
PD Rheingau-Taunus	680	89,6	683	90,9	373	371	62	96,8	69	95,7	34	37
PD Main-Taunus	1.766	87,9	1.696	89,4	768	728	480	99,6	368	98,9	209	158
PD Hochtaunus	2.190	84,3	1.801	81,5	949	772	390	100,0	317	100,0	169	136
PD Limburg-Weilburg	1.638	78,8	1.560	83,6	961	907	124	98,4	151	98,7	73	88
PP Mittelhessen	8.403	86,3	7.806	87,5	800	734	2.472	99,4	2.295	92,8	235	216
PD Gießen (mit Stadt GI)	2.962	89,0	2.918	87,2	1.140	1.112	1.238	99,4	1.156	96,0	476	440
Stadt Gießen	2.056	91,1	2.060	87,6	2.469	2.439	1.085	99,4	1.028	96,1	1.303	1.217
PD Lahn-Dill	1.797	80,7	1.532	86,9	715	605	228	99,1	206	86,9	91	81
PD Marburg-Biedenkopf	1.390	91,6	1.293	87,2	575	527	319	99,1	305	76,7	132	124
PD Wetterau	2.254	83,7	2.063	88,6	758	683	687	99,7	628	96,5	231	208
PP Osthessen	3.325	81,1	3.427	84,0	751	764	687	100,0	692	99,6	155	154
PD Fulda	1.749	83,2	2.043	86,5	805	928	472	100,0	592	99,7	217	269
PD Hersfeld-Rotenburg	1.025	78,0	852	80,2	859	703	202	100,0	90	98,9	169	74
PD Vogelsberg	551	80,4	532	80,5	521	496	13	100,0	10	100,0	12	9
PP Nordhessen	6.905	83,0	6.659	82,5	799	763	1.752	99,6	1.453	98,6	203	167
PD Kassel	4.270	82,6	4.228	83,3	997	975	1.362	99,9	1.161	99,6	318	268
Stadt Kassel	3.134	83,3	3.074	84,5	1.609	1.553	1.183	99,8	1.024	99,6	607	517
Landkreis Kassel	1.136	80,5	1.154	80,2	487	489	179	100,0	137	99,3	77	58
PD Waldeck-Frankenberg	749	84,1	687	85,2	479	436	50	94,0	64	95,3	32	41
PD Schwalm-Eder	1.220	79,0	1.138	73,7	680	631	253	99,6	176	92,6	141	98
PD Werra-Meißner	666	91,4	606	90,4	665	602	87	98,9	52	100,0	87	52
Land Hessen*	72.469	82,9	71.389	83,8	1.189	1.156	22.730	99,6	23.784	98,8	373	385

\* Einschließlich Tatort unbekannt.

## Kriminalität in den einzelnen Polizeidienstbezirken

Dienstbezirk	Brandstiftung (640000)						Sachbeschädigung (674000)					
	Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeits- zahl		Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeits- zahl	
	2015	AQ	2016	AQ	2015	2016	2015	AQ	2016	AQ	2015	2016
PP Südhessen	213	66,2	191	47,1	20	18	4.354	22,7	4.733	20,7	411	439
PD Darmstadt-Dieburg	83	66,3	76	55,3	19	17	2.129	19,9	2.417	19,7	484	539
Stadt Darmstadt	34	70,6	26	46,2	22	17	975	18,1	1.168	16,0	642	752
LK Darmstadt-Dieburg	49	63,3	50	60,0	17	17	1.154	21,4	1.249	23,1	401	427
PD Groß-Gerau	48	54,2	52	38,5	18	20	1.006	25,6	1.088	19,7	386	409
PD Bergstraße	65	80,0	48	45,8	25	18	961	26,6	968	23,2	364	363
PD Odenwald	17	47,1	15	40,0	18	15	258	20,2	260	25,8	269	268
PP Frankfurt	212	34,4	206	31,1	30	28	7.189	15,8	6.749	15,0	1.002	921
PP Südosthessen	188	30,9	178	35,4	22	20	4.432	20,0	4.275	20,7	509	484
PD Offenbach	87	24,1	85	41,2	19	18	2.550	20,5	2.436	19,8	551	517
Stadt Offenbach	22	31,8	40	32,5	18	32	957	22,5	926	27,9	791	748
LK Offenbach	65	21,5	45	48,9	19	13	1.593	19,4	1.510	14,8	466	435
PD Main-Kinzig	101	36,6	93	30,1	25	23	1.882	19,3	1.839	21,9	462	446
PP Westhessen	167	49,7	147	55,1	15	13	6.382	24,9	6.411	26,4	586	584
PD Wiesbaden	25	36,0	29	65,5	9	10	2.303	30,0	2.348	29,4	837	850
PD Rheingau-Taunus	23	52,2	27	55,6	13	15	817	21,5	828	26,0	449	450
PD Main-Taunus	36	38,9	22	36,4	16	9	1.162	25,6	1.184	22,7	505	508
PD Hochtaunus	50	58,0	40	60,0	22	17	1.354	19,4	1.335	29,1	587	572
PD Limburg-Weilburg	33	57,6	29	51,7	19	17	746	21,2	716	17,9	438	416
PP Mittelhessen	247	54,7	286	50,3	24	27	4.723	25,5	5.055	24,2	450	476
PD Gießen (mit Stadt GI)	74	47,3	72	56,9	28	27	1.230	27,1	1.264	23,4	473	482
Stadt Gießen	33	33,3	36	55,6	40	43	716	26,5	649	23,9	860	768
PD Lahn-Dill	51	64,7	76	50,0	20	30	874	26,8	1.083	27,2	348	428
PD Marburg-Biedenkopf	63	52,4	77	39,0	26	31	1.287	27,8	1.282	25,2	533	523
PD Wetterau	59	57,6	61	57,4	20	20	1.332	20,9	1.426	21,7	448	472
PP Osthessen	114	50,9	104	53,8	26	23	1.832	28,0	1.895	30,4	414	422
PD Fulda	46	52,2	41	63,4	21	19	929	26,2	922	22,6	427	419
PD Hersfeld-Rotenburg	18	33,3	34	44,1	15	28	487	25,7	496	30,0	408	409
PD Vogelsberg	50	56,0	29	51,7	47	27	416	34,9	477	45,9	393	445
PP Nordhessen	204	56,4	223	58,7	24	26	4.011	22,3	4.694	23,7	464	538
PD Kassel	84	47,6	74	54,1	20	17	2.364	21,0	2.754	19,8	552	635
Stadt Kassel	40	42,5	48	60,4	21	24	1.579	21,7	1.822	18,9	811	920
Landkreis Kassel	44	52,3	26	42,3	19	11	785	19,7	932	21,4	336	395
PD Waldeck-Frankenberg	37	62,2	52	53,8	24	33	518	24,5	596	28,9	331	378
PD Schwalm-Eder	46	65,2	61	70,5	26	34	691	22,3	831	30,0	385	461
PD Werra-Meißner	37	59,5	36	55,6	37	36	438	26,3	513	28,7	437	509
Land Hessen*	1.345	49,3	1.335	47,1	22	22	33.050	21,8	33.996	22,0	542	550

\* Einschließlich Tatort unbekannt.

## Kriminalität in den einzelnen Polizeidienstbezirken

Dienstbezirk	Straftaten gegen die Umwelt nach dem StGB (676000)						Rauschgiftdelikte nach dem BtMG (730000)					
	Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeits- zahl		Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeits- zahl	
	2015	AQ	2016	AQ	2015	2016	2015	AQ	2016	AQ	2015	2016
PP Südhessen	106	64,2	91	62,6	10	8	2.293	96,6	2.587	96,9	216	240
PD Darmstadt-Dieburg	32	81,3	33	63,6	7	7	1.051	96,5	1.163	96,0	239	260
Stadt Darmstadt	11	90,9	8	75,0	7	5	619	96,9	629	95,1	408	405
LK Darmstadt-Dieburg	21	76,2	25	60,0	7	9	432	95,8	534	97,0	150	182
PD Groß-Gerau	28	57,1	29	62,1	11	11	565	96,1	634	96,5	217	238
PD Bergstraße	33	54,5	23	65,2	13	9	440	96,8	574	98,6	167	215
PD Odenwald	13	61,5	6	50,0	14	6	237	98,3	216	98,1	247	223
PP Frankfurt	198	74,7	212	74,5	28	29	5.767	92,9	7.193	88,6	804	982
PP Südosthessen	115	70,4	83	62,7	13	9	3.696	96,1	3.504	97,9	425	397
PD Offenbach	71	74,6	61	67,2	15	13	2.667	96,1	2.458	97,8	576	522
Stadt Offenbach	45	77,8	38	73,7	37	31	1.518	97,0	1.419	98,4	1.255	1.147
LK Offenbach	26	69,2	23	56,5	8	7	1.149	94,8	1.039	96,9	336	299
PD Main-Kinzig	44	63,6	22	50,0	11	5	1.029	96,2	1.046	98,2	252	254
PP Westhessen	64	62,5	114	46,5	6	10	2.714	97,3	3.061	95,9	249	279
PD Wiesbaden	18	66,7	32	50,0	7	12	845	97,5	1.090	96,5	307	395
PD Rheingau-Taunus	8	75,0	25	44,0	4	14	322	97,5	341	97,7	177	185
PD Main-Taunus	15	46,7	23	34,8	7	10	606	99,8	607	98,7	264	261
PD Hochtaunus	10	70,0	14	35,7	4	6	398	95,7	489	93,7	172	209
PD Limburg-Weilburg	13	61,5	20	65,0	8	12	543	95,0	534	92,5	319	311
PP Mittelhessen	180	65,6	144	51,4	17	14	2.615	97,9	2.895	97,0	249	272
PD Gießen (mit Stadt GI)	62	75,8	32	50,0	24	12	748	96,8	821	96,0	288	313
Stadt Gießen	48	81,3	16	50,0	58	19	453	96,5	503	95,4	544	596
PD Lahn-Dill	38	57,9	35	54,3	15	14	633	98,9	658	97,3	252	260
PD Marburg-Biedenkopf	46	54,3	40	47,5	19	16	805	98,6	825	97,3	333	336
PD Wetterau	34	70,6	37	54,1	11	12	429	97,0	591	97,6	144	196
PP Osthessen	97	67,0	62	75,8	22	14	1.235	96,1	1.366	97,4	279	305
PD Fulda	39	53,8	15	66,7	18	7	534	96,3	477	96,2	246	217
PD Hersfeld-Rotenburg	35	80,0	24	75,0	29	20	340	95,6	513	98,2	285	423
PD Vogelsberg	23	69,6	23	82,6	22	21	361	96,4	376	97,6	341	351
PP Nordhessen	155	68,4	136	62,5	18	16	2.472	96,7	2.641	96,9	286	303
PD Kassel	62	69,4	58	60,3	14	13	1.361	96,0	1.409	95,6	318	325
Stadt Kassel	27	66,7	23	47,8	14	12	1.042	95,9	1.091	95,6	535	551
Landkreis Kassel	35	71,4	35	68,6	15	15	319	96,6	318	95,6	137	135
PD Waldeck-Frankenberg	35	65,7	20	85,0	22	13	335	96,7	459	98,5	214	291
PD Schwalm-Eder	23	78,3	27	51,9	13	15	529	97,9	529	98,3	295	293
PD Werra-Meißner	35	62,9	31	61,3	35	31	247	97,6	244	98,4	246	242
Land Hessen*	915	68,4	843	62,4	15	14	20.842	95,6	23.321	94,3	342	378

\* Einschließlich Tatort unbekannt.



## Kriminalität in den einzelnen Polizeidienstbezirken

Dienstbezirk	Gewaltkriminalität (892000)						Wirtschaftskriminalität (893000)					
	Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeits- zahl		Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeits- zahl	
	2015	AQ	2016	AQ	2015	2016	2015	AQ	2016	AQ	2015	2016
PP Südhessen	1.407	82,6	1.554	80,6	133	144	237	98,3	191	97,9	22	18
PD Darmstadt-Dieburg	667	82,6	760	76,4	152	170	103	98,1	47	93,6	23	10
Stadt Darmstadt	374	79,4	427	73,5	246	275	40	95,0	28	92,9	26	18
LK Darmstadt-Dieburg	293	86,7	333	80,2	102	114	63	100,0	19	94,7	22	6
PD Groß-Gerau	301	79,1	336	81,0	115	126	80	98,8	85	100,0	31	32
PD Bergstraße	332	85,2	346	86,1	126	130	49	98,0	34	97,1	19	13
PD Odenwald	107	84,1	112	91,1	111	115	5	100,0	25	100,0	5	26
PP Frankfurt	3.345	65,6	3.405	65,2	466	465	3.533	99,8	2.143	99,5	492	292
PP Südosthessen	1.468	77,3	1.427	79,0	169	162	843	99,4	2.045	99,9	97	232
PD Offenbach	901	78,0	845	81,1	195	179	718	99,3	1.081	99,9	155	229
Stadt Offenbach	391	76,5	367	78,7	323	297	76	100,0	40	97,5	63	32
LK Offenbach	510	79,2	478	82,8	149	138	642	99,2	1.041	100,0	188	300
PD Main-Kinzig	567	76,2	582	75,9	139	141	125	100,0	964	99,9	31	234
PP Westhessen	2.194	84,1	2.382	83,8	202	217	654	99,1	488	99,2	60	44
PD Wiesbaden	996	80,4	1.059	81,0	362	383	294	100,0	188	99,5	107	68
PD Rheingau-Taunus	202	86,1	236	90,7	111	128	68	97,1	66	101,5	37	36
PD Main-Taunus	391	90,0	400	88,3	170	172	83	100,0	94	98,9	36	40
PD Hochtaunus	309	84,1	364	83,0	134	156	73	95,9	80	98,8	32	34
PD Limburg-Weilburg	296	87,2	323	83,3	174	188	136	99,3	60	96,7	80	35
PP Mittelhessen	1.757	80,6	1.795	83,6	167	169	203	98,5	193	100,5	19	18
PD Gießen (mit Stadt GI)	728	78,2	603	83,3	280	230	42	97,6	28	103,6	16	11
Stadt Gießen	542	74,7	399	78,4	651	472	27	96,3	13	107,7	32	15
PD Lahn-Dill	315	82,9	393	85,8	125	155	69	97,1	83	100,0	27	33
PD Marburg-Biedenkopf	317	84,9	310	82,3	131	126	38	100,0	44	97,7	16	18
PD Wetterau	397	80,1	489	83,2	134	162	54	100,0	38	102,6	18	13
PP Osthessen	572	85,3	721	85,2	129	161	124	97,6	99	99,0	28	22
PD Fulda	260	83,8	346	82,9	120	157	75	96,0	61	100,0	35	28
PD Hersfeld-Rotenburg	186	87,1	250	86,0	156	206	11	100,0	19	94,7	9	16
PD Vogelsberg	126	85,7	125	89,6	119	117	38	100,0	19	100,0	36	18
PP Nordhessen	1.502	79,8	1.668	82,4	174	191	156	100,6	120	98,3	18	14
PD Kassel	982	77,0	1.035	79,6	229	239	43	102,3	68	98,5	10	16
Stadt Kassel	725	73,8	747	76,8	372	377	24	100,0	50	100,0	12	25
Landkreis Kassel	257	86,0	288	86,8	110	122	19	105,3	18	94,4	8	8
PD Waldeck-Frankenberg	163	81,6	218	85,3	104	138	11	100,0	11	100,0	7	7
PD Schwalm-Eder	220	83,2	224	89,3	123	124	62	100,0	16	93,8	35	9
PD Werra-Meißner	137	92,0	191	86,4	137	190	40	100,0	25	100,0	40	25
Land Hessen*	12.249	77,1	12.962	77,9	201	210	5.766	99,5	5.411	99,4	95	88

\* Einschließlich Tatort unbekannt.



## Kriminalität in den einzelnen Polizeidienstbezirken

Dienstbezirk	Computerkriminalität (897000)						Straßenkriminalität (899000)					
	Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeits- zahl		Straftaten und Aufklärungsquote (AQ) in %				Häufigkeits- zahl	
	2015	AQ	2016	AQ	2015	2016	2015	AQ	2016	AQ	2015	2016
PP Südhessen	494	63,8	1.337	85,6	47	124	9.747	23,3	9.912	22,6	919	919
PD Darmstadt-Dieburg	254	56,7	292	75,7	58	65	4.527	23,7	4.573	23,6	1.029	1.020
Stadt Darmstadt	123	56,9	98	61,2	81	63	2.389	24,9	2.263	27,3	1.573	1.457
LK Darmstadt-Dieburg	131	56,5	194	83,0	45	66	2.138	22,4	2.310	20,0	742	789
PD Groß-Gerau	91	70,3	216	78,2	35	81	2.494	25,3	2.476	20,1	956	931
PD Bergstraße	127	73,2	744	95,0	48	279	2.348	20,2	2.394	22,2	890	897
PD Odenwald	22	63,6	85	56,5	23	88	378	23,5	469	29,2	393	484
PP Frankfurt	641	46,6	918	53,5	89	125	20.792	13,8	20.161	13,4	2.897	2.752
PP Südosthessen	312	49,7	811	76,6	36	92	10.704	20,8	10.257	20,8	1.230	1.162
PD Offenbach	177	52,5	550	75,8	38	117	6.950	22,7	6.742	20,1	1.502	1.431
Stadt Offenbach	81	42,0	263	79,1	67	213	2.401	22,4	2.307	24,2	1.984	1.864
LK Offenbach	96	61,5	287	72,8	28	83	4.549	22,9	4.435	18,0	1.331	1.277
PD Main-Kinzig	135	45,9	261	78,2	33	63	3.754	17,3	3.515	22,2	921	853
PP Westhessen	493	58,4	941	79,6	45	86	12.483	21,6	12.703	25,8	1.147	1.156
PD Wiesbaden	226	49,6	367	79,8	82	133	4.728	22,2	4.627	24,2	1.719	1.675
PD Rheingau-Taunus	53	84,9	63	68,3	29	34	1.170	19,2	1.251	23,2	642	679
PD Main-Taunus	87	64,4	132	59,8	38	57	2.795	25,3	2.824	24,8	1.215	1.213
PD Hochtaunus	71	56,3	187	85,6	31	80	2.496	17,1	2.636	33,9	1.081	1.129
PD Limburg-Weilburg	56	62,5	192	90,6	33	112	1.294	22,6	1.365	20,0	759	794
PP Mittelhessen	380	66,3	772	82,9	36	73	8.710	21,5	9.057	21,2	829	852
PD Gießen (mit Stadt GI)	146	65,1	245	79,2	56	93	2.991	21,3	2.823	22,8	1.151	1.075
Stadt Gießen	72	47,2	111	70,3	86	131	2.091	21,2	1.895	23,2	2.511	2.244
PD Lahn-Dill	80	67,5	198	89,4	32	78	1.546	25,9	1.644	22,5	615	649
PD Marburg-Biedenkopf	58	60,3	128	87,5	24	52	1.672	23,3	1.791	22,8	692	730
PD Wetterau	96	70,8	201	78,1	32	67	2.501	17,8	2.799	17,8	841	927
PP Osthessen	172	56,4	322	71,1	39	72	2.874	21,7	3.005	27,9	650	670
PD Fulda	59	61,0	193	81,3	27	88	1.579	20,2	1.569	24,3	727	713
PD Hersfeld-Rotenburg	83	51,8	78	39,7	70	64	731	21,9	768	25,5	612	634
PD Vogelsberg	30	60,0	51	80,4	28	48	564	25,5	668	38,8	533	623
PP Nordhessen	369	63,7	517	67,7	43	59	7.871	18,8	7.300	19,1	911	837
PD Kassel	210	62,4	263	55,5	49	61	5.114	15,9	4.466	15,5	1.194	1.030
Stadt Kassel	147	55,8	165	49,7	75	83	3.804	15,3	3.162	14,9	1.953	1.597
Landkreis Kassel	63	77,8	98	65,3	27	42	1.310	17,8	1.304	16,7	561	553
PD Waldeck-Frankenberg	64	65,6	81	79,0	41	51	1.068	24,1	1.071	24,3	683	680
PD Schwalm-Eder	45	51,1	89	82,0	25	49	997	20,6	1.125	27,8	556	624
PD Werra-Meißner	50	78,0	84	79,8	50	83	692	28,9	638	20,4	691	633
Land Hessen*	3.531	48,0	7.206	61,1	58	117	73.419	19,1	72.712	20,0	1.205	1.177

\* Einschließlich Tatort unbekannt.



2016

Polizeiliche Kriminalstatistik